



WE ARE PCC

PCC-Konzern
Geschäftsbericht 2022





Inhalt

3	Brief des Vorstandsvorsitzenden	16	Organisation der PCC-Gruppe	57	Konzernbilanz	126	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
6	Der Vorstand der PCC SE	17	Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit	58	Konzerngewinn- und Verlustrechnung	129	Fünf-Jahres-Übersicht ausgewählter Kennzahlen
7	Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	18	Geschäftsentwicklung in den Segmenten	59	Konzerngesamtergebnisrechnung	130	Impressum
8	Der Aufsichtsrat der PCC SE	18	Polyole & Derivate	60	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung		
9	PCC. Direktinvest: Anleiheemissionen seit 1998	19	Tenside & Derivate	62	Konzernkapitalflussrechnung		
11	PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen	21	Chlor & Derivate	64	Konzernanhang		
13	Die Standorte der PCC-Gruppe	22	Silizium & Derivate	65	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
14	Die Struktur der PCC-Gruppe	23	Handel & Services	76	Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung		
		25	Logistik	85	Segmentberichterstattung		
		26	Holding & Projekte	91	Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz		
		28	Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse	119	Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben		
		28	Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen				
		29	Ertragslage				
		30	Vermögenslage				
		31	Finanzlage				
		33	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung				
		35	Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess				
		36	Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen				
		37	Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung				
		38	Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells				
		38	Corporate Social Responsibility von PCC				
		39	Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften				
		41	Nichtfinanzielle Berichterstattung				
		53	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag				
		53	Ausblick auf das Folgejahr 2023				

Interaktives PDF

Dieses PDF-Dokument ist optimiert für die Nutzung am Bildschirm.

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht in der Regel bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem sich die Weltwirtschaft Anfang 2022 von der Pandemie zu erholen begann, wurde diese durch den geopolitischen Schock des russischen Überfalls auf die Ukraine abermals schwer belastet. Lieferketten wurden unterbrochen, Energiepreise und Inflation stiegen stark und damit die Volatilität von Rohstoff- und Produktpreisen auch in den Märkten, in denen PCC tätig ist.

Dass wir im Konzern trotz dieser Herausforderungen das Rekordergebnis des Vorjahres nochmals deutlich steigern konnten, ist dem außergewöhnlichen Können und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Diversifizierung und daraus resultierenden Resilienz unseres Geschäftsportfolios zu verdanken.

Mit einem Umsatz von mehr als 1,3 Milliarden € überschritt der PCC-Konzern erstmals die Milliardengrenze und erwirtschaftete ein EBITDA von 292 Millionen €, 48% über Vorjahr. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich ebenfalls deutlich von 125 auf 217 Millionen €, während sich das Vorsteuerergebnis (EBT) von 92 auf 193 Millionen € mehr als verdoppelte. Ein fantastischer Erfolg für unser konsequent auf strategisches Wachstum ausgerichtetes Unternehmen, für welchen ich mich im Namen des Managements der PCC SE bei allen herzlich bedanken möchte, die dazu beigetragen haben – bei unserer gesamten Belegschaft, wie auch bei allen unseren Investoren und Geschäftspartnern!

Die Milliardeninvestitionen von PCC aus den vergangenen zehn Jahren und ein konsequentes Beteiligungsmanagement haben insbesondere unser Kerngeschäft hocheffizient, innovativ und damit zukunftsfähig gemacht. Auch 2022 konnten somit erneut unsere Geschäftsbereiche in den Chemiesegmenten mit unseren wesentlichen Beteiligungen PCC Rokita SA und PCC Exol SA den größten Beitrag zum Konzernergebnis beisteuern.



Dr. Peter Wenzel
Vorstandsvorsitzender der PCC SE

Hervorzuheben ist dabei das Chlorgeschäft, welches mit seinen effizienten und umweltschonenden Membranelektrolyseuren den hohen Energiekosten trotzen und den Umsatz nahezu verdoppeln sowie das operative Ergebnis fast vervierfachen konnte. Auch das Segment Tenside & Derivate konnte mit einem nochmals erweiterten Produktportfolio und einer Kapazitätserweiterung das bisher beste Ergebnis erzielen und sowohl EBITDA als auch EBIT um über 100 % steigern. Dazu beigetragen hat unter anderem das gut laufende US-Geschäft der PCC Chemax, Inc.

Unser Polyolegeschäft musste hingegen, von einem Rekordniveau kommend, aufgrund hoher Produktionskosten, insgesamt geringerer Nachfrage in Europa und zunehmendem Wettbewerbsdruck insbesondere aus Asien einen Ergebnismrückgang hinnehmen. Dennoch schloss dieser Bereich mit einem beachtlichen operativen Ergebnis von über 30 Millionen € ab, bei einem etwa konstanten Umsatz von 260 Millionen €.

Das neue Segment Silizium & Derivate startete hervorragend in das Jahr 2022, nachdem das Werk in Island nochmals technisch und operativ optimiert und dadurch insgesamt auf ein Topniveau gebracht werden konnte und die Preise wegen pandemiebedingter Verfügbarkeitsengpässe aus China deutlich gestiegen waren. Stark erhöhte Rohstoffkosten und das Wiedererstarken der Importe aus Fernost haben diesen Effekt jedoch im Laufe des Jahres umgekehrt, wodurch dieses Segment das Jahr mit einem Umsatz von 112 Millionen € und nur einer „roten Null“ beim EBITDA abschließen konnte.

Unser Investitionsvolumen lag 2022 mit 116 Millionen € abermals über dem Vorjahr. Mit diesen zukunftsorientierten Ausgaben und der ständigen Weiterentwicklung unserer Beteiligungen verfolgen wir konsequent das Ziel einer kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung unseres Unternehmenswertes, und dies mit großem Erfolg: zum Stichtag 31. Dezember 2022 belief sich die Bewertung unseres Beteiligungsportfolios auf über 1,1 Milliarden €, eine Steigerung von über 22 % gegenüber dem Vorjahr!

» **Dass wir im Konzern trotz der geopolitischen Herausforderungen das Rekordergebnis des Vorjahres nochmals deutlich steigern konnten, ist dem außergewöhnlichen Können und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Diversifizierung und daraus resultierenden Resilienz unseres Geschäftsportfolios zu verdanken. «**

Dr. Peter Wenzel

Vorstandsvorsitzender der PCC SE



Der Bau einer Produktionsanlage für Alkoxylate in Malaysia ist aktuell ein zentrales Investitionsprojekt der PCC-Gruppe.



Die PCC Rokita SA (hier im Bild ihre Propylenoxid-Anlage) leistete 2022 zusammen mit der PCC Exol SA den größten Beitrag zum Konzernergebnis.

Die Förderung von Nachhaltigkeit steht weiter im Fokus unseres Handelns. Viele unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten beschäftigen sich mit Umwelt- und Klimaschutzprojekten wie beispielsweise dem Einsatz klimaneutraler Rohstoffe, Effizienzsteigerungen unserer Produktionsanlagen, Produkten aus der Kreislaufwirtschaft oder der Nutzung von Kohlendioxid aus Abgasströmen unserer Anlagen zur Herstellung von eFuels. Wir müssen jedoch feststellen, dass die Bereitschaft, Mehrkosten für solche nachhaltig produzierten und damit meist teureren Produkte zu akzeptieren, auf Seiten unserer Kunden oft noch begrenzt ist.

Besonders deutlich ist dies bei unserem nachhaltig und auf Basis rein erneuerbarer Energie produzierten Siliziums aus Island zu beobachten. Hier stehen wir in Europa im direkten Wettbewerb zu Dumpingimporten aus China, wo dieses wichtige Zwischenprodukt für die Energiewende und E-Mobilität mit etwa dem vierfachen CO₂-Fußabdruck und meist auf Basis von nicht vergleichbaren Sozial-, Umwelt- und Arbeitsschutzstandards produziert und dennoch in Europa noch in großen Mengen gekauft wird. Einen solchen aus unserer Sicht unfairen Wettbewerb sehen wir auch in anderen Märkten, weshalb wir in diversen Gremien von Politik und Verbänden ein Nachdenken über wesentliche Eckpunkte der europäischen Außenhandelspolitik einfordern.

Für den Ausbau unseres Kerngeschäftes werden wir auch in den kommenden Jahren den regionalen Fokus unserer Investitionstätigkeit auf Polen, Südostasien und die USA legen. Im dritten Quartal 2023 wird die neue Alkoxylate-Anlage unseres Joint Ventures mit PETRONAS Chemicals Group in Kertih (Malaysia) planmäßig in Betrieb gehen und Tenside und Polyole auf Basis von Technologielizenzen der PCC-Gruppe produzieren. Damit werden wir unsere globalen Kunden auch in Südostasien wettbewerbsfähig mit unseren Qualitätsprodukten beliefern können. Auch in Polen hat der Bau von weiteren Anlagen zur Herstellung von modernen Ethoxylate- und Polyetherprodukten an unseren Standorten in Plock und Brzeg Dolny bereits begonnen, was zu einer Verdoppelung unserer Produktionskapazitäten in diesen erfolgreichen Geschäftsbereichen bis 2026 führen wird.

In den USA hat sich unsere neu gegründete PCC Chemicals Corporation bereits ein Grundstück an der texanischen Golfküste gesichert, welches aufgrund seiner idealen Rohstoff- und Logistikanbindung exzellent für die Errichtung eines Produktionsstandortes für unsere Hauptproduktlinien geeignet ist. Schon jetzt beliefern wir viele Kunden in Nordamerika. Die daraus resultierende profunde Kenntnis der Märkte befähigt uns zu einer detaillierten, erfahrungsbasierten Konzeptentwicklung für einen erfolgreichen Einstieg in eine Alkoxylate- und Chlorchemieproduktion vor Ort, was ein weiterer wichtiger Schritt in der stetigen Expansion unseres Kerngeschäftes wäre.

Begleitet werden diese geplanten Erweiterungen unserer Produktion von einem kontinuierlichen und dynamischen Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, deutlich sichtbar anhand des im Juni 2023 bezugsfertigen Neubaus eines Forschungszentrums mit 6000 Quadratmetern Fläche an unserem größten Standort bei der PCC Rokita SA in Brzeg Dolny. Hier sollen neue Produkte, etwa moderne Polyetherpolyole, Ethoxylate und Phosphorverbindungen sowohl synthetisiert als auch in Anwendungslaboren getestet und verschiedene Pilotanlagen, beispielsweise für Chlorsilane, errichtet werden. Zudem hat unsere Konzerntochter PCC Thorion GmbH innerhalb des neuen „Zentrum für elektrische Energiespeicher“ unseres Kooperationspartners Fraunhofer ISE in Freiburg ein Labor in Betrieb genommen, in welchem unsere Graphen-gecoateten Silizium-Nanopartikelcompounds für Batterieanoden entwickelt werden.

Bei der PCC Intermodal SA verläuft die Entwicklung von drei neuen Umschlagterminals in Polen weitestgehend planmäßig. Der Trend zum umweltschonenden intermodalen Containertransport hält ungebremst an, was von der ebenfalls planmäßig verlaufenen, positiven Geschäftsentwicklung der PCC Intermodal SA im Geschäftsjahr 2022 unterstrichen wird.

Bei all unserem Streben nach einem nachhaltigen, dynamischen Wachstum der Unternehmensgruppe wird stets ein strenges Risikomanagement unter Berücksichtigung globaler politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen eingehalten. Diesem Grundprinzip unserer Geschäftstätigkeit kommt in dem aktuell bewegten Umfeld eine besondere Bedeutung zu.

Die Entwicklung von PCC erfüllt uns mit Stolz und der Zuversicht, unseren Erfolgskurs fortzusetzen – wertorientiert, verantwortungsvoll und mit unserem außergewöhnlichen Spirit.

We are PCC!

Ihr Peter Wenzel
Vorstandsvorsitzender der PCC SE

Der Vorstand der PCC SE



Dem Vorstand der PCC SE gehören zum 31. Dezember 2022 folgende drei Mitglieder an:

- **Dr. Peter Wenzel (Vorsitzender)**
- **Ulrike Warnecke**
- **Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer**

Dr. Peter Wenzel

Vorsitzender des Vorstands der PCC SE

Dr. Peter Wenzel (58) ist seit 2003 bei der PCC in leitenden Positionen tätig. Als Vorsitzender des Vorstands der PCC SE verantwortet er schwerpunktmäßig den Bereich Unternehmens- und Projektentwicklung sowie das immer stärker in den strategischen Fokus der PCC-Gruppe rückende Thema Nachhaltigkeit. Er nimmt zudem mehrere weitere Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr, beispielsweise als Geschäftsführer der PCC Chemicals GmbH und der PCC Integrated Chemistries GmbH sowie als Mitglied des Board of Directors unserer isländischen beziehungsweise malaysischen Beteiligungen PCC BakkiSilicon hf. (Vorsitz) und PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.

Ulrike Warnecke

Mitglied des Vorstands der PCC SE

Ulrike Warnecke (60) ist bereits seit der Unternehmensgründung in Geschäftsführungspositionen der PCC-Gruppe tätig. Als Vorstandsmitglied der PCC SE verantwortet sie schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. In ihrer operativen Verantwortung liegt insbesondere das Handelsgeschäft des Konzerns. Sie ist unter anderem Geschäftsführerin unseres wichtigsten Handelsunternehmens, der PCC Trade & Services GmbH, und der deutschen Logistikgesellschaft PCC Intermodal GmbH. Darüber hinaus ist sie Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products S.A. sowie Aufsichtsratsmitglied der PCC BakkiSilicon hf.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Mitglied des Vorstands der PCC SE

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (63) ist bereits seit 1995 in Geschäftsführungspositionen bei der PCC tätig. Als Mitglied des Vorstands der PCC SE verantwortet er schwerpunktmäßig die operativen Bereiche Chemieproduktion, den Hauptumsatzträger unseres Konzerns, sowie Logistik und Vertrieb. Er nimmt mehrere Aufsichtsratsmandate innerhalb der PCC-Gruppe wahr, unter anderem bei den Chemie-Produktionsgesellschaften PCC Rokita SA (Vorsitz), PCC Exol SA, PCC MCAA Sp. z o.o. und PCC Synteza S.A. (Vorsitz), bei der PCC IT S.A. (Vorsitz) sowie bei den Logistikgesellschaften PCC Intermodal SA (Vorsitz) und PCC Autochem Sp. z o.o. (Vorsitz).

Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der PCC-Konzern blickt in diesem Geschäftsbericht auf ein sehr herausforderndes, gleichzeitig aber auch außerordentlich erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Trotz der zahlreichen unerwarteten Aufgaben, die infolge des Russland-Ukraine-Krieges bewältigt werden mussten, erzielte die PCC-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr das bisher beste Ergebnis ihrer nunmehr fast dreißigjährigen Unternehmensgeschichte. Dieser Erfolg basiert auf dem intensiven, weitsichtigen Investitionsprogramm der vergangenen Jahre. Als Aufsichtsratsvorsitzender möchte ich dem Management der PCC SE, aber auch den Vorständen und Geschäftsführern aller Tochtergesellschaften und nicht zuletzt allen Mitarbeitenden – auch im Namen meiner Aufsichtsratskollegen – meine hohe Anerkennung und meinen großen Dank dafür aussprechen. Dieser Dank gilt auch allen Geschäftspartnern und natürlich auch allen unseren Investoren, die der PCC vielfach schon seit langem ihr Vertrauen schenken. Sie alle haben dadurch maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Das Geschäftsjahr 2023 hat ebenfalls viele Herausforderungen mit sich gebracht, unter anderem hohe Energie- und Rohstoffkosten in Europa sowie eine hohe Inflation. Diesen Problemen müssen wir uns alle gemeinsam stellen. Der Aufsichtsrat der PCC SE sieht das Unternehmen hierfür gut aufgestellt. Dem vorliegenden Geschäftsbericht können Sie entnehmen, dass der Start in das neue Geschäftsjahr positiv verlaufen ist. Außerdem wird die PCC-Gruppe im Jahresverlauf mit der Inbetriebnahme ihrer neuen Produktionsanlage in Malaysia einen wichtigen Meilenstein für das weitere nachhaltige Wachstum in ihrem Kerngeschäft erreichen. Die geographische Expansion dieses Kerngeschäfts auf dem wachstumsstarken US-amerikanischen Markt soll 2023 ebenfalls vorangetrieben werden. Der Aufsichtsrat unterstützt diese Vorhaben und wird die PCC auf ihrem zukünftigen Weg gerne weiterhin eng begleiten.

Duisburg, im April 2023

Ihr Waldemar Preussner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE



Der Aufsichtsrat der PCC SE



Dem Aufsichtsrat der PCC SE gehören zum 31. Dezember 2022 folgende drei Mitglieder an:

- **Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)**
- **Dr. Hans-Josef Ritzert (Stellvertretender Vorsitzender)**
- **Reinhard Quint**

Dr. Hans-Josef Ritzert

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

Dr. Hans-Josef Ritzert (63) ist seit 2021 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE. Zuvor war Dr. Ritzert der PCC-Gruppe schon als Berater verbunden. Er ist Chemiker und war unter anderem Geschäftsführer der Evonik Nutrition & Care GmbH und Leiter der Evonik China-Organisation. Aktuell nimmt er außerhalb der PCC SE verschiedene Mandate wahr, darunter als Aufsichtsrat der Röhm GmbH, und ist als Berater und Investor tätig.

Waldemar Preussner

Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

Waldemar Preussner (64) gründet 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), um mit seinen langjährigen Erfahrungen in Osteuropa die neuen Chancen auf den sich dort öffnenden Märkten zu nutzen. Dies ist der Nukleus der heutigen PCC-Gruppe. Die Holding PCC AG wird 1998 abgespalten und 2007 in eine Europäische Aktiengesellschaft SE umgewandelt. Waldemar Preussner ist Alleinaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE. Er nimmt zudem mehrere weitere Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr, insbesondere bei der PCC Exol SA (Vorsitz) und der PCC Rokita SA.

Reinhard Quint

Mitglied des Aufsichtsrats der PCC SE

Reinhard Quint (80) begleitet die PCC-Gruppe beratend in Aufsichtsfunktionen seit 2002. Seit 2021 ist er Mitglied des Aufsichtsrats. Vor seinem Engagement bei PCC war Reinhard Quint langjähriger Vorstand der ThyssenKrupp Services AG (heute ThyssenKrupp Materials International GmbH) in Essen.

PCC. Direktinvest: Anleiheemissionen seit 1998

Seit fast 25 Jahren dienen PCC-Anleihen zur Finanzierung unserer Investitionen in ertragreiches Wachstum

Die PCC SE ist einer der erfahrensten Anleiheemittenten in Deutschland: Von der Erstemission am 1. Oktober 1998 bis zum 31. Dezember 2022 haben wir insgesamt 86 Anleihen und einen Genussschein emittiert. Davon zahlten wir bis zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres 65 Anleihen und den Genussschein zurück. Sämtliche Zins- sowie Kapitaldienste erfolgten fristgerecht. So ist zwischen den insgesamt mehr als 18.000 Zeichnern von PCC-Papieren und der PCC SE ein enges Vertrauensverhältnis gewachsen.

Die Ausgabe von Anleihen (Inhaber-Teilschuldverschreibungen) ist im Mix aus Eigen- und Fremdkapital ein wesentliches Finanzierungsinstrument für das nachhaltige und ertragreiche Wachstum unserer Unternehmensgruppe. Denn durch Anleiheemissionen können wir als Beteiligungsholding der PCC-Gruppe zeitnah auf neue Markt- oder Investitionschancen reagieren und sowohl Unternehmenskäufe als auch das organische Wachstum unserer Gruppe flexibel und bankenunabhängig finanzieren. Auch in Zukunft ist daher die Emission von Anleihen an einen breiten Kreis privater Anleger sowie an institutionelle Investoren ein zentraler Baustein unserer Finanzierungsstrategie. Parallel dazu ergänzen wir unsere Finanzierungsbasis durch gezielte Projekt- und Kreditfinanzierungen.

Anleihen der PCC SE per 31. Dezember 2022

PCC. Direktinvest

ISIN	Festzinssatz p. a.	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Börsennotierung	Nennwert in Tsd. € zum 31.12.2022
DE000A2TSTW0	3,00 %	01.03.2019	01.02.2023	Frankfurt	18.447
DE000A2G8670	4,00 %	01.01.2018	01.04.2023	Frankfurt	21.802
DE000A3H2VT6	3,00 %	02.11.2020	01.07.2023	Frankfurt	14.705
DE000A2LQZH9	4,00 %	01.07.2018	01.10.2023	Frankfurt	28.783
DE000A2YFPX3	3,00 %	02.12.2019	01.01.2024	Frankfurt	4.511
DE000A3E5MD5	3,00 %	01.07.2021	01.01.2024	Frankfurt	9.545
DE000A3MQA80	2,00 %	01.03.2022	01.02.2024	– ¹	1.410
DE000A2NBFT4	4,00 %	01.10.2018	01.04.2024	Frankfurt	21.104
DE000A2NBJL3	4,00 %	01.01.2019	01.07.2024	Frankfurt	24.985
DE000A2TSEM3	4,00 %	01.07.2019	01.10.2024	Frankfurt	29.946
DE000A254TZ0	4,00 %	01.04.2020	01.12.2024	Frankfurt	34.503
DE000A2YN1K5	4,00 %	22.10.2019	01.02.2025	Frankfurt	29.133
DE000A3MQEM0	3,00 %	15.11.2021	01.04.2025	Frankfurt	7.790
DE000A2YPFY1	4,00 %	02.12.2019	01.07.2025	Frankfurt	23.818
DE000A3H2VU4	4,00 %	02.11.2020	01.10.2025	Frankfurt	29.653
DE000A3MQZM5	4,00 %	02.05.2022	01.04.2026	Frankfurt	20.991
DE000A3E5S42	4,00 %	17.05.2021	01.07.2026	Frankfurt	29.643
DE000A3MP4P9	4,00 %	01.10.2021	01.10.2026	Frankfurt	10.000
DE000A3MQEN8	4,00 %	15.11.2021	01.12.2026	Frankfurt	26.926
DE000A30VS56	5,00 %	01.09.2022	01.10.2027	Frankfurt	35.168
DE000A30V2U2	5,00 %	01.12.2022	01.12.2027	Frankfurt	17.658

¹ Die Einbeziehung in den Freiverkehr an der Börse Frankfurt ist aufgrund der kurzen Laufzeit nicht erfolgt.

Die vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina unserer Inhaberschuldverschreibungen von bis zu 40 Mio. € ermöglichen uns die nötige Flexibilität zur Deckung des Finanzierungsbedarfs. Zudem ergibt sich ein gleichmäßiger Prozess aus Mittelzuflüssen und Rückzahlungen ohne außerordentliche Belastungsspitzen. Im Einklang mit unserer konservativen Unternehmensphilosophie schöpfen wir die Mittelzuflüsse durch unsere Wertpapieremissionen jeweils nur so weit aus, wie wir sie als wachstumsorientierter Investor für die weitere Entwicklung der PCC-Gruppe benötigen.

Wir stehen für glaubwürdige und offene Finanzkommunikation

Zeitnah und transparent veröffentlichen wir regelmäßig die relevanten aktuellen Unternehmens- und Finanzdaten von PCC. Sie sind im Internet auf www.pcc.eu im Bereich PCC.Direktinvest sowie auf www.pcc-finanzinformationen.eu abrufbar, wo auch die testierten Jahresabschlüsse der PCC SE und des PCC-Konzerns als PDF-Download zur Verfügung stehen. Unser Onlinearchiv enthält alle Geschäftsberichte seit der Erstveröffentlichung für das Jahr 2003 und alle Quartalsberichte seit der Erstveröffentlichung im Jahr 2001. Zudem finden sich im Bereich PCC.Direktinvest auf www.pcc.eu Informationen über unsere jeweils aktuellen Neuemissionen und die im Umlauf befindlichen PCC-Anleihen.

Anleihefälligkeiten der PCC SE 2022

PCC.Direktinvest

ISIN	Festzinssatz p. a.	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Börsennotierung	Rückzahlungsvolumen in Tsd. €
DE000A2G9HY2	3,00 %	01.04.2018	01.02.2022	Frankfurt	9.588
DE000A14KJ43	6,50 %	01.05.2015	01.04.2022	Frankfurt	16.181
DE000A254TD7	3,00 %	30.04.2020	01.05.2022	Frankfurt	14.631
DE000A2GSSY5	4,00 %	01.10.2017	01.07.2022	Frankfurt	24.968
DE000A162AQ4	6,00 %	01.10.2015	01.10.2022	Frankfurt	24.860

Die Konzernleitung von PCC im direkten Kontakt mit unseren Anlegern

Die Konzernleitung von PCC stellt sich mehrmals jährlich im direkten persönlichen Kontakt den Fragen der Anleger. Jedes Quartal veranstalten wir eine Internet-Investorenkonferenz in Form eines Webcast, auf der die Geschäftsführung den jeweils aktuell veröffentlichten Quartalsbericht beziehungsweise Geschäftsbericht präsentiert und zudem die aktuelle Geschäftsentwicklung erläutert sowie interaktiv Fragen aus dem Publikum beantwortet. Im Herbst jeden Jahres veranstalten wir unsere traditionellen PCC-Informationsabende in mehreren deutschen Großstädten, auf denen Investoren und Interessenten in exklusivem Rahmen die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit dem Vorstand haben.

Die Wertpapiere der PCC SE im Umlauf

Zum 31. Dezember 2022 befanden sich 21 Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt rund 440,5 Mio. € im Umlauf. Nach dem Bilanzstichtag tilgte die PCC SE zum 1. Februar 2023 die endfällige 3,00 %-Anleihe ISIN DE000A2TSTW0 mit einem Rückzahlungsvolumen von 18,4 Mio. € sowie die zum 1. April 2023 endfällige 4,00 %-Anleihe ISIN DE000A2G8670 mit einem Rückzahlungsvolumen von 21,8 Mio. €. Die aktuell zu zeichnenden Anleihen der PCC SE sind im Internet unter www.pcc-direktinvest.eu einsehbar.

PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen

Marktwert der börsennotierten PCC-Gesellschaften steigt auf 522,7 Mio. €

An der Warschauer Wertpapierbörse (GPW) sind mit der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA zwei PCC-Konzerngesellschaften notiert. Die PCC SE hält inklusive der Aktienpakete ihrer Tochtergesellschaften an den beiden börsennotierten Beteiligungen jeweils eine deutliche Mehrheit von rund 85 %. Die Hauptvorteile der Börsennotierungen sind transparente Unternehmenswerte, eine gestärkte Eigenkapitalbasis der Gesellschaften und darüber hinaus die Möglichkeit, künftige Investitionen auch über zusätzliche Eigenkapitalmaßnahmen zu finanzieren. Börsenplatzierungen bieten zudem institutionellen Investoren und Privatanlegern die Möglichkeit, sich direkt an einer Gesellschaft zu beteiligen.

Der Wert der von der PCC SE direkt und indirekt über ihre Tochtergesellschaften gehaltenen Aktienpakete der börsennotierten Beteiligungen lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei zusammen 443,7 Mio. € und damit rund 7,1 % über dem Börsenwert des Vorjahres. Die gesamte Marktkapitalisierung dieser börsennotierten PCC-Beteiligungen betrug zum Stichtag 522,7 Mio. €, eine Steigerung um 6,9 % gegenüber dem Vorjahr.

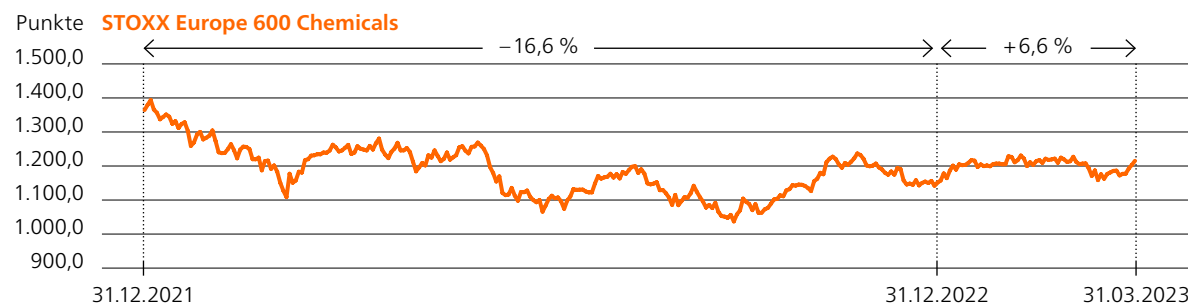
Das Börsenjahr 2022 war wie das vorherige Jahr von Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie durch den seit Februar 2022 andauernden russischen Krieg gegen die Ukraine geprägt. Die verstärkte restriktive Null-Covid-Politik der chinesischen Zentralregierung führte insbesondere im ersten Halb-

jahr 2022 zu weitreichenden Einschränkungen der globalen Lieferketten und somit auch zu Beeinträchtigungen des weltweiten Wirtschaftswachstums. Die Aktienmärkte reagierten auf diese Entwicklung mit einem anhaltenden Abwärtstrend, der erst im letzten Quartal des Jahres gebrochen wurde. Durch den Krieg gegen die Ukraine, sowie die mit ihm einhergehende Energiekrise verlangsamte sich die wirtschaftliche Entwicklung in Europa zusätzlich. Darüber hinaus beendeten inflationsbedingt insbesondere die US-Notenbank und die EZB, aber auch andere nationale Zentralbanken etwa in Polen ihre expansive Geldpolitik. Aktuell lässt sich nicht verlässlich

einschätzen, wann die polnische Notenbank ihre Zinsschritterhöhungen reduzieren wird, da dies von mehreren Faktoren, insbesondere ihrem Inflationsziel abhängt.

Der europäische Branchenindex STOXX Europe 600 Chemicals war im Börsenjahr 2022 bedingt durch die Energiekrise von einem starken Verfall geprägt. Zum Stichtag 2022 schloss der STOXX Europe 600 Chemicals um 16,6 % niedriger als zum Jahresbeginn. Der kumulierte Zuwachs der PCC-Tochterunternehmen lag somit im vergangenen Geschäftsjahr weit über dem des Branchenindex.

Entwicklung des STOXX Europe 600 Chemicals



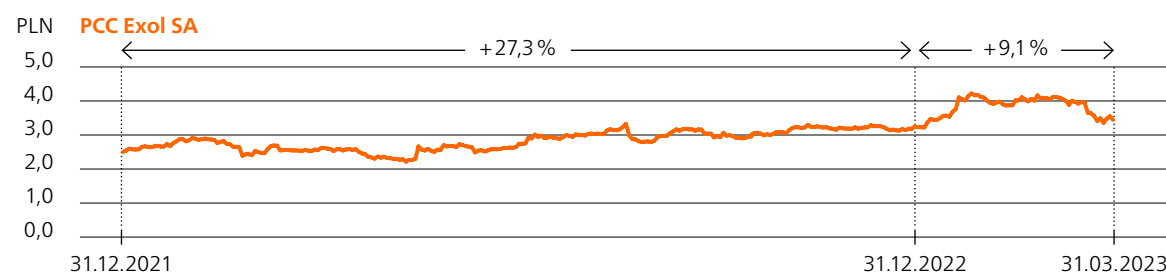
PCC Rokita SA 2022 mit Kursgewinn von 1,6 %

Der Schlusskurs der PCC Rokita SA (PLPCCRK00076) zum 31. Dezember 2022 betrug 95,60 PLN, was einem Kursgewinn von 4,4 % im Jahresvergleich entspricht. Die Marktkapitalisierung lag damit zum Jahresende bei umgerechnet 405,5 Mio. €. Nach dem Jahrestichtag zeigte die Aktie der PCC Rokita SA eine erfreuliche Stärke, welche der deutlich positiven Entwicklung der Geschäftsfelder zuzurechnen ist. Zum 31. März 2023 notieren die Anteilspapiere der PCC Rokita SA auf historischen Höchstständen und untermauern damit das starke Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmer in unsere Wertschöpfung. Die PCC SE hält inklusive der Aktienpakete ihrer Tochtergesellschaften 84,26 % der Aktien an der PCC Rokita SA.

Aktienkurs der PCC Exol SA steigt 2022 um 25,0 %

Der Kursverlauf der PCC Exol SA (PLPCCEX00010) spiegelt die sehr gute wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaft wider. Bereits im Vorjahr 2021 hatte sich gezeigt, wie erfolgreich und krisenfest der Tenside-Hersteller das operative Geschäft durch die Krisen führte, und 2022 setzte die PCC Exol SA diesen Erfolgskurs fort. Der Schlusskurs zum 31. Dezember 2022 lag bei 3,15 PLN, was im Jahresvergleich einem Anstieg von 27,3 % entspricht. Somit steigerte sich die Marktkapitalisierung der PCC Exol SA auf umgerechnet 117,2 Mio. €. Die positive Entwicklung der Geschäftsfelder der PCC Exol SA spiegelt sich im Fiskaljahr 2022 deutlich in der gestiegenen Marktkapitalisierung wider und auch im ersten Quartal 2023 konnte die Aktie der PCC Exol SA überzeugen. Zum 31. März 2023 notierten die Anteile der PCC Exol SA bei 3,51 PLN, was einer Steigerung von 9,1 % zum 31. Dezember 2022 entspricht. Die PCC SE hält inklusive der Aktienpakete ihrer Tochtergesellschaften 87,03 % der Aktien an der PCC Exol SA.

Kursentwicklung der PCC-Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse GPW

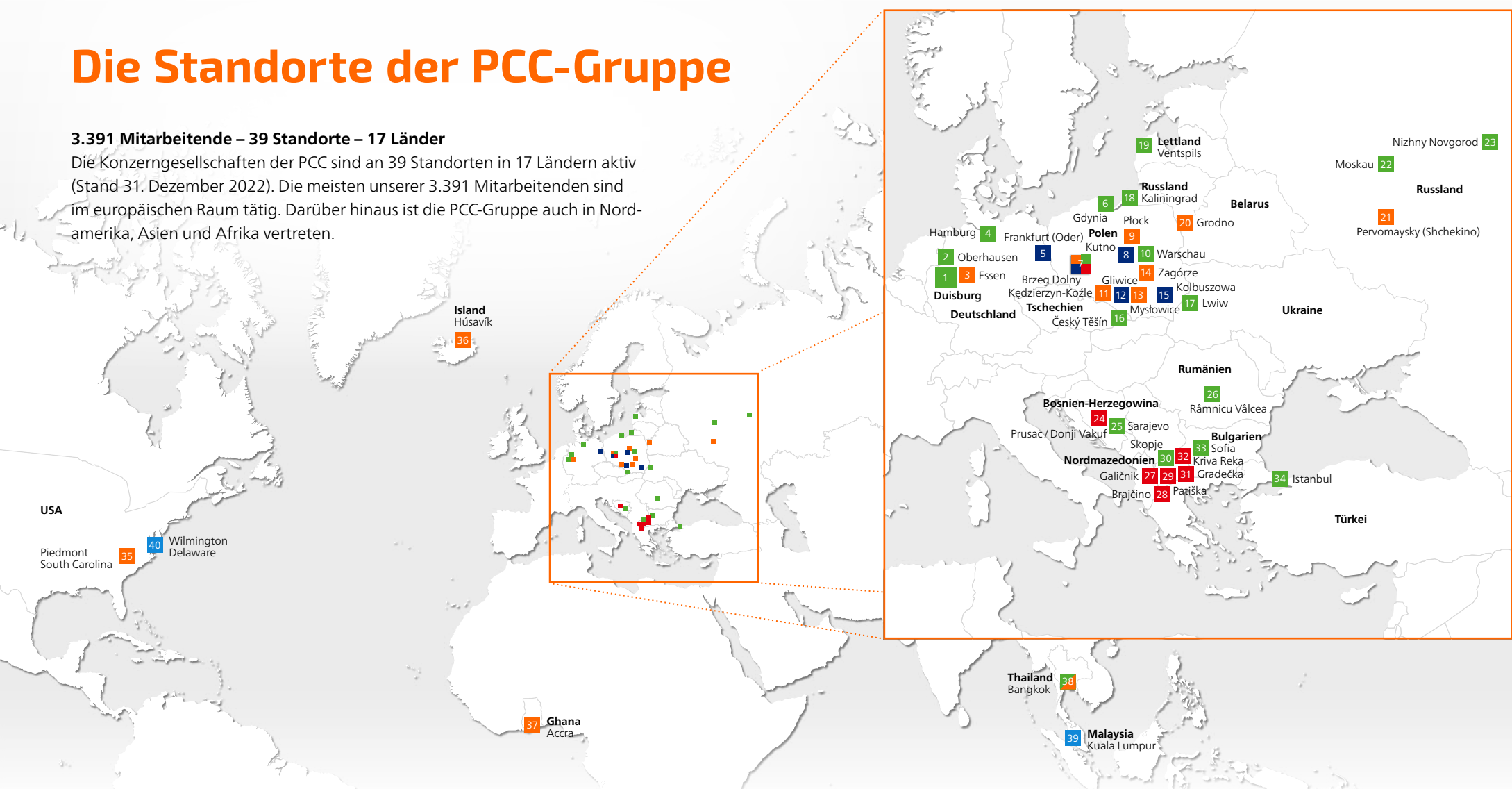




Die Standorte der PCC-Gruppe

3.391 Mitarbeitende – 39 Standorte – 17 Länder

Die Konzerngesellschaften der PCC sind an 39 Standorten in 17 Ländern aktiv (Stand 31. Dezember 2022). Die meisten unserer 3.391 Mitarbeitenden sind im europäischen Raum tätig. Darüber hinaus ist die PCC-Gruppe auch in Nordamerika, Asien und Afrika vertreten.



Handel / Vertrieb / Verwaltung

- 1 Duisburg (Konzernhauptszitz)

Alle grünen Standorte sind Handelsgesellschaften, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten oder Regionalbüros.

Produktionsstandorte

- 3 Essen (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 9 Plock (PL)
- 11 Kędzierzyn-Koźle (PL)
- 13 Mysłowice (PL)
- 14 Zagórze (PL)
- 20 Grodno (BY)
- 21 Pervomaysky (Shchekino) (RU)
- 35 Piedmont, South Carolina (US)
- 36 Húsavík (IS)
- 37 Accra (GHA)
- 38 Bangkok (TH)

Kraftwerke

- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 24 Prusac / Donji Vakuf (BA)
- 27 Galičnik (MK)
- 28 Brajčino (MK)
- 29 Patiška (MK)
- 31 Gradečka (MK)
- 32 Kriva Reka (MK) – Probetrieb

Containerterminals

- 5 Frankfurt (Oder) (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 8 Kutno (PL)
- 12 Gliwice (PL)
- 15 Kolbuszowa (Depot) (PL)

Projekte

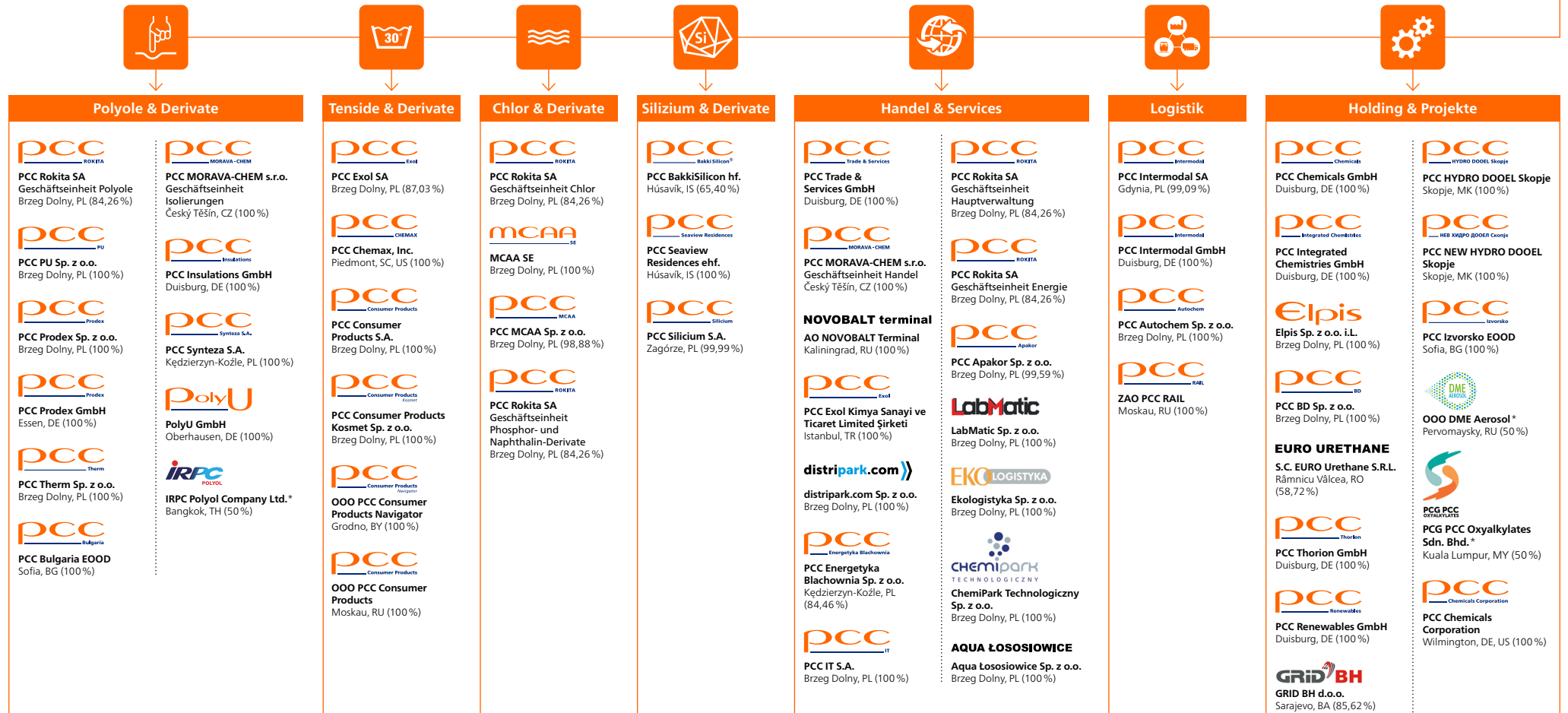
- 39 Kuala Lumpur (MY)
- 40 Wilmington, Delaware (US)

Die Struktur der PCC-Gruppe

Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 67 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften sowie die nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Ventures sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand 31. Dezember 2022). Die in dieser segmentbezogenen Darstellung bei den Unternehmen angegebenen Prozentsätze stellen die Gesellschaftsanteile dar, die die PCC SE direkt oder indirekt (über Tochtergesellschaften) an diesen hält. Eine detaillierte Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Anmerkung (44).



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe,
Duisburg (Deutschland)



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

KONZERNLAGEBERICHT



Inhalt

- 16 **Organisation der PCC-Gruppe**
- 17 **Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit**
- 18 **Geschäftsentwicklung in den Segmenten**
 - 18 Polyole & Derivate
 - 19 Tenside & Derivate
 - 21 Chlor & Derivate
 - 22 Silizium & Derivate
 - 23 Handel & Services
 - 25 Logistik
 - 26 Holding & Projekte
- 28 **Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse**
 - 28 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 29 Ertragslage
 - 30 Vermögenslage
 - 31 Finanzlage
- 33 **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**
- 35 **Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess**
- 36 **Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen**
- 37 **Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung**
 - 38 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
 - 38 Corporate Social Responsibility von PCC
 - 39 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften
 - 41 Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 53 **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 53 **Ausblick auf das Folgejahr 2023**

Organisation der PCC-Gruppe

Der PCC-Konzern wurde in den Vorjahren in den fünf Chemie-Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter sowie in den drei weiteren Segmenten Energie, Logistik und Holding & Projekte gesteuert. Um der Entwicklung der PCC-Gruppe in den vergangenen Jahren sowie einem sich rasant ändernden Marktumfeld Rechnung zu tragen, beschloss der Vorstand der PCC SE eine Neuausrichtung der Segmentstruktur. Dabei sind die folgenden wesentlichen Umstellungen erfolgt: Das Segment Spezialchemie wurde aufgelöst und die darin bisher geführten Geschäftseinheiten in die neuen Segmente **Polyole & Derivate**, **Tenside & Derivate** sowie **Chlor & Derivate** umgegliedert. Das Rohstoffhandelsgeschäft

wurde in das neu geschaffene Segment **Handel & Services** überführt. Das Segment Energie wurde aufgelöst und die im Geschäftsfeld Konventioneller Energien geführten Geschäftseinheiten in das neue Segment **Handel & Services** umgegliedert. Die Kleinwasserkraftwerke und Projektgesellschaften im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurden in das Segment **Holding & Projekte** integriert. Das Segment **Silizium & Derivate** wurde neu geschaffen. Die Siliziummetall-Produktion wurde aus dem Segment Holding & Projekte sowie die Upstream-Aktivität des Quarzit-Steinbruchs aus dem Segment Spezialchemie dafür umgegliedert. Das Segment Konsumgüter wurde als Downstream-Aktivität in das Segment Tensi-

de & Derivate eingegliedert. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Vorjahreszahlen wurden gemäß IFRS 8 der neuen Segmentstruktur angepasst.

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit mehr als 3.300 Mitarbeitenden an 39 Standorten in 17 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio ist seit der Neuaufstellung der Segmentstruktur zum 1. Januar 2022 des PCC-Konzerns in sieben Segmente gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 18 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE auch die Zwischenholdings PCC Chemicals GmbH und PCC Renewables GmbH sowie diverse Projektgesellschaften.

Die Konzernstrategie der PCC-Gruppe ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Oberste Priorität haben die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Im Fokus der Konzernentwicklung steht außerdem die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration. Ziel ist die kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis. Aktivitäten, die nicht zum Kern-

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns

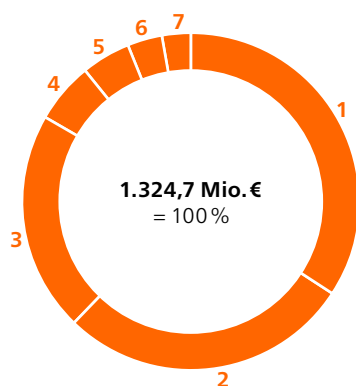
Segmente	Polyole & Derivate	Tenside & Derivate	Chlor & Derivate	Silizium & Derivate	Handel & Services	Logistik	Holding & Projekte
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> - Polyole - Polyurethan-Systeme - Alkylphenole 	<ul style="list-style-type: none"> - Anionische Tenside - Nichtionische Tenside - Amphotere Tenside (Betaine) - Haushalts- und Industriereiniger, Waschmittel und Körperpflegeprodukte 	<ul style="list-style-type: none"> - Chlor - Chlor-Folgeprodukte - MCAA - Phosphor- und Naphthalin-Derivate 	<ul style="list-style-type: none"> - Quarzit - Siliziummetall 	<ul style="list-style-type: none"> - Rohstoffhandel - Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Intermodaler Transport - Straßentransport - Eisenbahntransport 	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligungsmanagement - Projektentwicklung

geschäft gehören, werden dagegen nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Das Hauptziel bleibt die langfristige Sicherung weiteren profitablen Wachstums des PCC-Konzerns insgesamt.

Für unsere Finanzkommunikation fassen wir unsere Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammen: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2022 erzielten wir 21,1% (Vorjahr: 20,3%) unseres Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 34,3% entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 35,2%) und 28,1% auf Kunden in anderen EU-Mitgliedstaaten (Vorjahr: 26,2%). Im Konzernabschluss 2022 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 49 Gesellschaften vollkonsolidiert. Drei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2022 nach Regionen in %

1 Polen	34,3%	4 Sonstiges Europa	5,8%
2 Andere EU-Mitgliedstaaten	28,1%	5 Sonstige Regionen	4,8%
3 Deutschland	21,1%	6 Asien	3,4%
		7 USA	2,6%



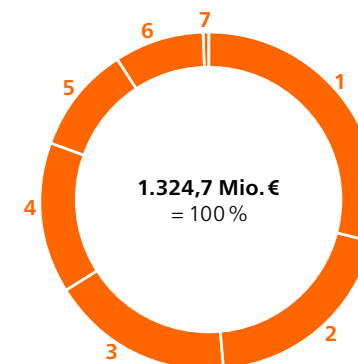
Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz überschritt im Geschäftsjahr 2022 mit 1.324,7 Mio.€ die Milliardengrenze und lag damit um 345,0 Mio.€ oder 35,2% über dem Vorjahresumsatz von 979,6 Mio.€. Dieser Zuwachs fiel deutlich höher aus als erwartet und ist im Wesentlichen auf die erheblich über unseren Erwartungen liegenden durchschnittlichen Verkaufspreise für viele der von uns hergestellten Rohstoffe sowie höhere Absatzmengen zurückzuführen.

Alle sechs operativen Segmente des PCC-Konzerns trugen zu dieser positiven Umsatzentwicklung bei. Hauptumsatzträger war das Segment Chlor & Derivate. Dieses Segment leistete auch den mit Abstand größten Beitrag zu dem historisch guten Konzernergebnis 2022, gefolgt von den Segmenten Tenside & Derivate, Polyole & Derivate sowie Logistik. Die Segmente Silizium & Derivate sowie Handel & Services schlossen das abgelaufene Geschäftsjahr dagegen mit Verlust ab. Einzelheiten der unterschiedlichen Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten sind der folgenden Detailbetrachtung zu entnehmen. Die jeweiligen Vorjahreswerte wurden hierbei auf die neue Segmentstruktur angepasst.

Umsatzerlöse 2022 nach Segmenten in %

1 Chlor & Derivate	29,3%	5 Logistik	10,4%
2 Polyole & Derivate	19,6%	6 Silizium & Derivate	8,5%
3 Tenside & Derivate	17,5%	7 Holding & Projekte	0,2%
4 Handel & Services	14,5%		



Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Polyole & Derivate

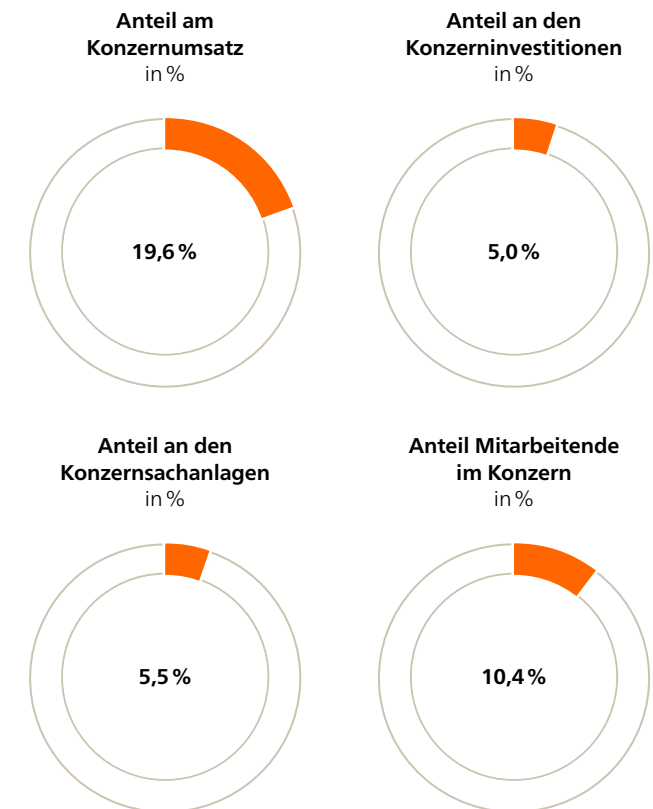
Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schaumstoffen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschaumstoffe dienen unter anderem zur Herstellung von komfortablen Matratzen. PU-Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschaum eingesetzt. Aus speziellen Prepolymer-Schäumen werden unter anderem Polierpads für die Automobilbranche hergestellt und PU-Systeme werden beispielsweise als Thermoisolierungen, Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie als PU-Klebstoffe für diverse Anwendungsbereiche eingesetzt.

Das Segment Polyole & Derivate umfasst die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Dominierende Geschäftseinheit dieses Segments ist die Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), mit der Produktion und dem Vertrieb von Polyether-Polyolen. Darüber hinaus zählt zu diesem Segment die PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny, deren Fokus auf Polyester-Polyolen liegt. Diese Gesellschaft wurde – einem Beschluss von 2022 folgend – Anfang Januar 2023 auf die PCC Rokita SA verschmolzen und in deren Business-Unit Polyole integriert. Im Segment Polyole & Derivate werden des Weiteren der Spezialschaum- und Polierscheibenhersteller PCC Prodex GmbH, Essen, und das Systemhaus PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny, geführt sowie die Zwischenholding PCC Insulations GmbH, Duisburg, unter deren Dach alle Beteiligungen in Produktion und Vertrieb von Isolier- und sonstigen Baumaterialien gebündelt sind. Hierzu zählen die PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny, die PCC Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien), sowie der entsprechende Ge-

schäftsbereich der tschechischen PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín. Das Geschäft dieser Beteiligungen, dessen Entwicklung sich in den vergangenen Jahren pandemiebedingt verzögert hatte, befand sich 2022 weiter im Aufbau. Dies gilt auch für die Aktivitäten der PolyU GmbH, Oberhausen, deren Fokus auf der Entwicklung von kundenspezifischen Spezialprodukten auf Polyole-Basis liegt. Mit Aufnahme der Produktion dieser Spezialprodukte durch die PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen), deren Stammgeschäft die Herstellung von Alkylphenolen darstellt, wurde hierbei 2022 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Komplettiert wird das Segment Polyole & Derivate durch die IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok (Thailand), an der die PCC-Gruppe in einem Joint Venture mit der thailändischen IRPC Public Company Ltd. eine 50%ige Beteiligung hält. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen. Die Zahl der Mitarbeitenden im Segment Polyole & Derivate betrug zum Geschäftsjahresende 351 (Vorjahr: 335).

Das Segment Polyole & Derivate erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 259,8 Mio. € und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres (255,7 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 19,6% (Vorjahr: 26,1%). Unsere Umsatzerwartungen für 2022 wurden dennoch weit übertroffen. Auch ergebnisseitig schloss das Segment Polyole & Derivate das Geschäftsjahr 2022 deutlich besser als erwartet ab. Das Rekordniveau des Vorjahres 2021, das durch die herausragende Performance im Geschäftsfeld Polyether-Polyole, vor allem aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage aus der Möbel- und der Matratzenindustrie getragen worden war, wurde jedoch 2022 nicht mehr erreicht. Dabei blieb die Nachfrage über den Jahreswechsel hinaus noch auf hohem Niveau, flachte aber ab dem zweiten Quartal zunehmend ab.

Kennzahlen des Segments Polyole & Derivate 2022



Die Verkaufspreise für alle Polyether-Polyole-Qualitäten gingen demzufolge zurück und gerieten insbesondere bei Standardqualitäten durch den zunehmenden Wettbewerb unter

Segment Polyole & Derivate in Mio. €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	259,8	255,7	4,1	1,6 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	81,7	71,5	10,2	14,2 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	341,5	327,2	14,2	4,4 %
EBITDA	36,1	79,5	-43,4	-54,6 %
Sachanlagen	50,8	52,5	-1,7	-3,2 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5,8	4,2	1,7	39,5 %
Mitarbeitende zum 31.12.	351	335	16	4,8 %

anderem aus China zusätzlich unter Druck. In diesem herausfordernden Marktumfeld konnte sich die Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA dennoch gut behaupten und erneut ein deutlich positives Jahresergebnis erzielen.

Das Polyurethan-Systemhaus PCC Prodex Sp. z o.o. profitierte 2022 von der anhaltend robusten Nachfrage aus der Bauindustrie und konnte seine Performance gegenüber dem bereits guten Vorjahr erneut verbessern. Die in den Geschäftsbereichen Spezialschaum und Polierpads sowie Isolier- und sonstige Baumaterialien tätigen Beteiligungen blieben 2022 dagegen weiterhin defizitär. Dabei wurde die Entwicklung der PCC-Insulations-Gruppe durch Verzögerungen bei der ETA („European Technical Approval“) -Zertifizierung des von ihr entwickelten Isolierschaums, mit der im ersten Halbjahr 2022 gerechnet wurde, zusätzlich gebremst. Die Erteilung dieser Zertifizierung wird nunmehr für das erste Halbjahr 2023 erwartet. Umsatz- und Ergebnisentwicklung des thailändischen Joint Ventures IRPC Polyol Company Ltd. verliefen 2022 erneut positiv, blieben aber deutlich unter Vorjahr. Wesentliche Ursache war auch hier die rückläufige Nachfrage bei gleich-

zeitig steigendem Wettbewerbsdruck aus China. Die PCC Synteza S.A. verzeichnete im Jahresverlauf 2022 eine sinkende Nachfrage ihrer Alkylphenole. Aufgrund des ausgesprochen starken Jahresbeginns erzielte die Beteiligung 2022 dennoch ein positives Ergebnis auf dem sehr guten Vorjahresniveau. Das Produktportfolio der PCC Synteza S.A. wurde 2022 durch Spezialchemikalien auf Polyole-Basis, entwickelt von ihrer Schwestergesellschaft PolyU GmbH, erweitert. Durch diese Kooperation sollten sich für beide Gesellschaften in den kommenden Jahren weitere Wachstumschancen ergeben.

Das Produktportfolio des Segments Polyole & Derivate planen wir auch in Zukunft kontinuierlich zu diversifizieren und auszubauen, um die Erfolgswelt dieses Segments langfristig zu stärken. Dabei wird unter anderem die Entwicklung von Produkten für kundenspezifische Anwendungen im Fokus stehen sowie die geografische Expansion, insbesondere in den nach wie vor dynamisch wachsenden asiatischen Märkten und langfristig auch in den USA. Dies gilt nicht nur für das Segment Polyole & Derivate, sondern segmentübergreifend für alle Kerngeschäftsbereiche im Konzern. Im Geschäftsjahr 2022 lag

der Fokus auf dem Bau einer Produktionsanlage für Alkoxyolate (eine Chemikaliengruppe die spezielle nichtionische Tenside und Polyether-Polyole umfasst) in Malaysia in Kooperation mit dem malaysischen Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG). Der Bau dieser Anlage mit einer Produktionskapazität von 70.000 Tonnen durch die gemeinsame Projektgesellschaft PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. schritt 2022 planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2023 geplant. Dann wird die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. zu weiterem Wachstum in den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate beitragen.

Tenside & Derivate

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

Das Segment Tenside & Derivate umfasst die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Betaine (amphotere Tenside) sowie Downstream-Aktivitäten im Konsumgüterbereich. Zu diesem Segment zählen die PCC Exol SA, Brzeg Dolny, sowie deren US-amerikanische Tochtergesellschaft PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina). Im Segment Tenside & Derivate führt die PCC SE seit 2022 auch die PCC Consumer Products S.A. und ihre Tochtergesellschaften. Die Konsumgüterproduktion umfasst Haushalts- und Industriereiniger sowie Waschmittel und Körperpflegeprodukte

Segment Tenside & Derivate in Mio. €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	231,8	158,1	73,7	46,6 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	44,6	36,0	8,6	23,9 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	276,3	194,0	82,3	42,4 %
EBITDA	40,0	19,0	20,9	> 100 %
Sachanlagen	63,6	61,3	2,4	3,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14,9	10,2	4,7	45,8 %
Mitarbeitende zum 31.12.	513	511	2	0,4 %

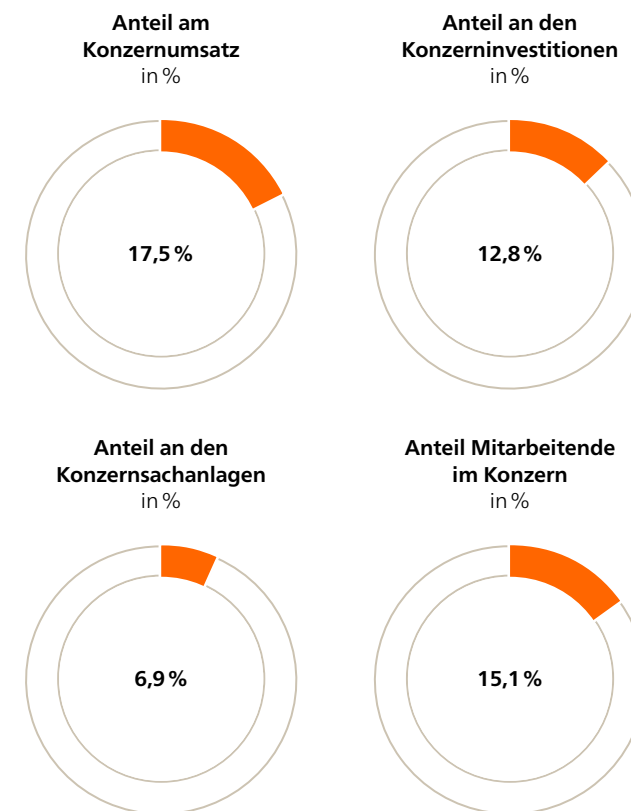
sowohl unter eigenen Markennamen als auch als Private-Label-Produkte. Das Segment Tenside & Derivate erzielte 2022 einen Umsatz in Höhe von 231,8 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (158,1 Mio. €) bedeutet dies ein Plus von 46,6%. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns erhöhte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 17,5%. Die Zahl der Mitarbeitenden blieb mit 513 weitgehend konstant (Vorjahr: 511).

Die dominierende Beteiligung in diesem Segment ist die PCC Exol SA, die ihre Performance 2022 gegenüber dem bereits ausgesprochen erfolgreichen Vorjahr erneut verbessern konnte. Dabei profitierte die PCC Exol SA insbesondere bei ihren Rohstoffen für die Körperpflege- und Reinigungsmittelindustrie von deutlich gestiegenen Absatzmengen. Die Nachfrage nach Spezialprodukten für industrielle Anwendungen blieb ebenfalls auf hohem Niveau. Dieser Bereich soll zukünftig noch weiter ausgebaut werden und in den Folgejahren zu weiterem Wachstum beitragen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 konnte die PCC Exol SA außerdem von sinkenden Rohstoffeinkaufspreisen basierend auf den rückläufigen Notierungen für die Basisrohstoffe Ethylen und Propylen profi-

tieren. Demzufolge schloss die PCC Exol SA das Geschäftsjahr 2022 auf allen Ergebnisebenen erneut ausgesprochen erfolgreich und über Vorjahr ab. Dies gilt auch für ihre US-amerikanische Tochtergesellschaft sowie für das Segment Tenside & Derivate insgesamt. Dabei wurden die Verluste des Geschäftsfeldes Konsumgüter bei Weitem überkompensiert. Die größte Beteiligung des Konsumgüterbereichs ist die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. Bei dieser Beteiligung wirkten sich insbesondere in der ersten Jahreshälfte die steigenden Rohstoffeinkaufspreise ergebnisbelastend aus. Erst mit erfolgreicher Umsetzung deutlicher Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite konnte die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. ab Mitte des Jahres zumindest auf Monateebene wieder positive Ergebnisse erzielen, die im Jahresverlauf kontinuierlich anstiegen. Insgesamt blieb die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., und damit auch der gesamte Konsumgüterbereich, 2022 weiterhin defizitär.

Ähnlich wie im Segment Polyole & Derivate plant die PCC-Gruppe auch im Segment Tenside & Derivate, das Produktportfolio weiter zu diversifizieren und den Anteil an höher-

Kennzahlen des Segments Tenside & Derivate 2022



wertigen Spezialprodukten kontinuierlich auszubauen. Dabei wird der Vertrieb segmentübergreifend zunehmend anwendungsbezogen ausgerichtet und soll zusätzlich durch Regionalmanager gestärkt werden. Dies gilt sowohl für den westeuropäischen als auch für den osteuropäischen Raum (außer Russland). Darüber hinaus wird weiterhin eine zunehmende

Internationalisierung angestrebt, insbesondere im asiatischen Markt, aber auch in der MENA-Region und langfristig gesehen auch in den USA. Durch Abschluss eines gemeinsamen Abnahmevertrages mit ihrem wichtigsten Ethylenoxid-Lieferanten stellte die PCC Exol SA zusammen mit der PCC Rokita SA bereits Ende 2021 ihre Versorgung mit diesem wesentlichen Rohstoff langfristig sicher. Dieser Vertrag bedingt allerdings auch auf PCC-Seite in den kommenden Jahren einen weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten, deren Auslastung mit dem fortschreitenden Ausbau sowohl des Kunden- als auch des Produktportfolios frühzeitig vorbereitet werden soll.

Chlor & Derivate

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb des PCC-Konzerns dient die Chemikalie unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für unsere Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochloressigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

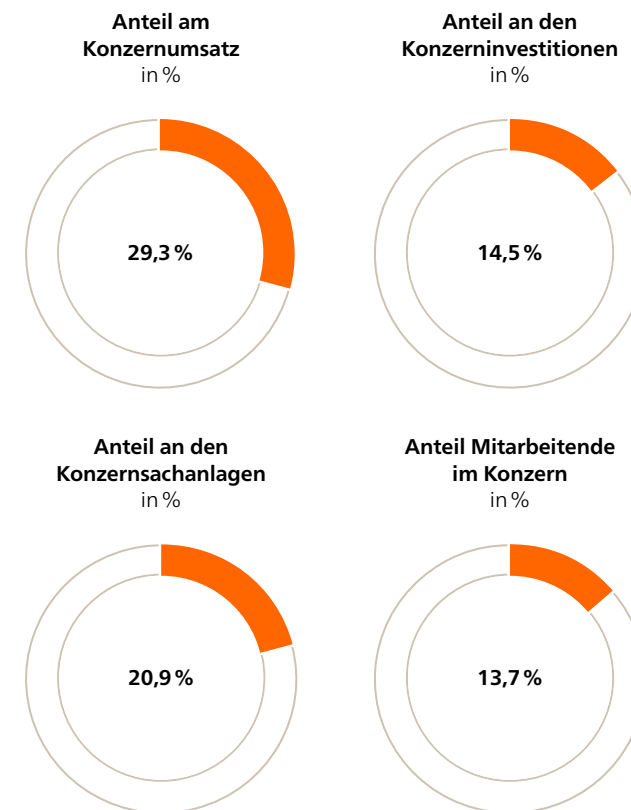
Das Segment Chlor & Derivate ist in vier Geschäftsfelder unterteilt: Chlor, Chlor-Folgeprodukte, Monochloressigsäure (MCAA) sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. Zu diesem Segment zählen die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business-Unit Chlor, die Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA, die MCAA SE sowie die PCC MCAA Sp. z o.o., alle am Standort Brzeg Dolny. Der Umsatz dieses Segments belief sich 2022 auf 388,5 Mio. € und lag damit um 85,8 % über Vorjahr (209,1 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 29,3 % (Vorjahr: 21,3 %). Das Segment beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 464 Mitarbeitende (Vorjahr: 505).

Das Segment Chlor & Derivate stellte 2022 mit weitem Abstand den Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger des PCC-Konzerns dar. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für alle Chlor-Produkte erreichten dabei teilweise historische Höchststände. Getragen wurde diese Entwicklung vom anhaltend hohen beziehungsweise in einigen Anwendungsbereichen sogar noch steigenden Bedarf an Chlor-Derivaten, bei gleichzeitig rückläufigem Angebot. Die Verknappung resultierte unter anderem aus temporären, Force-Majeure-bedingten Produktionsstillständen bei einigen Wettbewerbern sowie dem kriegsbedingten Stillstand der Chlor-Produktion in der Ukraine. Darüber hinaus fuhr beispielsweise die Polyvinylchlorid (PVC)-Industrie im Jahresverlauf 2022 in Erwartung einer nachlassenden Baukonjunktur ihre der Herstellung von PVC vorgeschaltete Chlor-Produktion zurück. Das Aufkommen an Chlor-Nebenprodukten wurde dadurch noch weiter verringert, was zu einem deutlichen Anstieg der Verkaufspreise für diese Produkte führte. Darüber hinaus stieg der Bedarf am Chlor-Nebenprodukt Salzsäure ab dem dritten Quartal 2022 aufgrund des Wiederanfahrens mehrerer Kohlekraftwerke sehr stark an und trieb die Salzsäure-Preise drastisch nach oben. Die Business-Unit Chlor der PCC Rokita SA schloss das Geschäftsjahr 2022 infolge dieser Entwicklungen sehr erfolgreich und deutlich über Vorjahr ab.

Dies gilt auch für die Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA, die ebenfalls von deutlich höheren durchschnittlichen Verkaufspreisen, insbesondere für bestimmte Phosphor-Derivate, profitierte. Im Jahresverlauf 2022 gerieten die Verkaufspreise durch den wieder anziehenden Wettbewerb aus China zwar zunehmend unter Druck, dennoch erzielte diese Business-Unit im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt ein historisch gutes Ergebnis.

Im Geschäftsfeld MCAA lagen Umsatz und Ergebnis ebenfalls deutlich über Vorjahr und über unseren Erwartungen. Die Nachfrage nach Monochloressigsäure, die unter anderem

Kennzahlen des Segments Chlor & Derivate 2022



für die Produktion von hautfreundlichen Tensiden (Betainen) eingesetzt wird, blieb 2022 auf hohem Niveau. Rückläufige Auftragseingänge seitens eines Großkunden (einem Zulieferer für die PVC-Industrie) konnten mit steigenden Verkäufen an andere Abnehmer kompensiert werden. Hierbei kam der PCC MCAA Sp. z o.o. auch die starke Nachfrage auf dem US-amerikanischen Markt zugute. Außerdem profitierte diese

Segment Chlor & Derivate in Mio. €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	388,5	209,1	179,4	85,8 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	171,0	108,7	62,3	57,4 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	559,5	317,8	241,8	76,1 %
EBITDA	204,9	68,0	136,9	> 100 %
Sachanlagen	193,6	201,3	-7,7	-3,8 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16,9	13,9	3,0	21,8 %
Mitarbeitende zum 31.12.	464	505	-41	-8,1 %

Konzerngesellschaft von den hohen Verkaufsmengen für das in ihrem Produktionsprozess anfallende Nebenprodukt Salzsäure. Der MCAA-Produktionsprozess und auch die Einsatzfaktoren wurden 2022 ebenfalls weiter optimiert. Demzufolge beendete die PCC MCAA Sp. z o.o. das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich und deutlich besser als erwartet.

Silizium & Derivate

Siliziummetall wird unter anderem als Aluminium-Legierungselement sowie in der chemischen Industrie bei der Siloxan- und Silikonherstellung verwendet. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarfszuwachs von Siliziummetall und dem bei der Produktion anfallenden Silizium-Pulver unter anderem durch neue Anwendungen im Rahmen des Klimaschutzes.

Das Segment Silizium & Derivate gliedert sich in die Geschäftsfelder Siliziummetall und Quarzit und umfasst die PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), mit ihrer Siliziummetall-Produktion und die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), die in ihrem

Quarzit-Steinbruch den Basisrohstoff für Siliziummetall fördert. Darüber hinaus wird die PCC Seaview Residences ehf., Húsavík, die Wohnraum für die Mitarbeitenden vor Ort organisiert, in diesem Segment geführt. Insgesamt erzielte das Segment Silizium & Derivate im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 112,4 Mio.€ und übertraf den Vorjahreswert von 48,1 Mio.€ somit um 133,8%. Dieser deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erstmalig ganzjährigen Betrieb der Siliziummetall-Anlage in Island. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 8,5% (Vorjahr: 4,9%). Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich auf 223 (Vorjahr: 214).

Hauptumsatzträger des Segments ist die PCC BakkiSilicon hf. die im isländischen Húsavík eine Siliziummetall-Anlage mit einer nominalen Jahreskapazität von 32.000 Tonnen betreibt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr produzierte diese Konzerngesellschaft nahezu ganzjährig mit ihren beiden Öfen. Dabei verliefen die ersten Monate 2022 sehr erfolgreich, vor allem aufgrund der außergewöhnlich hohen Verkaufspreise für Siliziummetall, die sogar Exporte bis nach Japan möglich machten. Im April 2022 wurden außerdem die bereits im Vorjahr

mit allen Stakeholdern aufgenommenen Gespräche über eine Restrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. erfolgreich abgeschlossen. Hierdurch wurde die Eigenkapitalbasis der PCC BakkiSilicon hf. deutlich gestärkt und gleichzeitig die Zinslast erheblich reduziert, was sich nachhaltig positiv auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirkt. Der Anteil der PCC SE an der PCC BakkiSilicon hf. verringerte sich im Rahmen dieser Restrukturierung zwar von 86,5% auf 65,4%, die PCC SE blieb dennoch mit Abstand Mehrheitsgesellschafter dieser Konzerngesellschaft.

Im Jahresverlauf führten dann unter anderem steigende Energiepreise zu einem deutlichen Nachfragerückgang nach Siliziummetall, insbesondere seitens der europäischen Aluminiumindustrie, aber auch anderer Abnehmer. Darüber hinaus drängten zunehmend Siliziummetall-Mengen aus China und Brasilien auf den europäischen Markt, wodurch die Verkaufspreise immer mehr unter Druck gerieten. Die Preise dieser Importmengen lagen sogar teilweise unter den Herstellkosten für Siliziummetall in Europa. Denn hier stiegen nicht nur die Strompreise, sondern unter anderem auch die Einkaufspreise für Kohle, die als Reduktionsmittel im Siliziummetall-Produktionsprozess eingesetzt wird, infolge des Krieges in der Ukraine erheblich an. Einige europäische Siliziummetall-Hersteller stoppten ihre Produktion daher. Die PCC BakkiSilicon hf. nahm Mitte Dezember zumindest einen ihrer beiden Öfen vorübergehend außer Betrieb. Aufgrund dieser Entwicklungen rutschte diese Konzerngesellschaft und damit das gesamte Segment Silizium & Derivate im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 in die Verlustzone. Inzwischen zeichnet sich zwar eine vorsichtige Belebung der Nachfrage ab, und auch die Rohstoffeinkaufspreise weisen eine fallende Tendenz auf. Dennoch wird es seitens der PCC BakkiSilicon hf. 2023 zusätzlicher Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten sowie zur Verbesserung der Produktionseffizienz bedürfen, um wieder in die Gewinnzone zu kommen und nachhaltig profitabel zu

Segment Silizium & Derivate in Mio. €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	112,4	48,1	64,3	> 100 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	10,7	0,0	10,6	> 100 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	123,0	48,1	74,9	> 100 %
EBITDA	-1,2	9,6	-10,9	< -100 %
Sachanlagen	361,5	354,7	6,8	1,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,6	6,5	-4,0	-60,5 %
Mitarbeitende zum 31.12.	223	214	9	4,2 %

bleiben. Darüber hinaus wird die fortgesetzte Diversifizierung des Kundenportfolios weiter im Fokus dieser Gesellschaft stehen. Langfristig zeichnet sich nach wie vor ein starker Bedarfszuwachs für Siliziummetall ab, unter anderem aus neuen Einsatzfeldern wie dem Batteriebereich, und damit auch eine weitere deutliche Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds für diesen Geschäftsbereich.

Auch die PCC Silicium S.A. beendete das abgelaufene Geschäftsjahr mit Verlust. Wesentliche Ursache war der starke Absatzeinbruch bei den nicht für die Siliziummetall-Produktion geeigneten Quarzit-Qualitäten. Die entsprechenden Kunden in der Ferrolegierungsindustrie fuhren ihre Produktion infolge hoher Energiekosten und sinkender Nachfrage im Jahresverlauf 2022 zurück, wodurch sich die Abnahmemengen entsprechend reduzierten. Die Verkäufe von Schotter für den Bau von Straßen und Eisenbahntrassen blieben dagegen aufgrund der Vielzahl neuer Infrastrukturprojekten in der Region 2022 weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die Margen in diesem Geschäftsfeld sind allerdings deutlich geringer als beim Quarzit. Außerdem wirkten sich deutlich höhere Kosten für

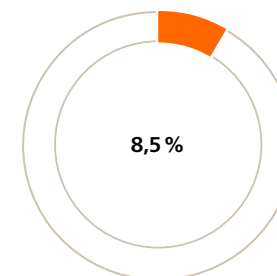
innerbetriebliche Transporte (unter anderem infolge stark gestiegener Kraftstoffpreise) sowie für externe Dienstleistungen wie Materialabsprengungen ergebnisbelastend aus.

Handel & Services

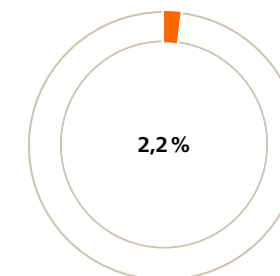
Im Handel mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen verfügt die PCC-Gruppe über eine Expertise aus nahezu drei Jahrzehnten. Zum Handelsportfolio der PCC Trade & Services GmbH gehören chemische Basisrohstoffe sowie Kokerei-Nebenprodukte wie Rohteer und Rohbenzol und feste Brennstoffe wie Koksgrus, Kleinkoks und Anthrazit in kleinen Körnungen. Darüber hinaus bietet diese Gesellschaft auch Logistikdienstleistungen an. Zu den weiteren Services, die in diesem Segment geführt werden, gehört der Bereich konventioneller Energien, der vor allem die eigenen Anlagen der PCC SE in Polen mit Prozessdampf und auch Strom versorgt, sowie eine Vielzahl weiterer interner Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Informationstechnologie, Infrastruktur, Analytik, Wartung- und Instandhaltung sowie Entsorgung.

Kennzahlen des Segments Silizium & Derivate 2022

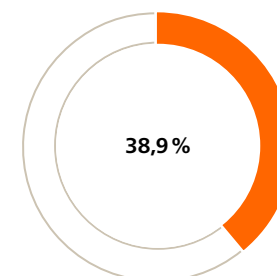
Anteil am
Konzernumsatz
in %



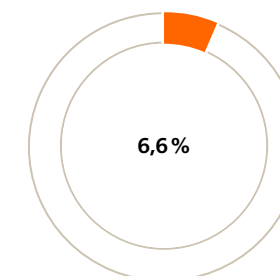
Anteil an den
Konzerninvestitionen
in %



Anteil an den
Konzernsachanlagen
in %



Anteil Mitarbeitende
im Konzern
in %



Das Segment Handel & Services gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen und umfasst die Handelsgesellschaften PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny, PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), und die türkische Vertriebsgesellschaft PCC Exol Kimya Sanayi ve

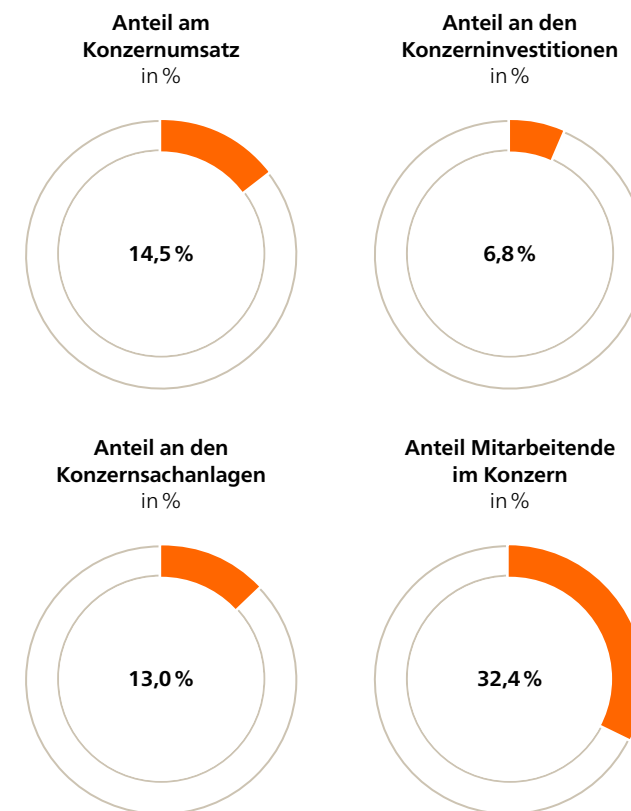
Segment Handel & Services in Mio. €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	191,5	189,2	2,4	1,2 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	129,9	90,2	39,7	44,1 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	321,5	279,4	42,1	15,1 %
EBITDA	-9,6	5,8	-15,5	< -100 %
Sachanlagen	120,4	109,2	11,3	10,3 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,9	16,5	-8,6	-52,1 %
Mitarbeitende zum 31.12.	1.099	1.043	56	5,4 %

Ticaret Limited Şirketi, Istanbul. Zudem wird die Hafengesellschaft AO Novobalt Terminal, Kaliningrad (Russland), in diesem Segment konsolidiert. Darüber hinaus führen wir in diesem Segment den Bereich konventioneller Energien mit der entsprechenden Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business-Unit Energie, sowie der PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle (Polen). Zum Geschäftsfeld Dienstleistungen zählt außerdem eine Reihe weiterer Gesellschaften, die überwiegend konzerninterne Dienstleistungen erbringen, unter anderem die PCC IT S.A., die PCC Apakor Sp. z o.o., die LabMatic Sp. z o.o. und die Ekogistryka Sp. z o.o., jeweils mit Sitz in Brzeg Dolny. Insgesamt erzielte das Segment Handel & Services im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 191,5 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert von 189,2 Mio. € somit um 1,2 %. Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich um 4,8 Prozentpunkte auf 14,5 %. Die Zahl der Mitarbeitenden betrug 1.099 (Vorjahr: 1.043).

Hauptumsatzträger des Segments ist die Handelsgesellschaft PCC Trade & Services GmbH. Das Geschäft dieser Beteiligung,

die einen Großteil der von ihr gehandelten Rohstoffe in den Vorjahren aus Russland bezogen hatte, wurde ab März 2022 entscheidend durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine geprägt. Nach Ausbruch des Krieges arbeitete die PCC Trade & Services GmbH mit Hochdruck an der Verschiffung der im russischen Hafen Kaliningrad und in Ventspils (Lettland) bereits eingelagerten sowie der dorthin noch aus Altverträgen im Zulauf befindlichen Mengen. Unter strikter Einhaltung der gegen Russland verhängten Sanktionen wurden hieraus bis Anfang Juli 2022 noch Altverträge auf der Verkaufsseite bedient. Parallel dazu wurde der Handel mit Rohstoffen aus anderen Provenienzen fortgesetzt und außerdem neue Lieferquellen als Ersatz für die russischen Mengen geprüft. Infolgedessen ging die Absatzmenge der PCC Trade & Services GmbH im Vergleich zum Vorjahr stark zurück. Umsatzseitig konnte jedoch das hohe Vorjahresniveau nahezu wieder erreicht werden. Hauptursache dafür war das deutlich höhere durchschnittliche Verkaufspreisniveau, getragen von hoher Nachfrage bei gleichzeitiger Angebotsverknappung, insbesondere aufgrund des Importstopps für russische Rohstoffe. Die PCC Trade & Services GmbH beendete das Ge-

Kennzahlen des Segments Handel & Services 2022



schäftsjahr 2022 trotz dieses herausfordernden Marktumfeldes ausgesprochen positiv und viel besser als erwartet. Auch die übrigen Handelsgesellschaften des PCC-Konzerns erzielten 2022 positive, über unseren Erwartungen liegende Ergebnisse.

Das Segment Handel & Services insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2022 erwartungsgemäß mit Verlust ab. Zu den wesentlichen Ursachen zählen dabei die hohen Kosten für CO₂-Zertifikate und Stromgebühren in Polen sowie hohe Personalkosten in einigen der in diesem Segment geführten Geschäftseinheiten der PCC Rokita SA. Auf Ebene der PCC Rokita SA wurden diese Kosten jedoch bei Weitem überkompensiert.

Logistik

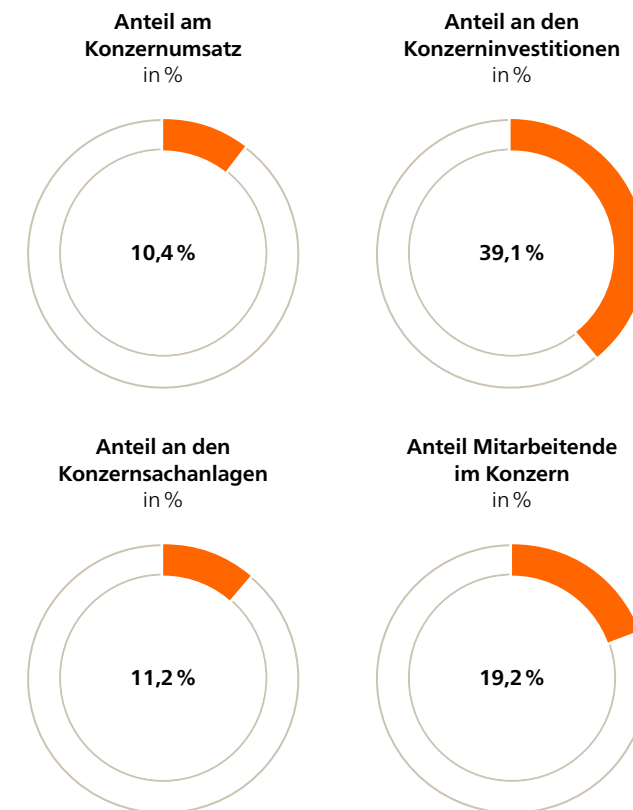
Das Segment Logistik ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Intermodaler Transport, Straßen- sowie Eisenbahntransport. Die PCC Intermodal SA ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals von Osteuropa bis in die Beneluxländer. Die Tankwagenflotte der PCC-Gruppe ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert.

Zum Segment Logistik zählen wir die polnische PCC Intermodal SA, Gdynia, und deren deutsche Tochtergesellschaft PCC Intermodal GmbH, Duisburg, sowie die PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und in Russland die ZAO PCC Rail, Moskau. Der Umsatz des Logistik-Segments belief sich 2022 auf 137,9 Mio. € und lag damit um 17,7% über Vorjahr (117,2 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 10,4% (Vorjahr: 12,0%). Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich zum Stichtag um 35 auf 652.

Das Segment Logistik wird von der PCC Intermodal SA dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Die Bedingungen auf dem internationalen Containermarkt blieben 2022 weiterhin

schwierig. Der weltweite Rückstau von Containern, der im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns verursacht worden war, löste sich 2022 zwar zunehmend auf. Viele Baustellen auf den Bahnstrecken in Polen und Deutschland sowie in jüngster Zeit auch verstärkt im niederländisch-deutschen Grenzgebiet führten jedoch immer wieder zu Verzögerungen bei den Transporten. In Polen wurde die Situation durch die Priorisierung von Kohle- und Getreidetransporten gegenüber allen anderen Transporten noch zusätzlich verschärft. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich die PCC Intermodal SA dennoch hervorragend behaupten und das Jahr 2022 sehr erfolgreich und über dem bereits guten Vorjahr abschließen. Im intermodalen Transportbereich lag 2022 weiterhin ein Investitionsschwerpunkt des PCC-Konzerns. Mit der Anschaffung weiterer Lokomotiven und Plattformen sowie dem kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Terminals wurden auch 2022 wichtige Grundsteine für weiteres Wachstum gelegt. Der Bau weiterer Terminals soll dies langfristig stützen. Ein entsprechendes Projekt südlich der polnischen Seehäfen Gdynia und Gdańsk wurde daher 2022 weiter vorangetrieben. So erwarb die PCC Intermodal SA im Sommer 2022 die für dieses Projekt erforderlichen Grundstücke. In Vorbereitung auf die weitere Umsetzung dieses Projektes und seiner Finanzierung wurde außerdem die Eigenkapitalbasis der PCC Intermodal SA durch einen Debt-Equity-Swap seitens der PCC SE gestärkt. Darüber hinaus wurden öffentliche Fördermittel für dieses Projekt beantragt. Zusätzliches Wachstumspotenzial für den intermodalen Transportbereich sollte sich außerdem durch den Ausbau der Aktivitäten der PCC Intermodal GmbH ergeben. Diese Gesellschaft erhielt im dritten Quartal 2022 vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen die Zulassung als Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU). Anfang 2023 wurde dann auch die Sicherheitsbescheinigung, die gemäß Allgemeinem Eisenbahngesetz (AEG) für den Betrieb eines solchen EVUs

Kennzahlen des Segments Logistik 2022



auf übergeordneten Netzen erforderlich ist, erteilt. Auf dieser Basis kann die PCC Intermodal GmbH ab 2023 Transporte mit eigenen Lokomotiven durchführen, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit der PCC-Intermodal-Gesellschaften insgesamt weiter gestärkt werden wird.

Segment Logistik in Mio. €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	137,9	117,2	20,7	17,7 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	20,2	16,8	3,4	20,5 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	158,1	134,0	24,1	18,0 %
EBITDA	30,3	23,3	7,1	30,4 %
Sachanlagen	104,1	82,3	21,8	26,4 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	45,5	32,7	12,8	39,0 %
Mitarbeitende zum 31.12.	652	617	35	5,7 %

Die Tankwagenspedition PCC Autochem Sp. z o.o. verzeichnete vergangenes Jahr trotz stark steigender Personal- und Kraftstoffkosten eine positive Geschäftsentwicklung über unseren Erwartungen. Darüber hinaus verbuchte diese Beteiligung einen außerordentlichen Ertrag im einstelligen Millionenbereich aus einer Versicherungsentschädigung für die im Vorjahr durch einen Großbrand zerstörte Tankwagenreinigungsanlage. Umsatz- und Ergebnisentwicklung des russischen Waggonbetreibers ZAO PCC Rail zeigten sich aufgrund der gestiegenen Waggontarife in Russland gegenüber Vorjahr deutlich verbessert. Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine stieg die Nachfrage nach Transportmitteln in Russland noch zusätzlich an. Gleichzeitig nahmen mit zunehmender Dauer des Krieges die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung dieses innerrussischen Geschäfts weiter zu. Hinzu kam die fortschreitende Veralterung der PCC-eigenen Waggonflotte. Die ZAO PCC Rail veräußerte daher zum Jahresende 2022 ihre gesamten Waggons und stellte die Geschäftstätigkeit der Waggonvermietung ein.

Holding & Projekte

Das Segment Holding & Projekte steuert Zukunftsprojekte, etwa aktuell den Bau einer Alkoxylate-Produktion in Malaysia gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG); eine weitere Anlage in den USA ist in der Planungsphase. In diesem Segment führen wir auch unser Startup PCC Thorion GmbH, das einen innovativen Werkstoff aus Nano-Silizium-Pulver zur Leistungssteigerung von Lithium-Ionen-Batterien entwickelt.

Das Segment ist in die beiden Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projekte gegliedert. Neben der Konzernholding PCC SE und der Zwischenholding PCC Chemicals GmbH zählen die PCC Renewables GmbH und die Projektgesellschaft PCC Thorion GmbH, beide mit Sitz in Duisburg, zu diesem Segment. Darüber hinaus werden diverse weitere Projektgesellschaften sowie unsere umweltfreundlichen Kleinwasserkraftwerke in dem Segment geführt.

Das Segment Holding & Projekte erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von –8,4 Mio. € (Vorjahr: –7,8 Mio. €). Hier spiegelt sich im Wesentlichen die EBITDA-Entwicklung bei der Konzernholding PCC SE wider. Die Zahl der Mitarbeitenden des Segments betrug zum Stichtag 89 (Vorjahr: 86).

Im Segment Holding & Projekte werden des Weiteren noch zwei Projektgesellschaften geführt, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der PCC SE einbezogen werden: das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky, sowie das Joint Venture PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur. Die Entwicklung der malaysischen Projektgesellschaft, die wir gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG), einem der führenden Chemieproduzenten Südostasiens, betreiben, schritt 2022 planmäßig voran. Der Bau der geplanten Produktionsanlage für Alkoxylate (spezielle nichtionische Tenside und Polyether-Polyole für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen) mit einer Jahreskapazität von 70.000 Tonnen soll 2023 abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal dieses Jahres vorgesehen. Dann wird die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. mit ihrer Alkoxylate-Produktion zu weiterem Wachstum in den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate beitragen. Die Expansion von Kerngeschäftsbereichen der PCC-Gruppe in der wachstumsstarken Region Südostasien soll dadurch segmentübergreifend vorangetrieben werden.

Beim Joint Venture OOO DME Aerosol, welches in der Region Tula (Russland) eine Anlage zur Herstellung von Dimethylether („DME“) betreibt, wurde die Geschäftsentwicklung 2022 durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen, die unter anderem die Europäische Union erlassen hat, geprägt. Im Zuge dessen kann der Verkauf nur noch in Länder erfolgen, in denen der

Segment Holding & Projekte (inkl. Konsolidierung) in Mio. €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	2,8	2,3	0,5	22,8 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	0,0	2,0	-2,0	-100,0 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	2,8	4,3	-1,5	-34,9 %
EBITDA	-8,4	-7,8	-0,6	7,9 %
Sachanlagen	34,2	25,6	8,5	33,2 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,7	26,8	-4,1	-15,4 %
Mitarbeitende zum 31.12.	89	86	3	3,5 %

Erwerb und Import von DME aus Russland nicht sanktioniert ist. Trotzdem konnte ein kontinuierlicher Anlagenbetrieb aufrechterhalten und erstmalig ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Hierbei kamen der OOO DME Aerosol auch positive Währungseffekte zugute.

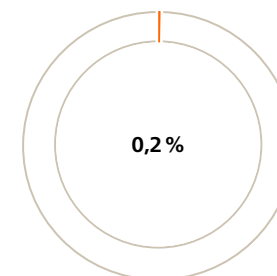
Im Bereich der erneuerbaren Energien, den wir im Geschäftsfeld Projekte führen, wurde 2022 mit der finalen Inbetriebnahme des fünften Kleinwasserkraftwerks in Nordmazedonien, ein wichtiger Meilenstein erreicht. Diese Inbetriebnahme hatte sich aufgrund langwieriger, behördlicher Genehmigungsprozesse seit März 2020 immer wieder verzögert. Auch für drei Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen immer noch Genehmigungen aus und ein Abschluss dieses langwierigen Prozesses ist nach wie vor nicht in Sicht. Dort ist weiterhin nur ein Kraftwerk in Betrieb. Immerhin lieferten die nunmehr sechs operativen Beteiligungen auch 2022 relativ stabile Cashflows. Angesichts des allgemein steigenden Energiebedarfs sowie der aktuellen Klimaschutzinitiativen erwartet die PCC SE perspektivisch gesehen eine zunehmende Flexibilität bei einer möglichen Verwertung dieser Assets.

Die Projektgesellschaft PCC Thorion GmbH startete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE sowie den Universitäten in Freiburg und Duisburg zur Entwicklung eines innovativen Werkstoffes aus Nano-Silizium-Pulver auf Basis unseres Siliziummetalls aus Island. Ziel des Projektes ist die Steigerung der Leistungsfähigkeit von Lithium-Ionen-Batterien. Eine erfolgreiche Projektumsetzung vorausgesetzt, könnte hierdurch die Wertschöpfungskette in unserem Segment Silizium & Derivate verlängert und dessen Profitabilität deutlich gesteigert werden.

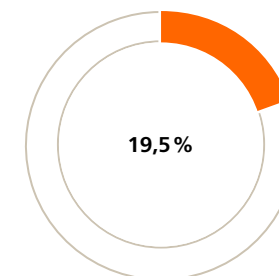
Mit Neugründung der US-amerikanischen Projektgesellschaft PCC Chemicals Corporation, Wilmington, DE wurde 2022 im Segment Holding & Projekte der Grundstein für eine weitere Expansion in den Segmenten Polyole & Derivate sowie Tenside & Derivate, also im Kerngeschäft des PCC-Konzerns, gelegt. Außerdem wurde 2022 ein Grundstück für den Bau einer Produktionsanlage für Alkoxylate für den wachstumsstarken US-amerikanischen Markt identifiziert. Die finale Investitionsentscheidung steht jedoch noch aus.

Kennzahlen des Segments Holding & Projekte 2022

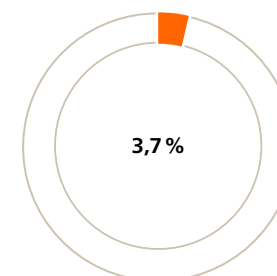
**Anteil am
Konzernumsatz**
in %



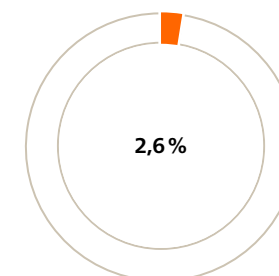
**Anteil an den
Konzerninvestitionen**
in %



**Anteil an den
Konzernsachanlagen**
in %



**Anteil Mitarbeitende
im Konzern**
in %



Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	1.324,7	979,6	345,0	35,2 %
– Segment Polyole & Derivate	Mio. €	259,8	255,7	4,1	1,6 %
– Segment Tenside & Derivate	Mio. €	231,8	158,1	73,7	46,6 %
– Segment Chlor & Derivate	Mio. €	388,5	209,1	179,4	85,8 %
– Segment Silizium & Derivate	Mio. €	112,4	48,1	64,3	> 100 %
– Segment Handel & Services	Mio. €	191,5	189,2	2,4	1,2 %
– Segment Logistik	Mio. €	137,9	117,2	20,7	17,7 %
– Segment Holding & Projekte	Mio. €	2,8	2,3	0,5	22,8 %
Rohhertrag	Mio. €	503,2	355,9	147,3	41,4 %
EBITDA ¹	Mio. €	292,0	197,5	94,5	47,9 %
EBIT ²	Mio. €	217,3	125,3	92,0	73,4 %
EBT ³	Mio. €	192,6	91,7	100,9	> 100 %
Konzernergebnis	Mio. €	143,9	75,4	68,5	90,9 %
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	243,6	190,7	53,0	27,8 %
ROCE ⁵	%	18,0	11,2	6,8 ⁹	60,6 %
Net Debt ⁶	Mio. €	699,4	888,9	–189,5	–21,3 %
Net Debt / EBITDA		2,4	4,5	–2,1	–46,8 %
Konzernerneigenkapital	Mio. €	419,2	144,6	274,6	> 100 %
Eigenkapitalquote ⁷	%	26,3	10,4	15,9 ⁹	> 100 %
Eigenkapitalrendite ⁸	%	51,1	51,6	–0,5 ⁹	–1,1 %
Investitionen	Mio. €	116,3	110,9	5,4	4,9 %
Mitarbeitende (31.12.)		3.391	3.311	80	2,4 %
– Deutschland		165	174	–9	–5,2 %
– International		3.226	3.137	89	2,8 %

- 1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen
- 2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen
- 3 EBT (Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis
- 4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen
- 5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT / (durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)
- 6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere
- 7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme
- 8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital
- 9 Veränderung in Prozentpunkten

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 wurde direkt zu Beginn vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine überschattet. Die Folge waren Lieferkettenengpässe und die sich aufgrund der Abhängigkeit von russischem Erdgas entwickelnde Energiekrise in Europa. Sanktionspakete seitens der Europäischen Union und der USA sowie Gegensanktionen Russlands hatten Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft. Force-Majeure-bedingte Produktionsstopps und auch internationale Logistikengpässe beeinträchtigten die wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich. In diesem herausfordernden Umfeld entwickelten sich die Geschäfte der PCC-Gruppe in fast allen Segmenten und insbesondere im ersten Halbjahr außerordentlich positiv. Mit Beginn des zweiten Halbjahres trübten sich zwar die Aussichten ein und es waren Rückgänge bei Nachfrage und Preisen zu verzeichnen. Dennoch schloss die PCC-Gruppe das Geschäftsjahr insgesamt mit dem besten Jahresergebnis in der Konzerngeschichte ab.

Die Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie, die die beiden Vorjahre geprägt hatten, nahmen in Europa aufgrund der fortgesetzten Lockerungspolitik ab. Es kam allerdings insbesondere aufgrund von Lockdowns in China zu erneuten Corona-bedingten Hemmnissen für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. So waren teilweise Vor- oder Zwischenprodukte nicht ausreichend verfügbar und in der Folge mussten Branchen wie zum Beispiel die Automobilindustrie aufgrund mangelnder elektronischer Komponenten aus chinesischer Produktion ihre Kapazitäten zurückfahren. Aber auch die chinesische Binnenwertschöpfung nahm ab, sodass zeitweise große Volumina chemischer Produkte sowie von Siliziummetall exportiert wurden, was in Europa zu einem temporären Überangebot und fallenden Preisen in einigen Marktsegmenten führte.

Die Nachfrage nach chemischen Produkten war jedoch insgesamt hoch und unterstützte die positive wirtschaftliche Entwicklung des überwiegenden Teils der PCC-Gesellschaften. Rohstoffe blieben knapp und einige Produzenten fuhren bedingt durch die Energiekrise ihre Produktion zurück oder stellten sie gar ein. Hinzu kamen Force-Majeure-bedingte Engpässe, sodass in der Folge einzelne Preise auf teilweise historische Höchststände stiegen, so insbesondere im zweiten Halbjahr bei den Chlor-Kuppelprodukten Ätznatron und Natronlauge.

Die im Vorjahr temporär stillgelegte Siliziummetall-Produktion in Island lief im Geschäftsjahr 2022 bis Jahresende nahezu durch und produzierte stabil hohe Qualitäten. Die Energiekrise in Europa führte jedoch im Jahresverlauf dazu, dass Wettbewerber ihre Produktionskapazitäten deutlich reduzierten oder gar einstellten. Vermehrte Mengen an Siliziummetall aus China und Brasilien wurden teilweise zu Dumpingpreisen importiert. Aufgrund dessen war das Marktpreisniveau insgesamt stark rückläufig, volle Lager und eine zunehmende Kundenzurückhaltung führten dazu, dass auch die PCC Bakki-Silicon hf. einen ihrer beiden Öfen zum Jahresende temporär aus dem Betrieb nahm.

Insgesamt beendete der PCC-Konzern das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 292,0 Mio. € und lag damit um 94,5 Mio. € oder 47,9 % über dem Vorjahresergebnis von 197,5 Mio. €. Der Konzernumsatz belief sich 2022 auf 1.324,7 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahreswert von 979,6 Mio. € einen Anstieg um 345,0 Mio. € oder 35,2 % bedeutet. Diese sehr positive Ergebnis- und Umsatzentwicklung war zum einen durch die wie erwähnt weiterhin hohen Rohstoffpreise als auch durch die ganzjährige Produktion der Siliziummetall-Anlage bedingt.

Mit 179,4 Mio. € entfiel der größte Teil dieses Umsatzanstiegs auf das Segment Chlor & Derivate, gefolgt vom Segment Tenside & Derivate mit einem Umsatzanstieg um 73,7 Mio. €. Das Segment Silizium & Derivate verzeichnete einen Umsatzanstieg um 64,3 Mio. € und das Segment Logistik einen Umsatzanstieg um 20,7 Mio. €. Wesentliche Umsatzauswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises waren 2022 nicht zu verzeichnen.

Für die meisten PCC-Konzerngesellschaften ist der Euro nicht die funktionale Währung. Daher haben Wechselkurseffekte bei der Umrechnung der Umsatz- und Ergebniszahlen einen Einfluss auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Auf der Basis zum Vorjahr unveränderter Wechselkurse läge der Umsatz der PCC-Gruppe bei 1.349,4 Mio. € und fiel damit um 24,7 Mio. € oder 1,9 % höher aus als tatsächlich. Hintergrund dafür sind die Kursentwicklungen der für den PCC-Konzern maßgeblichen Währungen, im Wesentlichen der polnische Zloty und der US-Dollar.

Auch der Rohertrag der PCC-Gruppe stieg 2022 deutlich an, er erhöhte sich um 41,4 % auf 503,2 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €). Die Rohertragsquote stieg dabei auf 38,0 % (Vorjahr: 36,3 %). Höhere Beschaffungskosten auf der Rohstoffseite konnten mit leichtem Zeitversatz auf die Erlösseite weitergereicht werden. Dies gilt weitestgehend auch für die gestiegenen Energiekosten bei Strom und Gas. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im zweiten Quartal 2020 sind sehr hohe Volatilitäten bei allen Rohstoffpreisen zu verzeichnen und auch die weitere Entwicklung ist von Unsicherheiten geprägt. Sie lässt sich aufgrund der nach wie vor hohen Inflation, der fortwährenden Lieferkettenproblematik sowie aufgrund des Krieges in der Ukraine derzeit nur schwer abschätzen.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 27,6 % von 112,5 Mio. € auf 143,6 Mio. €. Lohn- und Gehaltssteigerungen als auch gestiegene variable Vergütungsbestandteile sind die wesentliche Ursache für diesen Anstieg. Die Zahl der Mitarbeitenden im Konzern stieg zum Stichtag um 2,4 % von 3.311 auf 3.391. Der wesentliche Teil dieses Anstiegs entfiel auf das Segment Handel & Services, in das Serviceeinheiten verlagert wurden. Zudem erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden wachstumsbedingt im Segment Logistik im Bereich intermodaler Transport. In der regionalen Betrachtung fielen 104 neue Stellen auf Polen. In der Region sonstige Europa wurden 18 Stellen und in Deutschland 9 Stellen abgebaut.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 31,6 Mio. € um 1,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 29,8 Mio. €. Dazu trugen im Wesentlichen zwei Faktoren bei. Zum einen beinhaltet diese Position eine Versicherungsentschädigung aus dem Brand unserer Tankwagenreinigungsanlage am polnischen Standort Brzeg Dolny. Zum anderen erhöhten sich sowohl die Erträge aus Weiterbelastungen als auch die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen.

In den Geschäftsaktivitäten des PCC-Konzerns werden fortlaufend neue Produkte, Prozesse und Verfahren erforscht und entwickelt sowie bestehende Kundenlösungen weiterentwickelt. Dafür werden auch gesellschaftsübergreifende Projektteams gebildet. Die PCC-Gruppe erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung (F&E) von 14,3 Mio. € und unterstrich damit das hohe Engagement in diesem Bereich (Vorjahr: 5,1 Mio. €).

Das Investitionsvolumen betrug 2022 insgesamt 116,3 Mio. € und lag damit um 4,9 % über dem Vorjahresniveau von 110,9 Mio. €. Nachdem die Investitionen in 2020 als Covid-19-Schutzmaßnahme auf ein Minimum reduziert wurden,

konnten wesentliche Investitionsprojekte bereits im Vorjahr wieder aufgenommen und auch in 2022 nachhaltig fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr 2022 verteilten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Segmente Logistik und Chlor & Derivate sowie auf die Projektentwicklungen im Segment Holding & Projekte, wobei vornehmlich langfristige Infrastrukturinvestitionen umgesetzt wurden. Dazu zählen neben Investitionen in die Containerterminals auch Investitionen in Lokomotiven und Plattformen. Aber auch das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum am Standort Brzeg Dolny konnte entscheidend vorangebracht werden. Hinzu kamen fortlaufende Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus nahm die Holdinggesellschaft PCC SE Kapitalmaßnahmen in Tochtergesellschaften vor. Weitere Mittel wurden in der zum Stichtag at Equity einbezogenen Beteiligung PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. für den Bau ihrer Produktionsanlage in Südostasien investiert. Alle Investitionen sollen zu künftigen Umsatz- und Ergebnissteigerungen des Konzerns beitragen. Gleichzeitig bedeuten Investitionen für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung einen Anstieg von Abschreibungen und Zinsaufwand, der bei noch nicht abgeschlossenen Investitionen weiterhin kapitalisiert wird. In der Bilanz sind diese Effekte zum Stichtag 31. Dezember 2022 im gestiegenen Anlagevermögen sowie auf der Passivseite in gestiegenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu erkennen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich im Jahresvergleich nur leicht auf 74,7 Mio. € (Vorjahr: 72,2 Mio. €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus Anleiheverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten. Diese Aufwendungen reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,3 % von 35,4 Mio. € auf 33,9 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus günstigeren Finanzierungs- beziehungsweise Refinanzierungskosten. Sowohl die Holding

als auch weitere Konzerngesellschaften konnten dabei von dem 2022 anfänglich noch günstigen Marktzinsumfeld profitieren und sich entsprechend finanzieren beziehungsweise refinanzieren. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden die Leitzinsen sowohl im Euro-Raum als auch in Polen stufenweise erhöht. Bei den flexibel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führte dies zu steigenden Zinskosten. Die PCC-Gruppe begegnet solchen Zinssteigerungen mit Absicherungsgeschäften in Form von Hedges. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten erhöhte sich von 3,6 % im Vorjahr auf 4,3 % im Geschäftsjahr 2022. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich dabei im Stichtagsvergleich insgesamt um 119,6 Mio. € oder 12,2 %. Zinsen, die auf die Schaffung eines qualifizierenden Vermögenswerts entfallen, werden während der Bauzeit aktiviert.

Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen sind im Finanzergebnis in der Position Ergebnis aus Währungsumrechnungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 resultierte daraus ein Ergebniseffekt von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns lag im Berichtsjahr bei 25,3 % (Vorjahr: 17,8 %).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 100,9 Mio. € von 91,7 Mio. € auf 192,6 Mio. €. Das Konzerngesamtergebnis der PCC-Gruppe stieg um 62,0 Mio. € von 79,3 Mio. € auf 141,3 Mio. €, was sich im Wesentlichen aus den bereits zuvor erläuterten Effekten ergibt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 200,0 Mio. € oder 14,4 % auf 1.592,2 Mio. €. Diese Zunahme verteilt sich sowohl auf langfristige als auch auf kurzfristige Vermögenswerte. Die im-

materiellen Vermögenswerte erhöhten sich um 6,0 Mio. € auf 50,6 Mio. €. Der Nettobilanzwert der Sachanlagen erhöhte sich um 41,3 Mio. € oder 4,7 % auf insgesamt 928,2 Mio. €. Die Nutzungsrechte erhöhten sich um 3,1 Mio. € oder 5,7 % auf 58,3 Mio. €. Die Position der at Equity bewerteten Beteiligungen sank nur leicht um –0,3 Mio. € auf 15,3 Mio. € und spiegelt damit im Wesentlichen den Wertansatz des malaysischen Joint Ventures PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. wieder. Darüber hinaus enthält die Bilanzposition die anteilige Ergebniszurechnung des thailändischen Joint Ventures IRPC Polyol Company Ltd. sowie des russischen Gemeinschaftsunternehmens OOO DME Aerosol. Sofern aufgelaufene Verluste den Equity-Wertansatz übersteigen, wird dieser mit einem fortgeschriebenen Equity-Wertansatz von Null geführt. Zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres war dies weiterhin bei der OOO DME Aerosol der Fall.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 492,2 Mio. €, um 145,3 Mio. € über Vorjahr (346,9 Mio. €), und bilden damit die wertmäßig größte Steigerung ab. Dabei war insbesondere beim Vorratsvermögen eine Erhöhung um 35,4 Mio. € von 114,0 Mio. € auf 149,4 Mio. € zu verzeichnen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 31,8 Mio. € auf 141,3 Mio. €. Bei beiden Positionen spiegelt sich das hohe durchschnittliche Preisniveau für Rohstoffe sowohl auf der Einkaufs- als auch auf der Verkaufsseite wider. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2022 der Lagerbestand bei strategisch kritischen Rohstoffen erhöht, um möglichen Lieferkettenproblematiken oder Produktionsengpässen bei Lieferanten entgegenzuwirken. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich von 29,1 Mio. € auf 31,1 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit um 70,0 Mio. € oder 74,7 % auf 163,8 Mio. €. In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren

zum 31. Dezember 2022 mit 3,8 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Finanzlage

Das Eigenkapital der PCC-Gruppe erhöhte sich um 274,6 Mio. € von 144,6 Mio. € im Vorjahr auf 419,2 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das Konzernergebnis sowie auf die Ausgabe von Hybridkapital zurückzuführen. Bei dieser neuen Position handelt es sich um einen Eigenkapitaltitel im Rahmen der Restrukturierung der PCC BakkiSilicon hf. In Übereinstimmung mit IAS 32 wird dieses als Eigenkapital klassifiziert, denn es besteht weder eine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung des Nominalbetrags noch zur Zahlung eines Zinses. Die Rückzahlung ist vielmehr an Bedingungen geknüpft, die abhängig sind von der Entscheidung des Managements der Gesellschaft zu Ausschüttungen an die Anteilseigner. Sobald Beschlüsse über Ausschüttungen an diese gefasst werden, wird ebenfalls eine anteilige Bedienung des Hybridkapitals erfolgen. Bei der Position Gewinnrücklagen / Sonstige Rücklagen war im Wesentlichen durch das Konzernergebnis ein Anstieg um 138,3 Mio. € auf 276,8 Mio. € zu verzeichnen. Die Anteile anderer Gesellschafter stiegen um 59,8 Mio. € auf 97,3 Mio. €. Diese Erhöhung resultiert ebenfalls aus der Restrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf., da hierbei auch Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital umgewandelt wurden, was eine Veränderung der Gesellschafteranteile nach sich zog. Die sonstigen Eigenkapitalposten sanken leicht um 2,6 Mio. € auf –39,2 Mio. €, vor allem infolge von ergebnisneutralen Differenzen aus Währungsumrechnungen. Die Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen zum Stichtag führte dagegen zu keiner nennenswerten absoluten Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg

aufgrund der genannten Effekte von 10,4 % im Vorjahr auf 26,3 % im Berichtsjahr.

Die langfristigen Investitionen sind mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich zum 31. Dezember 2022 um 12,7 % auf 780,3 Mio. € (Vorjahr: 893,4 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, welche sich um 119,8 Mio. € oder 14,5 % im Vergleich zum Vorjahr reduzierten. Die passiven latenten Steuern stiegen auf 11,1 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 5,8 Mio. € oder 11,7 % von 49,3 Mio. € im Vorjahr auf 55,1 Mio. € im Berichtsjahr.

Bei den Anleiheverbindlichkeiten tilgte die Holdinggesellschaft PCC SE im Jahresverlauf 2022 fünf Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 90,2 Mio. € vollständig und fristgerecht (Vorjahr: 65,6 Mio. €). Das bis Jahresende platzierte Emissionsvolumen belief sich auf 75,2 Mio. € (Vorjahr: 63,4 Mio. €) und wurde über vier Neuemissionen erzielt. Diese Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl zur teilweisen Refinanzierung der 2022 fälligen Verbindlichkeiten als auch für die Finanzierung von Investitionen sowie zur Finanzierung von Tochtergesellschaften eingesetzt. Neben der PCC SE, deren Anleihen auf Euro lauten, begeben auch weitere Konzerngesellschaften Anleihen. Die in polnischen Złoty emittierten Anleihen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA hatten zum Stichtag des Geschäftsjahres 2022 einen Wert von 47,8 Mio. € (Vorjahr: 53,9 Mio. €). Der in US-Dollar begebene Bond der isländischen PCC BakkiSilicon hf. ist zum Bilanzstichtag 2022 nicht mehr ausgewiesen, weil er im Rahmen der Restrukturierung in Eigenkapitalanteile umgewandelt wurde. Er hatte einen Vorjahreswert von 76,6 Mio. €. Die nicht ausgenutzten verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 40,7 Mio. € (Vorjahr: 35,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich um 38,5 Mio. € auf 392,8 Mio. €. Dabei blieben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 98,9 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahresstichtags von 100,6 Mio. €. Die Finanzverbindlichkeiten verharrten mit 154,3 Mio. € ebenfalls auf dem Vorjahresniveau von 154,1 Mio. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 7,4 Mio. € auf 55,9 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 20,1 Mio. € auf 58,3 Mio. € (Vorjahr: 38,2 Mio. €). Dies geht im Wesentlichen auf die Erhöhung von Rückstellungen für Emissionszertifikate zurück.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	163.780	93.763
Zinstragende Verbindlichkeiten	863.179	982.645
Nettofinanzverbindlichkeiten	699.399	888.882

Die Nettofinanzverbindlichkeiten des PCC-Konzerns reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 189,5 Mio. € oder 21,3 % von 888,9 Mio. € im Vorjahr auf 699,4 Mio. €. Dazu trug neben der Tilgung auch die Umwandlung von Fremdfinanzierung in Eigenkapitalinstrumente im Rahmen der Restrukturierung der PCC BakkiSilicon hf. bei. Hinzu kam die signifikante Erhöhung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um 70,0 Mio. €. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegenen Ergebnisses vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich das Verhältnis zwischen Nettofinanzverbindlichkeiten und EBITDA von 4,5 auf 2,4 zum

Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres. Unser Ziel, diese Kennzahl auf einen Wert von unter 5,0 zu steuern, wurde damit klar gehalten.

In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 als überaus zufriedenstellend. Unsere Kerngeschäftsaktivitäten in den Segmenten des Chemiebereichs als auch im Segment Logistik zeigten sich robust und krisenfest angesichts der Volatilitäten am Rohstoff- und Rohstoffpreismarkt. Unsere diversifizierten Geschäftsfelder waren umgehend in der Lage, auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren, um sich ihre Wettbewerbsposition zu erhalten oder sie sogar auszubauen. Damit wurden fast in allen Bereichen die in der Vorjahresberichterstattung dokumentierten Erwartungen erfüllt und zum Teil sogar übererfüllt. Daher und aufgrund der zuvor im Detail erläuterten Ereignisse wurde die im Vorjahr prognostizierte Umsatzsteigerung von 10 % bis 15 % deutlich übertroffen. Die EBITDA-Entwicklung der PCC-Gruppe konnte im Gegensatz zur Vorjahresprognose um ein Vielfaches übererfüllt werden. Mit der ganzjährigen Produktion der Siliziummetall-Anlage wurde 2022 ein weiterer wichtiger Meilenstein für die langfristige Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Steigerung des Unternehmenswertes erreicht.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der PCC-Gruppe ist stark von der weiteren Konjunktorentwicklung abhängig, und zwar nicht nur auf unseren Hauptabsatzmärkten in Europa, sondern weltweit. Dabei wird auch die weitere Entwicklung der Energiepreise sowie der Inflation insgesamt eine große Rolle spielen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Kapitel „Ausblick auf das Folgejahr 2023“ zu entnehmen.

Außerdem besteht mit dem andauernden Ukraine-Krieg für unseren Konzern ein nicht unerhebliches politisches Risiko, das außerhalb unseres Einflussbereichs liegt. In einigen Geschäftsfeldern wirkten sich die mit diesem Krieg verbundenen Entwicklungen sogar positiv für den PCC-Konzern aus, andere Geschäftsfelder sind dagegen 2022 komplett weggebrochen. Eine weitere Eskalation des Krieges könnte erneute Transport- und Lieferkettenprobleme mit sich bringen. Eventuell könnte auch der Bestand unserer verbliebenen Beteiligungen in Russland gefährdet werden. Hiervon ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts jedoch nicht auszugehen. Bezogen auf die gesamten Assets des PCC-Konzerns liegt der Anteil der russischen Vermögenswerte außerdem nur im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Neben einer weiteren Eskalation des Ukraine-Krieges könnte sich außerdem eine Verschärfung des Konflikts zwischen China und Taiwan negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind die finanziellen Auswirkungen auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit jedoch nicht konkret abschätzbar.

Eine weitere Herausforderung stellen der sogenannte „European Green Deal“ sowie das im Juli 2021 von der EU-Kommission verabschiedete Maßnahmenpaket „Fit for 55“ dar, durch dessen Umsetzung die europäischen Klimaziele bis 2055 erreicht werden sollen. Für die europäische Chemieindustrie

und damit auch für große Teile der PCC-Gruppe bedeutet dies eine weitgehende Transformation ihrer Produktionsprozesse, die erhebliche, derzeit noch nicht konkret abschätzbare Mehrkosten mit sich bringen wird. Dies könnte sich ebenfalls nachteilig auf die zukünftigen Dividendenzuflüsse der Konzernholding auswirken. Gleichzeitig eröffnet diese Transformation und die damit verbundene Einführung innovativer Prozesse, an deren Entwicklung auch die PCC-Gruppe auf mehreren Ebenen arbeitet, zukünftig auch weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Des Weiteren sehen sich die Geschäftsbereiche der Chemie-segmente dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Möglicherweise daraus resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Segmente und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die Konzernholding haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die in den Chemie-Segmenten sowie im Segment Silizium & Derivate tätigen Beteiligungen bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichti-

gen Rohstoffen. Die Anzahl der Lieferanten für diese Rohstoffe war auch in der Vergangenheit bereits begrenzt und wurde 2022 in einigen wenigen Fällen durch den sanktionsbedingten Wegfall russischer Lieferquellen noch weiter reduziert. Erfreulicherweise konnte die PCC-Gruppe bereits 2021 mit dem wichtigsten Lieferanten für den wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid einen langfristigen Liefervertrag abschließen, der allerdings auf PCC-Seite in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen nach sich ziehen wird. Langfristig werden diese Investitionen zum weiteren Wachstum unserer Chemie-Segmente beitragen.

Als weitere indirekte Faktoren, welche die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an die Konzernholding PCC SE beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen durch die Konzerngesellschaften weitestgehend eliminiert werden. Den Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von Back-to-back-Geschäften, durch Preisformeln und / oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Beteiligungen Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich reduzieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner ver-

waltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder -gerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die Gesellschaften der PCC-Gruppe im In- und Ausland resultieren.

Negative Auswirkungen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und durch damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So prüft die Europäische Kommission aktuell, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung direkt gewährten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio. € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar sind. Die Untersuchung richtet sich gegen die polnische Regierung und wird ergebnisoffen geführt. Eine negative Entscheidung der EU-Kommission könnte jedoch zu einer Rückforderung der genannten Finanzhilfen führen. Ähnliche Szenarien lassen sich auch in Zukunft nicht ausschließen.

Einige Konzerngesellschaften sind darüber hinaus mit der zunehmenden Veralterung ihrer Vermögenswerte konfrontiert. Dies gilt insbesondere für Produktionsanlagen der PCC Syntex S.A. Mit weiterer intensiver Nutzung steigen die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen bei der Holdinggesellschaft aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, die gewährten Liquiditätsdarlehen an Tochterge-

sellschaften durch lokale Bankkredite abzulösen. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen wird langfristig auch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung gezogen. Letztes setzt einen stabilen, geringeren Verschuldungsgrad voraus. Mit der klaren Unterschreitung der Zielmarke von unter 5,0 wurde dabei 2022 auf Konzernebene ein deutlicher Fortschritt erzielt. Diese Zielmarke soll auch in den Folgejahren konstant erreicht oder unterschritten werden.

Über das Finanzierungsrisiko hinaus bestehen bei Projekten während der Planungs- und Bauphase diverse weitere Risiken beispielsweise technischer, eigentumsrechtlicher oder auch genehmigungsrechtlicher Art. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich während der Realisierungsphase die äußeren Marktbedingungen ändern und Marktentwicklungen nicht so eintreffen, wie ursprünglich erwartet. Trotz sorgfältigster Prüfung kann sich ein Investitionsprojekt daher deutlich verzögern oder eine deutlich geringere Rendite erwirtschaften als geplant. Ein völliges Scheitern eines Projektes und damit ein Totalverlust des von der Konzernholding oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingesetzten Kapitals kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Je nach Projektgröße könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der jeweiligen Gesellschaft haben. Daher strebt die Konzernholding auch zukünftig weitestgehend Projektfinanzierungen an, die auf die Tragfähigkeit des jeweiligen Projektes abgestellt werden sollen.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC-Gruppe auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen, unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten,

Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte mit sich bringen. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei einer breiter gestreuten Eigentümerstruktur der Fall sein könnte. Dieses Risiko wurde 2021 mit dem Wechsel vom monistischen zum dualistischen Führungssystem in der Konzernholding, wodurch die Position des operativen Managements der Holding gestärkt wurde, reduziert. Unabhängig davon bleibt die Nähe zum Alleinaktionär, der gleichzeitig auch Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE ist, bestehen und somit auch die Chance, schnell und flexibel auf neue Investitionschancen zu reagieren und jeweils zeitnah die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungen auf höherwertige Produkte sowie die geplante Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, ausgerichtet sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration. Hierdurch wollen wir zum einen unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen und zum anderen mit Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen unsere Nachhaltigkeit steigern und unsere Zukunftsfähigkeit sichern. Von den aus diesen Investitionen zu erwartenden Ertragssteigerungen sollte die Holdinggesellschaft PCC SE langfristig in Form steigender Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten und Beteiligungen ergeben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2022 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in der PCC-Gruppe in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer einheitlichen Konsolidierungssoftware der Firma insightsoftware Deutschland GmbH erstellt. Die von einzelnen Tochtergesellschaften vorkonsoli-

dierten und vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse werden bei der Holding im Konzernabschluss zusammengefasst. Die Verantwortung für die Betreuung und Unterstützung hinsichtlich des Konsolidierungssystems, für den konzerneinheitlichen Konzernkontenrahmen und für die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen liegt bei der PCC SE. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung. Diese umfasst die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach IFRS.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben für die Aufstellung ihres Abschlusses und die Durchfüh-

rung der Abschlussprüfung einen bindenden, einheitlichen Terminkalender. Im gesamten Aufstellungsprozess sind sowohl automatisierte als auch manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, korrekt und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Bevor eine finale Meldung an die PCC SE erfolgt, wird in den Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe ein qualitätssichernder Bewertungsprozess durch eigene Gremien oder unter direkter Einbeziehung des Managements durchgeführt. Dieser interne Prozess schließt mit einer formalen schriftlichen Wirksamkeitsbestätigung durch die Freizeichnung des einzubeziehenden Einzelabschlusses beziehungsweise Teilkonzerns und dessen Informationen ab.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

Die PCC SE steuert ihre Beteiligungen auf Basis einer rollierenden Dreijahresplanung. Dabei wird die Planung für das laufende Geschäftsjahr zweimal jährlich überprüft, erforderliche Anpassungen werden im Forecast I beziehungsweise im Forecast II dokumentiert. Für das unterjährige Monatsreporting der einzelnen Gesellschaften bleibt jedoch der jeweilige Abgleich mit der ursprünglichen Planung ausschlaggebend. Die verbindlichen Abgabetermine für Planung, Forecast I und II sowie für die einzelnen Monatsreporte werden jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das Folgejahr mittels eines konzernweiten Reporting-Kalenders kommuniziert und fixiert.

Die laufende Performance der einzelnen Beteiligungen wird in regelmäßigen Review-Meetings überprüft. An diesen Meetings nehmen neben dem Konzerncontrolling sowie dem

Controlling der einzelnen Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereiche auch das Management der PCC SE sowie die Geschäftsführung beziehungsweise die Business-Unit-Leiter der jeweiligen Einheiten teil. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PCC SE nehmen darüber hinaus auch Aufsichtsratsmandate in verschiedenen Beteiligungen wahr. Sowohl in diesen Gremien als auch in genannten Review-Meetings werden eventuelle Planabweichungen bei den Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereichen diskutiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung eruiert. Diese setzt das jeweilige Management vor Ort um.

Des Weiteren steuert die PCC SE mithilfe eines konzernweit ausgerollten Treasury-Systems kontinuierlich die Liquiditätsentwicklung und das Fremdwährungs-Exposure im Konzern.

Neben wöchentlichen Cash-Reports erstellt das Konzerncontrolling auf Basis der gemeldeten Daten und Informationen eine Sechs-Monats-Liquiditätsplanung, die zu Beginn eines jeden Monats aktualisiert wird. Die Liquiditätsplanung der PCC SE wird im Hinblick auf deren Anleihefinanzierung von der Geschäftsleitung jeweils für 24 Monate erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Liquiditätsschwankungen sowie temporärer Liquiditätsbedarf in einzelnen Bereichen und Segmenten können auf diese Weise schnell identifiziert und innerhalb des Konzerns kurzfristig ausgeglichen werden.

Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung“, der die Angaben nach §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b und 315c HGB enthält, ist im Einklang mit § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element unserer langfristigen Strategie, sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und prägt unser Handeln. Durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Nachhaltigkeit sichern wir die Zukunft unserer Unternehmensgruppe und wir tragen gleichzeitig zur Zukunftssicherung unseres Umfelds bei. Unser Wachstum soll künftige Generationen in ihren Möglichkeiten nicht einschränken, sondern im Gegenteil dazu beitragen, ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen. Alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich daher zu einem ethisch korrekten und nachhaltigen Ansatz bei ihren Geschäftsaktivitäten. Wir analysieren kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten, die zu einem besseren Umweltschutz oder zur effizienteren Nutzung natürlicher Ressourcen beitragen können.

Die Beteiligungsholding PCC SE realisiert Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Sinn vor allem durch ihre verantwortungsvolle und risikobewusste Unternehmensführung sowie ihr vor-

wiegend langfristig ausgerichtetes Management des Beteiligungsportfolios. Unser Ziel ist es, den Wert dieses Portfolios kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Diese wirtschaftliche Komponente der Nachhaltigkeit geht Hand in Hand mit Nachhaltigkeit im ökologischen und gesellschaftlichen Sinn. Ein ganzheitliches Verständnis von nachhaltiger Entwicklung ist daher auch die Grundlage unserer konzernweiten werthaltigen Wachstumsstrategie. Als Nachhaltigkeitsvision haben wir uns folgende allgemeinen Ziele gesetzt:

Die Nachhaltigkeitsvision von PCC

Die PCC SE und die Unternehmen der PCC-Gruppe bekennen sich zu ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung. Unser Ziel ist es, einen starken Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung zu leisten. Dazu wollen wir die Treibhausgasemissionen unserer Chemieproduktion bis 2030 im Vergleich zu 2020 halbieren (Scope 1 und 2). Bis dahin wollen wir in unserer Energieerzeugung auch vollständig auf Kohle verzichten. Bis 2050 soll unser Konzern netto-klimaneutral sein.

Die Erläuterungen zur Begrifflichkeit von Scope 1 und 2 finden Sie auf Seite 44.

Wie wir diese Nachhaltigkeitsvision in unserer Geschäftstätigkeit realisieren, halten wir in unserem Mission-Statement zum Thema Nachhaltigkeit fest:

Mission-Statement Nachhaltigkeit von PCC

PCC ist eine innovative und stark expandierende Unternehmensgruppe mit umfangreichen Investitionsaktivitäten. Um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, realisieren wir alle unsere Investitionsprojekte, insbesondere in unserer Produktion, mit modernsten, energie- und ressourcenschonenden Technologien mit immer geringerem CO₂-Fußabdruck. Darüber hinaus erforschen und entwickeln wir immer mehr Produkte, die hohen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen und deren Einsatz Treibhausgasemissionen einspart.

Der Nachhaltigkeitsbericht der PCC-Gruppe gliedert sich wie folgt:

- **Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells**
- **Corporate Social Responsibility von PCC**
- **Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften**
- **Nichtfinanzielle Berichterstattung**

Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells

Die PCC SE ist eine auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Beteiligungsgesellschaft mit langfristiger Investmentstrategie. Wir verfügen über ein diversifiziertes Portfolio an Konzerngesellschaften, die vorwiegend in der Produktion von chemischen Rohstoffen und Spezialchemikalien sowie Siliziummetall aktiv sind. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bereich Containerlogistik. Als wachstumsorientierter Investor unterstützt die PCC SE ihre Beteiligungen in deren unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau der jeweiligen besonderen Stärken.

Sitz der PCC SE und Hauptsitz des PCC-Konzerns ist Duisburg. Gegründet wurde PCC 1993 von Waldemar Preussner, der heute als Alleinaktionär den Vorsitz im Aufsichtsrat der PCC SE innehat. Im abgelaufenen Geschäftsjahr generierte die PCC-Gruppe mit ihren mehr als 3.300 Mitarbeitenden in 17 Ländern einen Konzernumsatz von 1.324,7 Mio. €. Den überwiegenden Teil, rund 66,3 % des Umsatzes, erbrachten die Chemiesegmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate und Chlor & Derivate, insbesondere an ihren Standorten in Polen. PCC erzielte dabei ein Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 292,0 Mio. €. Das Investitionsvolumen betrug 2022 insgesamt 116,3 Mio. €, ein Anstieg um 4,9 % gegenüber den Vorjahresinvestitionen von 110,9 Mio. €.

Die Konzernstrategie von PCC ist auf die langfristige Unternehmensbeteiligung und die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Ziel ist die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Das bestehende Beteiligungsportfolio managen wir aktiv und optimieren es fortlaufend. Dabei prüfen wir einerseits permanent Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenz-

nahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits entwickeln wir Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, gegebenenfalls nur bis zu einer gewissen Marktreife und stellen sie anschließend zur Disposition. Insgesamt wollen wir auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum schaffen.

Der größte Standort der PCC-Gruppe befindet sich in Polen, etwa 40 Kilometer nordwestlich von Wrocław (Breslau) in der polnischen Kleinstadt Brzeg Dolny, dem Sitz unserer beiden größten Chemieunternehmen PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Diese stellen dort Chemikalien wie Polyole, Tenside und Chlor sowie Chlor-Neben- und -Folgeprodukte sowie Phosphor-Derivate und andere Spezialchemikalien her. Im Segment Silizium & Derivate führen wir die Siliziummetall-Anlage unserer Konzerntochter PCC BakkiSilicon hf. in Island. Im Segment Handel & Services ist unter anderem die größte Handelsgesellschaft, die Gründungsgesellschaft PCC Trade & Services GmbH, geführt und im Logistiksegment verbindet unsere Containerlogistiktochter PCC Intermodal SA europäische Destinationen, teils über eigene Umschlagterminals. Im Segment Holding & Projekte sind Zukunftsprojekte geführt, aktuell beispielsweise der Bau einer Produktionsanlage für Spezialchemikalien in Malaysia im Joint Venture PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. gemeinsam mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad.

Corporate Social Responsibility von PCC

Unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, die sogenannte Corporate Social Responsibility, kurz CSR, bildet das Fundament unserer Nachhaltigkeitsstrategie. CSR bedeutet für die PCC SE und die Konzerngesellschaften, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. Der Anspruch ge-

sellschaftlich verantwortlichen Handelns ist in speziellen Leitlinien für diejenigen Themenfelder verankert, in denen sich die Interessen der jeweiligen „Stakeholder“ mit denen der PCC-Gesellschaften berühren. Ein Beispiel dafür ist der für alle Mitarbeitenden im Konzern verbindliche Ethikkodex, in dem unter anderem ein von Vertrauen, Fairness und Zuverlässigkeit geprägter Umgang mit den Kollegen untereinander und mit den Geschäftspartnern festgeschrieben ist.

PCC unterhält als internationale, in vielen verschiedenen Märkten agierende Unternehmensgruppe teils sehr enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben unseren Mitarbeitenden aus diversen Kulturen auch unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner unserer 39 Standorte in 17 Ländern, die privaten Zeichner unserer Anleihen sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Mit unseren Interessengruppen stehen wir in regelmäßigem Dialog. So präsentieren wir unseren Anlegern die Quartals- und Geschäftsberichte live in interaktiven Internet-Investorenkonferenzen, in denen wir auch Fragen beantworten. Und im Spätherbst veranstaltet die PCC SE traditionell Informationsabende in mehreren deutschen Großstädten, die lediglich während der Corona-Pandemie aus Sicherheitsgründen zwei Jahre lang ausgesetzt waren. Auf diesen Abendveranstaltungen informiert der Vorstand der PCC SE die Anleger und Interessenten über die jeweils aktuellen Geschäftsentwicklungen, stellt sich den Fragen aus dem Publikum und steht für persönliche Gespräche zur Verfügung. Die beiden an der Börse in Warschau notierten Konzerngesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA pflegen die direkte Kommunikation ebenfalls auf diversen Informationsveranstaltungen.

Auf dieser Basis einer stets offenen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen baut das gesellschaftlich verantwortliche unternehmerische Handeln, die CSR, auf. Zu den Prinzipien der CSR im PCC-Konzern gehören beispielsweise die Ablehnung jeder Form von Korruption sowie die Ablehnung von Diskriminierung, die unbedingte Achtung der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards für alle unsere Mitarbeitenden sowie die Erfüllung aller Umweltauflagen. Gesellschaftlich akzeptierte Normen machen wir so zu unseren eigenen und konkretisieren sie weiter. Wir verpflichten uns auch zur Einhaltung von Maßstäben, die über allgemeine CSR-Standards hinausgehen, etwa indem die PCC-Produktionsgesellschaften an Umweltschutzinitiativen wie dem Carbon Disclosure Project, dem Global Compact der Vereinten Nationen oder der Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie teilnehmen.

Die Beteiligungsholding PCC SE übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit unseren Anlegern. Die eigentlichen Treiber des Dialogs mit den vielfältigen Interessengruppen an den Standorten sind die einzelnen PCC-Beteiligungen.

Die Nachhaltigkeitsleitlinien von PCC:

- Die PCC SE und alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich in allen Geschäftsaktivitäten zu einer ethischen und nachhaltigen Vorgehensweise.
- Allen Handlungen liegen die Prinzipien der weltweiten Initiative Responsible Care® zugrunde. Diese steht für das Bestreben der chemischen Industrie, den Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Arbeitssicherheit – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben – ständig zu verbessern.

- PCC strebt eine Firmenkultur an, bei der kontinuierliche Verbesserungen, langfristige Wettbewerbsfähigkeit und hervorragende Leistungen im Einklang mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit und den Ethikstandards stehen.
- PCC übernimmt die ethische Verantwortung für nachhaltige, wirtschaftlich effektive, ökologische und faire Geschäftspraktiken.
- Die soziale Verantwortung des Konzerns ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
- Alle Mitarbeitenden der PCC-Gruppe werden entsprechend ihrer Funktion, Weisungsbefugnis und Qualifikation darin geschult, ihre sich daraus ergebende Verantwortung wahrzunehmen.
- In die Praxis umgesetzt wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen PCC-Gesellschaften unserer Konzernsegmente, also unserer drei Chemiesegmente sowie der Segmente Silizium & Derivate, Handel & Services, Logistik und Holding & Projekte.

Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften

Nachhaltigkeit im Bereich Chemie

Die Konzerngesellschaften im Bereich Chemieproduktion (Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate) rücken Nachhaltigkeit zunehmend in ihren strategischen Fokus und verstärken Jahr für Jahr ihr Engagement in diesem Bereich. Fortgesetzt steigern sie die Effizienz ihrer Produktionsanlagen, schützen das Klima und die begrenzten natürlichen Ressourcen durch immer energieeffizientere Technologien beziehungsweise den vermehrten Einsatz nachwachsender Rohstoffe.

Ein Vorreiter bei CSR ist die PCC Exol SA, einer der modernsten Tenside-Hersteller in Mittel- und Osteuropa. Beispielsweise ist die PCC Exol SA das erste Unternehmen in Polen, das das vom europäischen Branchenverband EffCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practice (GMP) implementiert und zertifiziert hat. Und die Konzerngesellschaft nimmt auch an der Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil. Darüber hinaus bauen wir für die Tenside-Produktion der PCC Exol SA eine nachhaltige Versorgung mit dem Rohstoff Palmkernöl im westafrikanischen Ghana auf. Die für unsere dortige ökologische Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht ernten wir nicht etwa auf Großplantagen, sondern sie werden bei mehr als 400 Kleinbauern verschiedener Regionen in Süd-Ghana eingesammelt.

Auch die PCC Rokita SA, die größte PCC-Gesellschaft und eines der größten Chemieunternehmen Polens, rückt Nachhaltigkeit immer stärker in ihren Fokus und erweitert ihr Portfolio an umwelt- und klimafreundlichen Produkten stetig aus. Beispielsweise ist Chlor, das die PCC Rokita SA unter der Marke Greenline™ anbietet, nicht nur im umwelt- und ressourcenschonenden Membranverfahren hergestellt, sondern die PCC-Tochtergesellschaft gewährleistet auch, dass zur Produktion ausschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt wird. Das Membranverfahren hat die PCC Rokita SA in ihrer Chlor-Produktion schon 2015 eingeführt und damit rund drei Jahre vor einer entsprechenden EU-Auflage – ein Beispiel dafür, dass unsere Produktion hohen Umweltschutzansprüchen gerecht wird und dass wir neue Auflagen oft lange, bevor sie in Kraft treten, erfüllen. Durch erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten hat PCC seit Übernahme der Mehrheitsanteile an der PCC Rokita SA im Jahr 2003 einen florierenden Chemiekonzern geformt, der heute auch ein wichtiger Faktor für die Region ist, etwa als bedeutender und mehrfach ausgezeichnete

ter Arbeitgeber. Zudem versorgt die PCC Rokita SA mit ihrem modernen Kraftwerk, einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, große Teile der nahen Kleinstadt Brzeg Dolny umweltfreundlich mit Wärme. In Polen überwiegt sonst noch die Kohleheizung von Wohnungen, wie das vor der Versorgung durch die PCC Rokita SA auch in Brzeg Dolny der Fall war.

Die PCC-Chemieunternehmen realisieren Nachhaltigkeit nicht nur durch ihre moderne und effiziente Produktionsweise, sondern auch in ihren Produkten selbst. Unsere Innovationen machen Produkte, die viele Menschen im Alltag nutzen, langlebiger, sicherer und umweltverträglicher. Die innovativen chemischen Substanzen unserer Beteiligungen in der Chemiesparte sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch nahezu frei von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen und äußerst schwer entflammbar sind. Unser Anspruch ist es, dass unsere Chemie nicht nur kreativ und innovativ sein soll, sondern zugleich nachhaltig.

Diesen Anspruch unterstreichen die PCC-Chemieunternehmen mit ihrem Produktportfolio nachhaltiger Chemikalien unter dem erwähnten Markennamen GREENLINE™, das inzwischen etwa 250 Produkte umfasst. Zum Sortiment grüner Chemie von PCC gehören hochwertige Produkte, die unter verschiedensten Aspekten nachhaltig sind, zum Beispiel Chemikalien, die die Wirksamkeit von Waschmitteln bei niedrigen Temperaturen erhöhen und so den Energieverbrauch reduzieren. Produkte von PCC mit dem Label „Passivbau“ sind für besonders energiesparendes Bauen entwickelt worden, so etwa die PU-Schäume zur Wärmedämmung unserer Produktlinie Crossin®. Unsere Produkte mit dem „ECO“-Zeichen genügen den strengen Anforderungen von ECOCERT. Sie dürfen aufgrund ihrer Herkunft, Eigenschaften und Produktionspro-

zesse keinerlei Bedrohung für Mensch und Umwelt darstellen. Chemische Rohstoffe, Additive und Formulierungen dieser Gruppe können zur Herstellung von Fertigprodukten vom Typ Eco, Organic oder Vegan verwendet werden. Immer mehr Chemikalien aus PCC-Produktion sind zu 100 % biologisch abbaubar, was insbesondere für Kosmetika, die im Abwasser enden, ein wichtiges Nachhaltigkeitsmerkmal ist.

Das Angebot der PCC-Gruppe umfasst neben chemischen Rohstoffen wie den besonders hautfreundlichen Betainen der Marke „ROKamina“ auch eine Reihe ökologischer Konsumgüter. Beispiel hierfür ist die Produktlinie CAMOLIN® mit Körperpflegeprodukten und Reinigungsmitteln, die ausschließlich auf natürlichen Inhaltsstoffen basieren. Zu den Kategorien grüner Chemie bei PCC gehören darüber hinaus Produkte mit dem „LOW VOC“-Zeichen mit besonders geringer Emission flüchtiger organischer Verbindungen; das Siegel „abfallfreie Produktion“ wird für PCC-Produkte vergeben, bei deren Produktion die Entstehung unerwünschter Abfälle beseitigt oder erheblich reduziert wurde beziehungsweise die Abfälle als integraler Bestandteil des Produktionsprozesses verwendet wurden; und auch Halogen- sowie Formaldehyd-freie Produkte gehören zu den Kategorien grüner Chemie von PCC.

Nachhaltigkeit im Segment Silizium & Derivate

Die Siliziummetallanlage der PCC BakkiSilicon hf. in Island ist ein Vorzeigeprojekt der PCC im Bereich Nachhaltigkeit. Der Einbau modernster Filter macht die Anlage nahezu frei von Staubemissionen und die Energieversorgung der Anlage in Island wird vollständig aus regenerativen Energiequellen (Geothermie, Wasserkraft) gedeckt. Der CO₂-Fußabdruck der Anlage ist daher außerordentlich gering im Vergleich zu anderen Siliziumwerken weltweit und soll weiter verbessert werden. Siehe dazu auch weiter unten den Punkt Maßnahmen im Kapitel Umweltbelange der Nichtfinanziellen Berichterstattung auf Seite 45.

Nachhaltigkeit im Segment Handel & Services

Zu den Services, die in diesem Segment geführt werden, gehört insbesondere der Bereich konventioneller Energieträger, der vor allem die Produktionsanlagen von PCC in Polen mit Dampf und Strom versorgt. Hier wurden in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter am PCC-Heizkraftwerk am Chemiestandort Brzeg Dolny die Staubemissionen von 50 auf 20 mg/m³ reduziert. Damit unterschreitet diese Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage den derzeit in Polen gültigen Grenzwert von 100 mg/m³ noch deutlicher als schon zuvor. Dieses Kraftwerk versorgt nicht nur die Chemiewerke von PCC am Standort Brzeg Dolny mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme.

Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport. Auf der Basis von fünf eigenen, in den vergangenen Jahren stark ausgebauten und modernisierten Container-Umschlagterminals in Polen und Deutschland realisiert die PCC Intermodal SA europaweite Kombiverkehrstransporte. Sie kombiniert auf diese Weise effizient den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport und unterstützt damit die auch von der Europäischen Union geforderten Verlagerung von Verkehren von der Straße auf die Schiene.

Nachhaltigkeit im Segment Holding & Projekte

Im Segment Holding & Projekte führen wir insbesondere den Bereich erneuerbarer Energien, der sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken konzentriert, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Sechs dieser Kraftwerke, fünf in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, wurden bisher ans Netz angeschlossen.

Initiativen und Zertifizierungen

Dem Ziel, Nachhaltigkeit in allen Unternehmen der PCC-Gruppe fest zu verankern, dient auch das Engagement von PCC-Beteiligungen in einer Vielzahl von Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen. So nehmen unsere Chemieunternehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA und PCC Synteza S.A. an der weltweiten Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie teil. Unsere Produktionsgesellschaften wurden auch mehrmals für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichnet und erzielten hohe Bewertungen in Ratings. Beispielsweise haben zwei unserer Gesellschaften im renommierten Nachhaltigkeitsrating EcoVadis ein Gold-Zertifikat erhalten: die PCC Exol SA (2021) und die PCC MCAA Sp. z o.o. (2022). Die PCC Rokita SA erreichte 2022 wie schon seit 2018 den Silber-Status. Die Holding PCC SE unterstreicht ihr Engagement für Nachhaltigkeit durch die Teilnahme an der Renewable Carbon Initiative. Die wesentlichen Zertifizierungen und Initiativen sind jeweils den nachfolgenden fünf Nachhaltigkeitsaspekten der nichtfinanziellen Berichterstattung zugeordnet.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht die PCC-Gruppe entsprechend dem am 19. April 2017 verabschiedeten CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) jährlich eine freiwillige nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB. Die PCC SE legt die nichtfinanzielle Berichterstattung jährlich als Bestandteil des Konzernlageberichts vor. Wenn nicht anders erläutert, beziehen sich die Angaben der Leistungsindikatoren auf die Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Eine Vorjahresanpassung bei einer Anpassung des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr findet nicht statt.

Diese nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und fasst die wesentlichen Sachverhalte inhaltlich in den fünf Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen.

Zusätzlich werden im allgemeinen Teil dieser nichtfinanziellen Berichterstattung Maßnahmen und Initiativen der PCC-Gruppe und einzelner Gesellschaften erläutert, die das vielfältige Engagement unseres Konzerns in Bezug auf unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen belegen.

Im Folgenden werden zu den fünf genannten Nachhaltigkeitsaspekten jeweils deren Leitlinien, Risiken, Maßnahmen und Ziele sowie ihre wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen berichtet. Dabei haben wir den PCC-Konzern als Gesamtheit abgebildet und auf die Darstellung einzelner Beteiligungen verzichtet.

Die nachfolgende Tabelle fasst sämtliche Leistungsindikatoren der nichtfinanziellen Berichterstattung auf Gruppenebene zusammen.



Nichtfinanzielle Kennzahlen der PCC-Gruppe

Indikator	Einheit	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umweltindikatoren					
Treibhausgasemissionen (GHG Protokoll)					
Direkte Emissionen (Scope 1)	Tsd. tCO ₂ e	486,8	414,8	72,0	17,4%
Direkte Emissionen (Scope 1, brutto), gedeckt durch Emissionshandelssystem	Tsd. tCO ₂ e	459,8	414,3	45,5	11,0%
Indirekte Emissionen (Scope 2), location-based	Tsd. tCO ₂ e	424,5	440,5	-16,0	-3,6%
Indirekte Emissionen (Scope 2), market-based	Tsd. tCO ₂ e	313,0	329,4	-16,5	-5,0%
Indirekte Emissionen (Scope 2), kompensiert	Tsd. tCO ₂ e	111,0	121,7	-10,7	-8,8%
Produktion, Handel	Tsd. t	1.753,1	2.122,2	-369,1	-17,4%
Relative CO ₂ -Emissionen ¹ (Scope 1)	tCO ₂ e / t Produkt	0,3	0,2	0,1	42,1%
Energie					
Stromverbrauch					
auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	565,2	512,2	53,0	10,4%
auf Basis erneuerbarer Rohstoffe	GWh	496,9	340,5	156,4	45,9%
Gesamt	GWh	1.062,1	852,7	209,4	24,6%
Relativer Stromverbrauch	GWh / Tsd. t Produkt	0,6	0,4	0,2	50,8%
Anteil erneuerbarer Energiequellen am Strombezug	%	46,8	39,9	6,9 ²	17,2%
Energieträger					
Koks & Kohle	Tsd. t	103,4	154,6	-51,2	-33,1%
Erdgas	GWh	1.255,8	1.368,0	-112,2	-8,2%
Mineralöl, Benzin, Diesel	Tsd. t	0,7	0,5	0,2	50,2%
Biomasse	Tsd. t	-	39,9	-39,9	-100,0%
Energieerzeugung					
Strom auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	78,0	98,4	-20,4	-20,7%
Strom auf Basis erneuerbarer Rohstoffe	GWh	19,3	17,8	1,5	8,3%
Dampf auf Basis fossiler Rohstoffe	Tsd. t	444,0	475,2	-31,1	-6,6%
Wärme auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	43,5	619,7	-576,3	-93,0%
Weitere Umwelteinflüsse					
Wasserverbrauch	Tsd. m ³	6.654,5	7.130,5	-476,0	-6,7%
Relativer Wasserverbrauch	m ³ / t Produkt	3,8	3,4	0,4	13,0%

1 Bezogen auf den gesamten Output aller Produkte und Zwischenprodukte

2 Veränderung in Prozentpunkten



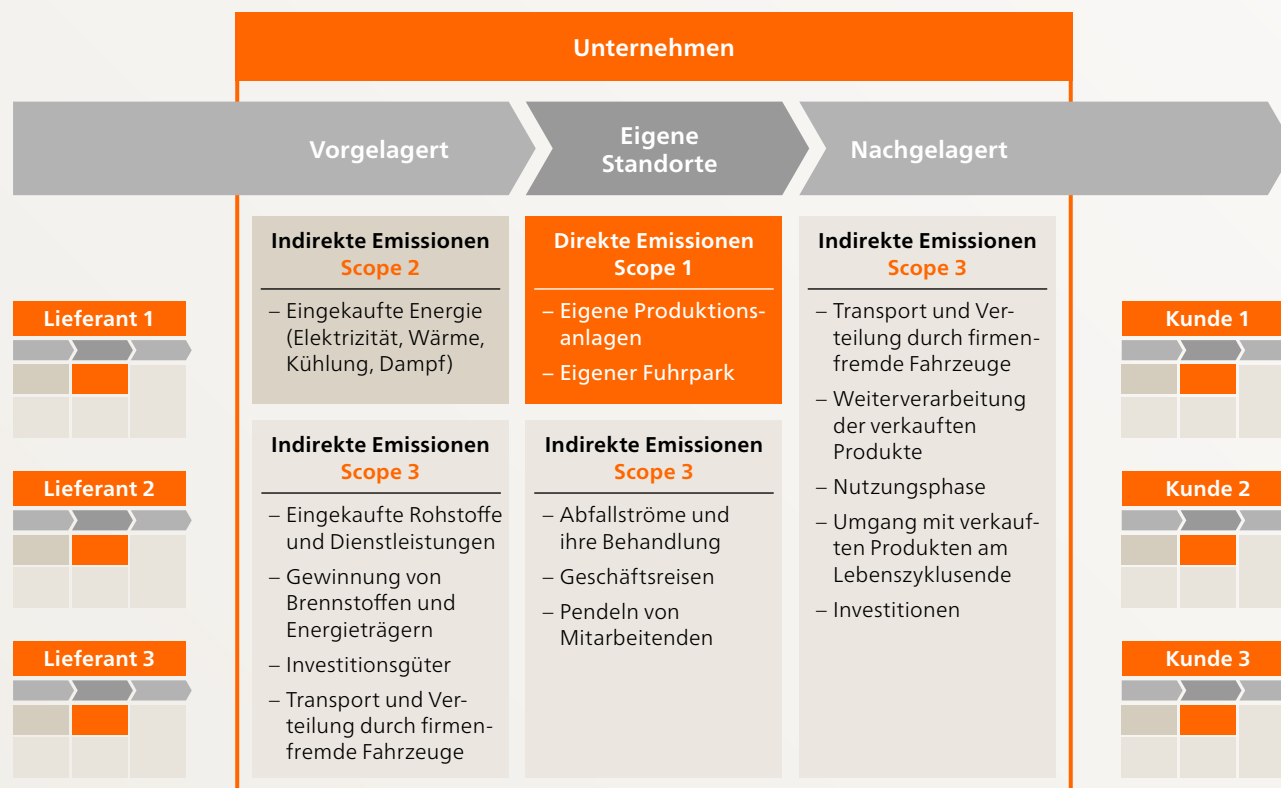
FORTSETZUNG

Nichtfinanzielle Kennzahlen der PCC-Gruppe						
Indikator	Einheit	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ	
Sozialindikatoren						
Mitarbeitende						
Mitarbeitende, gesamt	Personen	3.391	3.311	80	2,4%	
Anteil Frauen	%	25,4	27,2	-1,8 ²	-6,7%	
Anzahl Führungspositionen ³	Personen	128	129	-1	-0,8%	
Frauen in Führungspositionen ³	%	22,7	19,4	3,3 ²	16,9%	
Unternehmenszugehörigkeit	Jahre	9,1	8,9	0,2	2,3%	
Durchschnittsalter	Jahre	40,6	39,6	1,0	2,6%	
Anzahl Nationalitäten		28	27	1	3,7%	
Arbeits- und Gesundheitsschutz						
Schulungs- und Weiterbildungsstunden	Stunden	60.456,2	31.815,3	28.640,9	90,0%	
Relative Schulungs- und Weiterbildungsstunden	Stunden / MA	17,8	9,6	8,2	85,5%	
Ausfälle von Mitarbeitenden >1 Tag		45,0	64,0	-19,0	-29,7%	
Lost-time injuries	Stunden	1.593,0	1.328,0	265,0	20,0%	
Todesfälle		0	0	0	-	
Gemeldete Vorfälle gegen Menschenrechte		0	0	0	-	
Anti-Korruptionsmaßnahmen						
Spendenwert an politische Parteien oder Vertreter	Tsd. €	-	-	-	-	
Unterstützte Projekte, Anzahl		86	62	24	38,7%	
Strafen und Bußgelder aufgrund gesetzlicher Verstöße	Tsd. €	-	-	-	-	
Abweisung von Geschäftsbeziehungen aufgrund Compliance-Verstößen		0	0	0	-	
Beendigung von Geschäftsbeziehungen aufgrund von Compliance-Verstößen		0	0	0	-	
Wertschöpfung und Verteilung						
Wertschöpfung, gesamt		Tsd. €	372.054,4	255.552,7	116.501,7	45,6%
Mitarbeitende		Tsd. €	146.432,2	114.581,8	31.850,4	27,8%
Staat / Steuern		Tsd. €	47.800,0	30.145,4	17.654,6	58,6%
Investoren / Geldgeber		Tsd. €	33.910,3	35.437,5	-1.527,2	-4,3%
Andere Gesellschafter		Tsd. €	14.968,4	13.705,2	1.263,2	9,2%
Konzernergebnis		Tsd. €	128.943,6	61.682,8	67.260,7	> 100%

2 Veränderung in Prozentpunkten

3 Erste und zweite Managementebene

Was bedeutet „Scope 1“-, „Scope 2“-, „Scope 3“-Emissionen?



Die Einteilung von Emissionen in verschiedene „Scopes“ (deutsch: Anwendungsbereiche) geht zurück auf das „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG Protocol, GHG zu Deutsch: Treibhausgas), das vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) geschaffen wurde. Das GHG Protocol hat sich zu einem internationalen Standard entwickelt, der entscheidend zur Harmonisierung von Treibhausgasbilanzen und -berichterstattungen beigetragen hat. Die Einteilung in die Scopes

dient insbesondere der Handhabbarkeit der Bilanzierung, da Emissionen an einer Vielzahl von Stellen entlang der Wertschöpfungskette auftreten und in sehr unterschiedlichem Maß von den einzelnen Akteuren kontrolliert werden können.

Der **Scope 1** beinhaltet entsprechend dieses Ansatzes alle Emissionen, die sich im direkten Einflussbereich eines Unternehmens befinden, also zum Beispiel Emissionen aus eigenen Produktionsanlagen oder von Firmenwagen.

Unter **Scope 2** fallen alle Emissionen, die durch eingekaufte Energie in Form von Elektrizität, Wärme, Kühlung oder Dampf entstehen. Hier hat der berichterstattende Akteur keine direkte Kontrolle, aber doch einen relativ großen Einfluss, zum Beispiel durch die Wahl von umweltfreundlichen Energieversorgern.

Sämtliche Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Prozessen auftreten, sowie alle Emissionen, die nicht direkt mit Energieverbrauch und -produktion in Verbindung stehen, werden dem **Scope 3** zugerechnet. Dies beinhaltet eine Vielzahl von Emissionskategorien, wie zum Beispiel alle Emissionen, die der Produktion von eingekauften Rohstoffen zugerechnet werden können, Emissionen beim Transport von Gütern durch Drittunternehmen, Dienstreisen mit Verkehrsmitteln, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens stehen, Emissionen, die bei der Entsorgung von Abfallströmen durch externe Entsorgungsunternehmen entstehen, oder Emissionen durch die Weiterverarbeitung von verkauften Gütern. Diese Vielfältigkeit zeigt, wie komplex die Erfassung und Darstellung aller Emissionen ist, die von einem Unternehmen mitverursacht werden. Dies ist auch ein Grund dafür, warum die Berichterstattung von Scope-3-Emissionen unter dem GHG Protocol nicht verpflichtend ist. Darüber hinaus entscheidet jedes Unternehmen selbst, welche der Kategorien dieser Scope-3-Emissionen es veröffentlicht, sodass ein direkter Vergleich zwischen Unternehmen nicht möglich ist.

Die PCC SE hat sich aufgrund der beschriebenen Komplexität und Einschränkungen dazu entschieden, entsprechend dem internationalen Reporting-Standard alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen in die Berichterstattung aufzunehmen. Wir arbeiten verstärkt daran, auch Scope-3-Emissionen in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Stakeholdern zu erfassen und kontinuierlich zu reduzieren, und streben an, diese Aktivitäten in naher Zukunft ebenfalls in unsere nichtfinanzielle Berichterstattung so umfassend wie möglich zu integrieren.

1. Umweltbelange

Umweltbelange im Zusammenhang mit unseren unternehmerischen Tätigkeiten berühren insbesondere die Interessen der Anwohner unserer Standorte und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen. Wir verpflichten uns, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten und darüber hinaus alle unsere Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren. Neben der Sicherheit der Mitarbeitenden und Anwohner hat der Erhalt der Umwelt für uns oberste Priorität.

Leitlinien von PCC zu Umweltbelangen

1. Die hohe Bedeutung, die wir im PCC-Konzern dem Umweltschutz beimessen, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl der Produktionsprozesse und Produkte, sie bestimmt unser Engagement für Nachhaltigkeit und Sicherheit. Dies haben wir auch in unserem für die gesamte PCC-Gruppe verbindlichen Ethikkodex festgeschrieben.
2. Alle unsere Investitionsvorhaben realisieren wir unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher und damit auch energiesparender sowie wirtschaftlich effizienter Technologien.
3. PCC strebt eine Minimierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs in ihren Produktionsprozessen an und analysiert fortlaufend Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsmethoden, Produktionsprozesse und Produkte. Damit soll sichergestellt werden, dass diese für die Mitarbeitenden, die Kunden, die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen sicher und akzeptabel sind.
4. Alle Mitarbeitenden sind in ihrem Arbeitsumfeld für den Schutz von Menschen und Umwelt mitverantwortlich.

Die Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien zum Umweltschutz, zur Gesundheit sowie zur Anlagen- und Arbeitssicherheit sind jederzeit strikt einzuhalten. Alle Vorgesetzten sind verpflichtet, die Mitarbeitenden in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterweisen, zu beaufsichtigen und zu unterstützen. Die gewerbliche Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser und Boden darf nur im Rahmen einer zuvor erteilten Genehmigung erfolgen. Gleiches gilt für die Errichtung und den Betrieb von Produktionsanlagen sowie deren Änderung oder Erweiterung. Jede ungenehmigte Freisetzung von Stoffen ist untersagt.

5. Die Entsorgung von Abfällen hat nach den gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Werden hierfür Dritte eingeschaltet, ist sicherzustellen, dass auch diese die umweltrechtlichen Vorschriften und die entsprechenden Vorgaben von PCC einhalten.

Maßnahmen

Die Geschäftstätigkeit von PCC, insbesondere die Produktion, hat Auswirkungen auf die Umwelt. Erhebliche Umweltauswirkungen sind dabei: die Emissionen luftfremder Stoffe, der Rohstoff- und Materialverbrauch, der Umgang mit Gefahrstoffen, der Verbrauch von Wasser und Energie, die Abwasserbelastung, die Abfallentsorgung sowie Störfälle und Lärmemissionen.

Diesen Umweltauswirkungen begegnen Gesellschaften der PCC-Gruppe dadurch, dass sie kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten analysieren, von denen Beeinträchtigungen der Umwelt und der effizienten Nutzung von Ressourcen ausgehen können, und wenn notwendig begrenzende Maßnahmen ergreifen. Dabei berücksichtigen wir sorgfältig die Hinweise aller Interessengruppen, insbesondere der Anwohner. Der direkte Dialog mit den Beteiligten vor Ort gehört zu den Aufgaben der jeweiligen Konzerngesellschaften.



















Ein Beispiel dafür, wie PCC bei den Investitionsvorhaben Umweltbelange berücksichtigt, ist die Siliziumproduktionsanlage in Island. Die Siliziumproduktion ist außerordentlich stromintensiv, die Energieversorgung der PCC-Anlage wird jedoch vollständig aus regenerativen Energiequellen, vor allem Geothermie, gedeckt. Die bei der Siliziumherstellung entstehenden Staubemissionen werden in unserer Anlage durch besonders effektive Filteranlagen nahezu komplett aus der Umgebungsluft entfernt. Das Ziel ist, die Anlage darüber hinaus auch insgesamt klimaneutral zu betreiben. Durch den Charakter der chemischen Reaktion, einer „Reduktion“, wird immer CO₂ im Prozess entstehen, selbst bei ausschließlicher Nutzung von regenerativen Energien. Um diese Emissionen klimaneutral zu gestalten, wird das bisher genutzte Reduktionsmittel Kohle im Prozess mehr und mehr durch nachhaltig hergestellte Holzkohle substituiert. Zudem soll das anfallende CO₂ aufgefangen und im weiteren Prozess zur Herstellung von grünem Methanol, einem klimafreundlichen Kraftstoff, genutzt werden. Dieses kann insbesondere zur Dekarbonisierung der Schifffahrt beitragen, in der heute noch weitgehend fossile Kraftstoffe eingesetzt werden. Eine Kooperation mit dem Ziel zur Prüfung einer Produktion von grünem Methanol haben wir mit dem nationalen isländischen Energieversorger gestartet. Laut Nachhaltigkeitszertifizierungen von auf dem Markt bereits erhältlichem grünem Methanol kann dieses bis zu 90% der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossil-basiertem Methanol einsparen. Das geht etwa aus Berechnungen des Nachhaltigkeits-Zertifizierungsanbieters ISCC hervor. Und auch die Produkte der PCC BakkiSilicon hf. sollen künftig zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz beitragen. So dient Siliziumpulver als Ausgangsstoff eines neuartigen Anodenmaterials, das die Konzerngesellschaft PCC Thorion GmbH in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE entwickelt. Das Anodenmaterial soll die Leistungsfähigkeit von Lithium-Ionen-Batterien, einer Schlüsselkomponente klimafreundlicher Elektromobilität, verbessern.

Das größte Geschäftsfeld des Logistiksegments ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienentransport auf der Langstrecke und den flexiblen Straßentransport auf der Kurzstrecke effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte unser kombinierter Intermodaltransport 2022 Emissionseinsparungen von 402.000 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 383.535 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 3.237,0 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 3.088,0 Mio. Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.

Der Bereich konventioneller Energien reduzierte in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter die Staubemissionen des PCC-Heizkraftwerks, einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage am Chemiestandort Brzeg Dolny. Und der Bereich erneuerbarer Energien konzentriert sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Sechs dieser Kraftwerke, fünf in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, sind bisher ans Netz angeschlossen.










Zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung öffentlicher Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentieren das Engagement von PCC-Beteiligungen zu Umweltbelangen.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Zertifizierung der Umweltmanagement-Systeme nach ISO 14001:2015		Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorised Economic Operator)	
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015		Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	
Zertifizierung der Energiemanagement-Systeme nach ISO 50001:2018		Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	
Zertifizierung nach ISO 17025:2018-02 „Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlabors“		Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil	
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFCL		Teilnahme am Carbon Disclosure Project gegen den Klimawandel	
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716		Mitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI)	
IFS HPC Zertifizierung von Sicherheit und Qualität der Produkte / Prozesse der Lieferanten und Hersteller von Haushalts- und Körperpflegeprodukten		„Platin-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2022) für die CSR-Berichterstattung	
Zertifizierungen nach SQAS (Sicherheits- und Qualitäts-Bewertungssystem) für den Transportservice		„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2022) für die CSR-Berichterstattung	
		„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2022) für die CSR-Berichterstattung	
		Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden	

FORTSETZUNG

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA
Produktzertifizierungen durch Ecocert nach dem Kosmetikstandard COSMOS: Ecocert Cosmos		– PCC Exol SA
Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß der Verordnung EC 834/2007 von Organic Agriculture Europe		– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß dem USDA National Organic Program (USDA NOP)		– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Rainforest-Alliance-Zertifizierung		– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Aufnahme in den Cluster „Grüne Chemie“ (Polen) zur Förderung nachhaltiger Innovationen		– PCC Rokita SA
Mitglied der Initiative „Nachhaltiges Waschen und Reinigen“ des Branchenverbands A.I.S.E.		– PCC CP Kosmet
Mit dem EU Ecolabel der Europäische Kommission ausgezeichnete Produkte		– PCC CP Kosmet
Produkte, die in den akzeptierten ACPs von ÖKO-TEX gelistet sind		– PCC Rokita SA

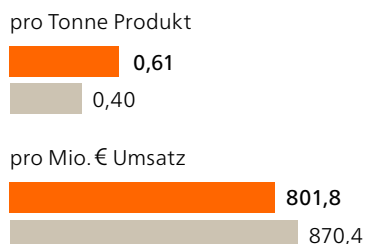
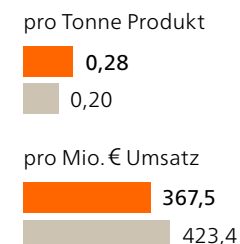
Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ermittelt jährlich die für die Geschäftstätigkeit relevanten Leistungsindikatoren. Diese umfassen im Bereich Umweltbelange neben den Treibhausgasemissionen (THG) in der Definition des Scope 1 auch den Energie- und den Wasserverbrauch. Scope 1 definiert Treibhausgasemissionen, die direkt durch eigene oder durch von PCC-Gesellschaften kontrollierte Assets entstehen (siehe auch Erläuterung auf Seite 44). Beim Energieverbrauch werden sämtliche Energiequellen, die einzeln erfasst werden, also Strom, Gas, Wärme, Dampf, Heizöl, Benzin und Diesel, zusammengerechnet und im Ausweis nicht getrennt. Die Angaben des Wasserverbrauchs enthalten sowohl Wasser für den Produktionsprozess als auch Abwasser. Ebenso wird bei den Angaben nicht unterschieden, ob ein Verbrauch oder eine Emission bei der Herstellung eines verkaufsfähigen Endprodukts oder der eines Produkts zur internen Weiterverarbeitung anfällt.

Der Stromverbrauch sämtlicher Gesellschaften der PCC-Gruppe lag 2022 bei 1.062,1 GWh (Vorjahr: 852,7 GWh). Davon entfielen 496,9 GWh und damit 46,8% auf Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Vorjahr: 340,5 oder 39,9%). Zum Anteil erneuerbaren Energiequellen trägt vor allem unsere Siliziummetallanlage in Island bei, die ausschließlich mit grü-

nem Strom (vor allem Geothermie) versorgt wird. Aber auch Änderungen im Strommix aus nationalen Versorgungsnetzen unterstützen diese Entwicklung. Der Gesamtverbrauch an Strom stieg zwar zum Vorjahr absolut, jedoch stieg der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien noch stärker. Der spezifische Energieverbrauch unserer Beteiligungen erhöhte sich 2022 im Jahresvergleich um rund die Hälfte und lag bei 0,61 MWh pro Tonne Produkt (Vorjahr: 0,40 MWh). Hauptursache dafür ist, dass 2022 sanktionsbedingt aufgrund des Krieges in der Ukraine große Handelsmengen Koks, Kohle und Anthrazit wegfielen, und damit auch die Gesamtmenge an Produkten in der PCC-Gruppe sank. Der spezifische Stromverbrauch im Verhältnis zum Umsatz lag bei 801,8 MWh pro Mio. € und konnte damit um 7,9% gegenüber dem über Vorjahr (870,4 MWh) reduziert werden.

Die absolute Bruttoemission von Treibhausgasen im Scope 1 stieg 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,4% auf 486,8 Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalent (Tsd. t CO₂e) (Vorjahr: 414,8 Tsd. t CO₂e). Die Steigerung resultiert aus dem ganzjährigen Betrieb der Siliziummetallproduktion in Island. Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen entfiel dabei wie in den Vorjahren auf Kohlendioxid (CO₂). Bereinigt um Emissionen aus nicht-fossilen, das heißt, nachhaltigen Rohstoffen, wie zum Beispiel

Stromverbrauch in MWh ■ 2022 ■ 2021

Scope 1-Emission in t CO₂e-Äquivalent ■ 2022 ■ 2021


Holz, betragen die Scope-1-Emissionen 459,8 Tsd. t CO₂e. Spezifisch, also pro produzierter oder gehandelter Tonne, erhöhten sich die Bruttoemissionen von Scope1-Treibhausgasen um 42,1 % auf 0,28 t CO₂e (Vorjahr: 0,20 t CO₂e). Im Verhältnis zum Umsatz sanken die Bruttoemissionen von Treibhausgasen um 13,2 % auf 367,5 t CO₂e pro Mio. € (Vorjahr: 423,4 t CO₂e).

Der Wasserverbrauch und die Erzeugung von Abwasser fallen bei den Beteiligungen der PCC-Gruppe im Wesentlichen im Herstellungsprozess unserer Beteiligungen in den Chemie-segmenten an. Der absolute Wasserverbrauch sank 2022 um 6,7 % auf 6.654,5 Tsd. m³ (Vorjahr: 7.130,5 Tsd. m³). Bezogen auf die Mengen ergibt sich ein spezifischer Verbrauch von 3,8 m³ Wasser pro produzierter oder gehandelter Tonne und damit 13,0 % mehr als im Vorjahr (3,4 m³). Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus der wegen des Ukraine-Krieges stark reduzierten gehandelten Mengen. Im Verhältnis zum Umsatz sank der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 Tsd. m³ pro Mio. €, 31,0 % unter dem Vorjahresniveau von 7,3 Tsd. m³ pro Mio. €.

Wasserverbrauch

2022 2021

m³ pro Tonne Produkt



Tsd. m³ pro Mio. € Umsatz



Ziele

In ihrer Nachhaltigkeitsvision bekennen sich die PCC SE und die Unternehmen der PCC-Gruppe zu ihrer ökologischen

und sozialen Verantwortung. Ziel ist es, einen starken Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung zu leisten. So strebt die PCC-Gruppe langfristig eine Reduzierung des spezifischen Verbrauchs insbesondere von Wasser an. Die Treibhausgasemissionen der PCC-Chemieproduktion sollen bis 2030 im Vergleich zu 2020 halbiert werden (Scope 1 und 2, siehe Erläuterung Seite 44). Bis dahin soll die Energieerzeugung von PCC vollständig auf Kohle verzichten und parallel dazu soll der Anteil der Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen weiter erhöht werden. Bis 2050 soll der Konzern insgesamt netto-klimaneutral sein.

2. Arbeitnehmerbelange

Im Bereich der Arbeitnehmerbelange ist an erster Stelle die Arbeitssicherheit zu nennen. Um diese nicht nur innerhalb der PCC-Gesellschaften, sondern auch entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern, investiert PCC in die technische Sicherheit und in Schulungen. Die Einhaltung unserer Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt überprüfen wir regelmäßig. Die fortgesetzten Investitionen in moderne Produktionsanlagen tragen wesentlich zum Arbeitsschutz bei.

Darüber hinaus fördert PCC gezielt die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden. Ihnen werden Freiräume zu selbstständigem, ergebnisorientiertem Arbeiten geboten sowie Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeitenden werden gezielt angeregt und die Mitarbeitenden erhalten Entscheidungskompetenzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie werden durch die Vorbereitung auf neue Aufgaben sowie durch die begleitende Fortbildung in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt. Im Personalmanagement legt PCC großen Wert auf Diversität, also die kulturelle und fachliche Vielfalt. Diskriminierung wird in der Unternehmensgruppe in keiner Form toleriert. Die Bestimmungen zur Gleichstellung aller Geschlechter sind bindend.

Leitlinien von PCC zu Arbeitnehmerbelangen

PCC erkennt in ihrem Ethikkodex die vier Grundprinzipien der internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization) an. Dies sind:

- die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- die Ablehnung der Zwangsarbeit
- die Ablehnung der Kinderarbeit
- die Ablehnung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Dazu gehört, dass alle Mitarbeitenden das Recht auf faire, höfliche und respektvolle Behandlung haben. PCC duldet daher keinerlei Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden. Untersagt ist bei PCC eine Benachteiligung oder Belästigung insbesondere aufgrund von Abstammung, Rasse, Religion, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, Zivilstand, sexueller Orientierung, politischer Anschauungen oder Mitgliedschaft bei Gewerkschaften oder politischen Parteien.

Die Sicherheit der Mitarbeitenden hat neben der Sicherheit der Anwohner und dem Schutz der Umwelt oberste Priorität. PCC verpflichtet sich daher, stets ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. So haben wir beispielsweise während der Corona-Pandemie der vergangenen Jahre sehr weitgehende Homeoffice-Lösungen kurzfristig umgesetzt. Bei Unfällen oder Betriebsstörungen leitet PCC so schnell und zielgerichtet wie möglich die gebotenen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbehebung ein und informiert die Behörden.

Die Bestimmungen zur Gleichstellung aller Geschlechter sind einzuhalten. Die Gleichstellung umfasst insbesondere Bereiche wie die Aufgabenzuteilung, die Vergütung, die Aus- und Weiterbildung und die Beförderung. Jegliche Form sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ist untersagt. Als sexuelle Belästigung gilt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der

oder dem Betroffenen unerwünscht ist und sie oder ihn in der Würde herabsetzt.

Mobbing als bewusste Ausgrenzung und Demütigung von Mitarbeitenden wird nicht toleriert. Mobbing wird dabei definiert als systematisches, anhaltendes oder wiederholtes feindseliges Verhalten mit dem Zweck, eine Person am Arbeitsplatz und in der Belegschaft oder sogar vom Arbeitsplatz zu isolieren.

PCC trifft alle zumutbaren Maßnahmen, um diskriminierendes oder belästigendes Verhalten zu verhindern. Alle Mitarbeitenden sind aufgerufen, Diskriminierungen oder Belästigungen, die sie in ihrem Arbeitsumfeld beobachten, dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder dem Compliance-Beauftragten zu melden.

Maßnahmen













Innerhalb der PCC-Gruppe bestehen vor allem bei den produzierenden PCC-Gesellschaften für die Arbeitnehmer Risiken in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz. PCC arbeitet aktiv an einer sicheren Arbeitsumgebung für die Mitarbeitenden, wobei insbesondere mit dem Einsatz moderner Technologien und durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen kontinuierlich die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Beispielsweise konnte durch die komplette Technologieumstellung unserer Chlor-Produktion auf das moderne Membranverfahren Quecksilber vollständig aus dem Produktionsprozess eliminiert werden, was die Qualität der dortigen Arbeitsplätze deutlich erhöht hat.

PCC stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden – in jeder Form gleichberechtigt – Möglichkeiten zu ihrer beruflichen Entwicklung, Zugang zu Weiterbildung und Aufstiegschancen besitzen. Die Gesellschaften der PCC-Gruppe unterstützen ihre Mitarbeitenden durch flexible Arbeitszeitmodelle. Diese Angebote reichen von Arbeitszeitkonten, über Teilzeitver-

träge und Vorruhestandsregelungen bis hin zu Homeoffice-Vereinbarungen. PCC ermutigt eine offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden und, soweit möglich, mit den anderen Interessengruppen.

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelangen

Das Engagement von PCC in Bezug auf Arbeitnehmerbelange wird durch zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentiert:

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Zertifizierung der Arbeitsmanagement-Systeme nach ISO 45001:2018	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC PU Sp. z o.o. – PCC Synteza S.A.	Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil	 – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716	 – PCC CP Kosmet	„Platin-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2022) für die CSR-Berichterstattung	 – PCC Synteza S.A.
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFPI	 – PCC Exol SA	„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2022) für die CSR-Berichterstattung	 – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Exol SA
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.	„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2022) für die CSR-Berichterstattung	 – PCC Rokita SA
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 – PCC Exol SA	Zertifizierungen nach SQAS (Sicherheits- und Qualitäts-Bewertungssystem) für den Transportservice	 – PCC Intermodal SA – PCC Autochem Sp. z o.o.
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden	 – PCC Exol SA	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorised Economic Operator)	 – PCC Rokita SA – PCC Intermodal SA
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden	 – PCC Exol SA	Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA
Sedex Members' Ethical Trade Audit – Zertifizierung für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen	 – PCC Exol SA		

Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ist ein international agierender Konzern, was sich nicht nur im weltweiten Vertrieb und Absatz von Produkten und Dienstleistungen widerspiegelt, sondern auch in der Diversität der Mitarbeitenden. 2022 beschäftigten die PCC-Beteiligungen weltweit Mitarbeitende aus insgesamt 28 Nationen (Vorjahr: 27). Durch die umfangreichen Investitionen und das Wachstum der Gruppe, insbesondere auch in neuen Regionen, stieg die Zahl der Mitarbeitenden in den vergangenen Jahren an, 2022 um 2,4% auf 3.391 zum 31. Dezember (Vorjahr: 3.311). Der Anteil an Frauen ging leicht auf 25,4% zurück (Vorjahr: 27,2%).

Mitarbeitende in Jahren ■ 2022 ■ 2021

Durchschnittliches Alter



Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit



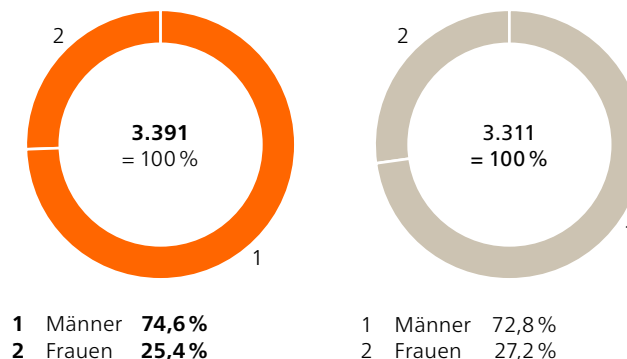
Die Frauenquote in den ersten und zweiten Ebenen des Managements der PCC-Beteiligungen konnte im abgelaufenen Berichtsjahr auf 22,7% erhöht werden (Vorjahr: 19,4%).

PCC investiert gruppenweit intensiv in die Schulung sowie Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, im vergangenen Jahr 60.456 Stunden (Vorjahr: 31.815 Stunden), rund 90% mehr. Das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bei den Schulungsthemen grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Die Arbeitsunfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von

mehr als einem Tag lagen 2022 bei 45 (Vorjahr: 64) und konnten damit bereits im vierten Jahr in Folge gesenkt werden. Die Anzahl der Krankheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen stieg konzernweit auf 1.593 (Vorjahr: 1.328). Die Anzahl von Krankheitstagen aufgrund von Arbeitsunfällen pro Mitarbeitenden stieg auf durchschnittlich 0,47 (Vorjahr: 0,40).

PCC vergütet den Einsatz der Mitarbeitenden angemessen und respektiert alle ihre Rechte der Organisationsfreiheit und Mitbestimmung. Jede Form von Diskriminierung wird abgelehnt. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden leitet PCC – über persönliche Gespräche hinaus – auch aus einer konstant hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeitsdauer zum PCC-Konzern von 9,1 Jahren (Vorjahr: 8,9 Jahre) ab. Das Durchschnittsalter von 40,6 Jahren (Vorjahr: 39,6 Jahre) dokumentiert, dass PCC neben den Einstiegsmöglichkeiten für junge Menschen auch die Erfahrung der älteren Mitarbeitenden schätzt und so eine Vielfalt schafft, die gute Teamleistungen durch sich ergänzende Kompetenzen und Erfahrungen fördert.

Mitarbeitende konzernweit in % ■ 2022 ■ 2021



Ziele

PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Standards für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden im Konzern kontinuierlich zu erhöhen. Besonderes Augenmerk liegt dabei weiterhin auf der Unfallverhütung und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie auf der Gesundheitsprävention. Über ein sicheres, angenehmes und auf gegenseitiger Wertschätzung beruhendes Arbeitsumfeld hinaus ist es ein zentrales Ziel von PCC, allen Mitarbeitenden Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, etwa durch Fortbildung, zu bieten. Zudem soll auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden, was sich unter anderem in einem steigenden Anteil von Frauen auf allen Ebenen der Unternehmensgruppe auswirken soll.

3. Achtung von Menschenrechten

PCC achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta, erkennt sie ohne Einschränkung an und unterstützt sie innerhalb ihres Einflussbereichs. Verstöße gegen Menschenrechte werden nicht geduldet und sie werden sanktioniert. Das unterstreicht insbesondere die PCC Exol SA durch ihre Mitgliedschaft im Global Compact der Vereinten Nationen.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Standorte der PCC-Gesellschaften überwiegend in Ländern mit positiver Menschenrechtssituation, insbesondere in Europa, liegen. Diese Standorte gegen solche mit schlechterer Menschenrechtssituation bei möglicherweise niedrigeren Produktionskosten zu wechseln, kommt weder für die PCC SE und den Gesamtkonzern noch für die einzelnen PCC-Gesellschaften in Frage.

Maßnahmen

Sowohl die PCC SE als auch die Gesellschaften des Beteiligungsportfolios setzen sich aktiv für die Achtung von Menschenrechten ein, und zwar ganz besonders in neuen Regio-

nen, in denen die PCC-Gruppe bislang noch nicht tätig war. Denn die Menschenrechtsstandards gelten bei PCC konzernweit, also standortunabhängig. Dies wird insbesondere durch die Teilnahme an einer Reihe von Initiativen dokumentiert.

Zertifizierungen und Initiativen zur Achtung von Menschenrechten

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA
Produktzertifizierung als gesundheits- und umweltverträglich nach PZH	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Prodex Sp. z o.o.
Produkte, denen das Halal Certificate verliehen wurde	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC MCAA Sp. z o.o.

Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr 2022 wurden wie schon im Vorjahr weder in den Gesellschaften der PCC-Gruppe noch in der Holdinggesellschaft Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet. Jedem potenziell gemeldeten Verstoß würde die Konzernleitung in einer Prüfung nachgehen und ihn bei Bestätigung sanktionieren.

Ziele

PCC hat sich zum Ziel gesetzt, der Achtung der Menschenrechte auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung beizumessen. Die im Ethikkodex der PCC-Gruppe verankerte Achtung der Menschenrechte ist für alle Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden in allen PCC-Gesellschaften verpflichtend. Dies gilt insbesondere, aber nicht nur, an neuen Standorten in Regionen, in denen PCC bislang noch nicht unternehmerisch tätig war. PCC geht davon aus, dass an solchen Standorten die Kontrolle zur Einhaltung der Menschenrechte intensiviert werden muss.

4. Sozialbelange

Unternehmerisches Handeln ist bei PCC eng verbunden mit gesellschaftlicher Verantwortung. Im sozialen Bereich berücksichtigen wir nicht nur die Interessen der Anwohner von PCC-Standorten, sondern auch die einer breiteren Öffentlichkeit. Die Konzerngesellschaften sind Mitglieder internationaler Organisationen auf dem Gebiet der CSR und implementieren entsprechende Programme. Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften fördern soziale Initiativen und Einrichtungen. PCC unterstützt darüber hinaus auch die Mitarbeitenden bei ihrem freiwilligen sozialen Engagement und bringt sich aktiv in den Dialog mit den lokalen Gemeinschaften ein. PCC nimmt gesellschaftliche Verantwortung zudem durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen sowie durch unser Engagement in den Bereichen Sport und Kultur wahr. Sponsorengelder werden nur auf der jeweils gültigen Rechtsgrundlage gewährt. Dafür ist überdies die Zustimmung des Vorstands der PCC SE beziehungsweise des Vorstands oder der Geschäftsführung in den jeweiligen Konzerngesellschaften erforderlich. Geldzahlungen und andere geldwerte Zuwendungen an Politiker, Parteien oder andere politische Organisationen sind strikt untersagt.

Leistungsindikatoren

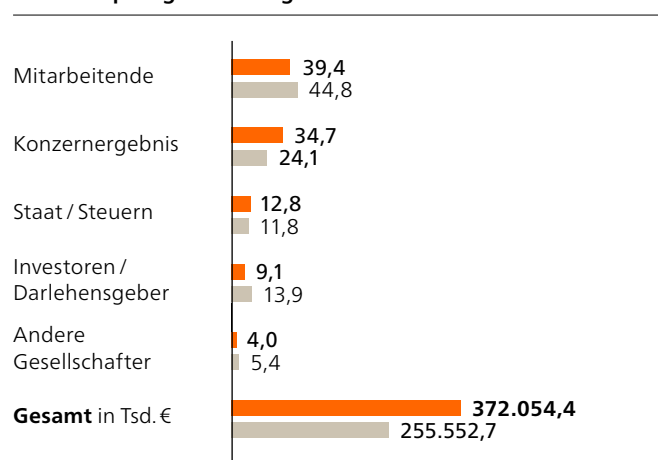
Die Gesellschaften der PCC-Gruppe haben unterschiedliche Stakeholder. Die nachfolgende Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass der Großteil der erwirtschafteten Gesamtleistung im Konzern an die wichtigsten Stakeholder, die Mitarbeitenden, zurückgeflossen ist. In Form von Gehältern, Arbeitgeberleistungen für Sozialversicherungen, Vorsorgeleistungen und weitere Leistungen gingen 146,4 Mio. € und damit 39,4 % der im Berichtsjahr 2022 erzielten Wertschöpfung an unsere Mitarbeitenden (Vorjahr: 114,6 Mio. € beziehungsweise 44,8 %).

Verteilung der Wertschöpfung in Tsd. €	2022	2021
Wertschöpfung, gesamt	372.054,4	255.552,7
Verteilung		
Mitarbeitende	146.432,2	114.581,8
Staat / Steuern	47.800,0	30.145,4
Investoren / Darlehensgeber	33.910,3	35.437,5
Andere Gesellschafter	14.968,4	13.705,2
Konzernergebnis	128.943,6	61.682,8

Der Staat erhielt in Form von Steuerzahlungen wie zum Beispiel Körperschaftsteuern oder Grundsteuern mit 47,8 Mio. € einen Anteil von 12,8 % der Wertschöpfung der PCC-Gruppe (Vorjahr: 30,1 Mio. € beziehungsweise 11,8 %). Die Investoren, Zeichner von Anleihen und auch Minderheitsaktionäre an Beteiligungen erhielten durch Zinszahlungen oder Dividenden einen Anteil von 33,9 Mio. € und damit 9,1 % an der Wert-

schöpfung (Vorjahr: 35,4 Mio. € beziehungsweise 13,9%). Das Konzernergebnis trug im Berichtsjahr 2022 128,9 Mio. € und damit 34,7% zur im Unternehmen verbliebenen Wertschöpfung bei (Vorjahr: 61,7 Mio. € beziehungsweise 24,1%).

Wertschöpfungsverteilung in %



Erreichtes in Bezug auf Sozialbelange

Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften engagieren sich gesellschaftlich jeweils direkt vor Ort. An unserem Konzernhauptszitz in Duisburg beispielsweise unterstützt die PCC SE seit mehreren Jahren die Obdachlosenhilfe Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. Zudem fördert PCC lokale und regionale Sport- und Kulturereignisse. So ist die Holding Namensgeber des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg in der Nähe des Konzernsitzes und Hauptsponsor des dort beheimateten Fußball-Oberligisten VfB Homberg e.V. Die PCC-Gruppe unterstützte zum Stichtag 31. Dezember 2022 86 Projekte (Vorjahr: 62).

Ziele

PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung innerhalb der Unternehmensgruppe auch in Zukunft zum Nutzen aller Interessengruppen zu steigern. PCC strebt danach, das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein durch immer häufigere Teilnahme der Konzerngesellschaften an internationalen Organisationen und Initiativen auf dem Gebiet der CSR kontinuierlich zu erweitern, und implementiert eine steigende Anzahl entsprechender Programme. PCC will auch das gesellschaftliche Engagement, wie beispielsweise die Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, weiter ausbauen.

5. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

PCC toleriert keine Form von aktiver oder passiver Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung. Dies ist im Ethikodex von PCC, der für alle Mitarbeitenden der PCC-Gruppe verpflichtend ist, festgelegt.

Maßnahmen

Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Geschäftspartnern sind ausschließlich nach sachlichen und kaufmännischen Kriterien zu führen. Persönliche Interessen dürfen hierbei keine Rolle spielen. Das Verbot von Vorteilsnahme und -gewährung betrifft dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen, sondern auch sonstige Vergünstigungen, welche die dienstliche Unabhängigkeit in Frage stellen könnten. Hinsichtlich der Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken oder Einladungen gelten die Richtlinien von PCC sowie die steuerrechtlichen Vorschriften und relevanten Genehmigungspflichten. Diese sind einzuhalten.

Leistungsindikatoren

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Verhinderung von Korruption sowie die Ziele aus diesem Aspekt zu gewährleisten, werden sämtliche Maßnahmen nur nach intensiver Prüfung der jeweils verantwortlichen Organe genehmigt. Die Zahl der Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften betrug wie im Vorjahr Null.

Wie bereits im Vorjahr lagen auch im Berichtsjahr keine Compliance-Verstöße vor, die zur Abweisung oder Beendigung von Geschäftsbeziehungen geführt hätten.

Initiativen im Bereich Anti-Korruption

Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA

Ziele

PCC wird auch in Zukunft kompromisslos gegen Korruption und Bestechung vorgehen. Hier verfolgt PCC eine Null-Toleranz-Strategie. Ziel ist, dass im Konzern weiterhin keine Fälle dieser Art auftreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2023 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2TSTW0 mit einem platzierten Volumen von 18,4 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. März 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 % p.a.

Am 1. April 2023 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2G8670 mit einem platzierten Volumen von 21,8 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Januar 2018 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Die PCC SE hat zum 1. Februar 2023 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A30VR40 und einer Laufzeit bis zum 1. April 2028 emittiert. Zum 3. April 2023 wurde eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A351K90 und einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2028 emittiert. Beide Anleihen haben eine Verzinsung von 5,00 % p.a.

Ausblick auf das Folgejahr 2023

Die überwiegend langfristig orientierte Unternehmensbeteiligung und -entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2023 im Fokus des PCC-Konzerns stehen. Den Schwerpunkt bildet dabei weiterhin die nachhaltige Stärkung der Kernaktivitäten sowie der Wettbewerbsfähigkeit der PCC-Gruppe durch weitere Investitionen. Darüber hinaus werden auch in Zukunft Greenfield- und Brownfield-Projekte geprüft. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die eventuelle eigene Produktion von strategisch wichtigen Rohstoffen. Darüber hinaus werden die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und die damit verbundene Transformation aller Produktionsprozesse immer weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, durch die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend gestärkt werden wird. Grundsätzlich wird die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements verbunden mit fortlaufender Optimierung des Portfolios auch in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt. Oberstes Ziel bleibt dabei die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Die Geschäftsentwicklung des PCC-Konzerns ist auch 2023 stark von der zukünftigen weltweiten Konjunktorentwicklung abhängig. Aktuell gehen sowohl Vertreter der Politik als auch diverse Institute und Banken davon aus, dass die Wirtschaftsleistung 2023 in Deutschland leicht zulegen wird. Für die Europäische Union sowie für die Weltwirtschaft insgesamt wird dagegen ein leicht stärkeres Wachstum erwartet, das aber deutlich geringer ausfallen sollte als 2021 und 2022. So geht die OECD in ihrer jüngsten Prognose aus März 2023 für die deutsche Wirtschaft für das laufende Jahr von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % aus. Für die Euro-Zone insgesamt wird dagegen ein Wachstum von 0,8 % unterstellt, für die USA 1,5 %. Die Weltwirtschaft dürfte laut OECD 2023 um sogar insgesamt 2,6 % wachsen. Diese Prognosen sind aber infolge der aktuellen Krisen (unter anderem Ukraine-Krieg, Energiekrise, eventuell erneute Transport- und Lieferketten-Problematik) mit hohen Unsicherheiten behaftet. Erschwerend hinzu kommt die hohe Inflation, die sich konsumdämpfend auswirken könnte. Zusätzliche Risiken für die Weltwirtschaft insgesamt könnten sich außerdem durch einen erneuten Corona-

Ausbruch in China sowie durch die Taiwan-Politik Chinas ergeben. Erschwerend hinzu kommen die geänderte Geldpolitik der Zentralbanken sowie Probleme im Finanz- und Bankensektor. Darüber hinaus ist die zukünftige Entwicklung der Rohstoffpreise für unsere in den Bereichen Chemie und Siliziummetall tätigen Beteiligungen von hoher Relevanz.

Auch das ifo Institut geht in seiner Frühjahrs-Prognose von März 2023 für Deutschland für das laufende Jahr von einer Stagnation aus, da Engpässe bei der Energieversorgung und bei Vorprodukten sowie der Fachkräftemangel die Industrieproduktion belasten. Gleichzeitig blieb die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen laut ifo Institut zum Jahresende 2022 noch auf hohem Niveau, wodurch insgesamt die Inflation angetrieben wurde. Unter anderem die Gas- und Strompreisbremse sollten sich allerdings in den kommenden Monaten inflationsdämpfend auswirken. Für das erste Quartal 2023 wird aber noch ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung erwartet. Ab dem Frühjahr 2023 geht das ifo Institut dann von einer Konjunkturerholung aus, die sich in der zweiten Jahreshälfte unter anderem wegen voraussichtlicher ho-

her Tarifabschlüsse und damit wieder steigender Kaufkraft weiter verstärken sollte. Auch für den Euroraum unterstellt das ifo Institut für das erste Quartal 2023 aufgrund der bereits erwähnten Versorgungsengpässe sowie der hohen Inflation eine schrumpfende Wirtschaftsleistung. Für das Jahr 2023 insgesamt wird hier jedoch ein leichtes Wachstum von 0,6 % erwartet. Für die Weltwirtschaft insgesamt prognostiziert das ifo Institut ein leichtes Wirtschaftswachstum und teilt damit die Einschätzungen der OECD sowie des IWFs.

Die aktuelle Konzern-Budgetplanung für die Jahre 2023 bis 2025, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im Zeitraum September bis November 2022 erstellt wurde, geht für 2023 von einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres aus. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, welches zwar um 20 bis 25 % unter dem Rekordjahr 2022 liegt, aber zumindest an das gute Nach-Corona-Jahr 2021 anknüpfen wird. Im Vergleich zu 2022 werden sich dabei insbesondere steigende Energiepreise sowie höhere Kosten für Personal und fremde Dienstleistungen ergebnisbelastend auswirken. Das Segment Chlor & Derivate wird 2023 voraussichtlich erneut den mit Abstand größten Beitrag zum Konzern-EBITDA leisten. Die historisch guten Vorjahreswerte werden aufgrund steigender Fixkosten nicht erreicht werden können. Außerdem werden die durchschnittlichen Verkaufspreise voraussichtlich unter dem außerordentlich hohen Niveau des Vorjahres zurückbleiben. Für das Segment Polyole & Derivate wird ebenfalls ein deutlich positives Ergebnis unterstellt, das jedoch ebenfalls unter Vorjahr liegen sollte. Hier werden sich voraussichtlich der verstärkte Wettbewerbsdruck aus China sowie die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten seitens eines europäischen Wettbewerbers belastend auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken. Das Segment Tenside & Derivate geht dagegen für 2023 aufgrund höherer Kapazitäten sowie dem zuneh-

menden Anteil an Produkten mit höheren Margen, insbesondere für industrielle Anwendungen, von einer erneuten Steigerung seiner bereits starken Vorjahres-Performance aus. Dies gilt insbesondere für die PCC Exol SA. In dem seit 2022 im Segment Tenside & Derivate integrierten Konsumgüterbereich wird für 2023 unter anderem aufgrund der erfolgreich durchgesetzten starken Preiserhöhungen auf der Verkaufseite der Turnaround erwartet. Erste positive Auswirkungen hatten sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 gezeigt.

Für die PCC BakkiSilicon hf., die dominierende Gesellschaft des Segments Silizium & Derivate, wird das Marktumfeld auch 2023 unter anderem aufgrund der hohen Energiepreise in Europa sowie des starken Wettbewerbsdrucks aus China und Brasilien weiterhin herausfordernd bleiben. Seit Ende 2022 produziert diese Beteiligung nur mit einem Ofen, um die aufgebauten Lagerbestände zu reduzieren und Kostensteuerung zu betreiben. Inzwischen zeichnet sich zwar eine Wiederbelebung der Nachfrage ab. Gleichzeitig weisen die Einkaufspreise für einige Rohstoffe wieder eine rückläufige Tendenz aus. Dennoch wird diese Beteiligung und damit das Segment Silizium & Derivate insgesamt im Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich ergebnisseitig unter dem Jahr 2022, das durch ein sehr starkes erstes Halbjahr geprägt war, abschließen. Dies gilt auch für das im Segment Handel & Services geführte Rohstoffhandelsgeschäft, für das 2023 infolge des Wegfalls der Rohstofflieferungen aus Russland geringere Umsätze und ein geringeres, jedoch immer noch deutlich positives Ergebnis unterstellt wird. Der intermodale Transportbereich sollte seine Ergebnisse infolge weiter steigender Transport- und Umschlagsvolumina dagegen 2023 erneut verbessern können. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen sollte das Konzern-EBITDA zwar insgesamt nicht an das Rekordniveau des Vorjahres anknüpfen können, zumindest aber an das gute Nach-Corona-Jahr 2021 heranreichen.

Ausgehend von einem geringeren EBITDA sowie steigenden Abschreibungen und einer ebenfalls steigenden Zinslast infolge der geplanten Investitionen wird sich das Konzernergebnis auf Vorsteuerebene (EBT) voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr in etwa halbieren, damit aber immer noch im hohen zweistelligen Millionenbereich bleiben.

In diese Betrachtung sind negative Auswirkungen durch eine weitere Eskalation des Ukraine-Krieges nicht mit eingeflossen, da diese momentan nicht hinreichend abschätzbar sind. Dies gilt auch für eventuelle Auswirkungen einer eventuell aus dem Kriegsgeschehen resultierenden, erneuten Transport- und Lieferkettenproblematik.

Für die Folgejahre gehen wir von steigenden Aufwendungen unter anderem für Personal und externe Dienstleistungen aus. Für den Energiemarkt wird dagegen eine Normalisierung und damit ein Rückgang der Preise unterstellt. Die Abschreibungen werden infolge der Realisierung weiterer Investitionen erneut zunehmen. Vorbehaltlich einer weiter anziehenden Konjunktur sollten die Ergebnisse auf EBITDA- und auch auf EBT-Ebene insgesamt 2024 zwar leicht zurückgehen, aber weiterhin auf hohem Niveau bleiben. Die PCC SE wird daher voraussichtlich auch über das Jahr 2023 hinaus von Dividendenzahlungen im zweistelligen Millionenbereich ausgehen können und wir gehen davon aus, dass sich die Verschuldung der PCC SE nicht wesentlich verändern wird. Für die PCC-Gruppe ist jedoch aufgrund der geplanten Investitionen von einem Anstieg der Nettoverschuldung auszugehen. Aufgrund des erwarteten starken EBITDA sollte der Verschuldungsgrad der PCC-Gruppe dennoch unter der Zielmarke von unter 5 % gehalten werden können.

Sowohl 2023 als auch in den Folgejahren wird die überwiegend langfristig ausgerichtete Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Ge-

schäftstätigkeit der PCC SE stehen. Ein Schwerpunkt wird dabei erneut auf der Unterstützung der PCC BakkiSilicon hf. bei der Optimierung ihres Produktionsprozesses und der weiteren Verbesserung ihrer Ertragssituation liegen. Darüber hinaus werden unter anderem in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE alternative höherwertigere Anwendungsmöglichkeiten für Siliziummetall, insbesondere in Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos, geprüft, die langfristig zu weiterem Wachstum im Segment Silizium & Derivate führen könnten.

Auch in ihren Chemie-Segmenten wird sich die PCC SE segmentübergreifend weiter auf die Entwicklung von höherwertigen Produkten für kundenspezifische Anwendungen fokussieren. Für das Kerngeschäft steht außerdem die geografische Expansion im Fokus der PCC SE. Mit der für das dritte Quartal geplanten Inbetriebnahme der Produktionsanlage der PCG PCC Oxyalkylates in Malaysia wird hierfür 2023 in der Wachstumsregion Südostasien ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Darüber hinaus wird die PCC SE zukünftig noch weitere Investitionsprojekte prüfen, und zwar sowohl mit rückwärts- als auch mit vorwärtsintegrierter Ausrichtung.

Hierdurch soll zum einen die langfristige Sicherung der Rohstoffversorgung der PCC-Gruppe vorangetrieben werden. Zum anderen soll die Wertschöpfungskette verlängert und damit die Basis für weiteres Wachstum geschaffen werden. Geographisch wird ein Schwerpunkt zukünftig auch in den USA liegen.

Darüber hinaus werden die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und die damit verbundene langfristige Transformation aller Produktionsprozesse noch weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, durch die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend gestärkt werden wird.

Grundsätzlich wird die PCC SE weiterhin an ihrer Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios festhalten. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Duisburg, den 27. April 2023

PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Ulrike Warnecke



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

KONZERNABSCHLUSS



Inhalt

- 57 Konzernbilanz
- 58 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 59 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 60 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 62 Konzernkapitalflussrechnung
- 64 Konzernanhang
- 65 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 76 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
- 85 Segmentberichterstattung
- 91 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
- 119 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

Konzernbilanz

Aktiva in Tsd. € (Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2022	31.12.2021	Passiva in Tsd. € (Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	1.100.041	1.045.338	Eigenkapital (27)	419.201	144.569
Immaterielle Vermögenswerte (19)	50.562	44.518	Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
Sachanlagen (20)	928.205	886.900	Kapitalrücklage	56	56
Nutzungsrechte (21)	58.264	55.116	Gewinnrücklagen / Sonstige Rücklagen	276.807	138.547
At Equity bewertete Beteiligungen (12)	15.263	15.573	Sonstige Eigenkapitalposten / OCI	-39.245	-36.597
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (22)	19.579	10.056	Anteile anderer Gesellschafter (28)	97.342	37.563
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (23)	16.775	16.424	Hybridkapital (29)	79.240	-
Aktive latente Steuern (34)	10.635	16.399	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	780.258	893.410
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (26)	757	352	Rückstellungen für Pensionen und pensions-ähnliche Verpflichtungen (30)	1.042	922
Kurzfristige Vermögenswerte	492.175	346.898	Sonstige Rückstellungen (31)	5.320	6.215
Vorratsvermögen (24)	149.439	114.046	Passive latente Steuern (34)	11.076	9.362
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (25)	141.319	109.547	Finanzverbindlichkeiten (32)	707.754	827.603
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (26)	31.061	29.079	Sonstige Verbindlichkeiten (33)	55.067	49.309
Ertragsteuerforderungen	6.576	462	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	392.757	354.256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (38)	163.780	93.763	Rückstellungen für Pensionen und pensions-ähnliche Verpflichtungen (30)	88	51
			Sonstige Rückstellungen (31)	51.827	31.024
			Laufende Steuerverbindlichkeiten	31.814	20.081
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.875	100.586
			Finanzverbindlichkeiten (32)	154.295	154.069
			Sonstige Verbindlichkeiten (33)	55.858	48.445
Bilanzsumme	1.592.216	1.392.236	Bilanzsumme	1.592.216	1.392.236

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2022	2021
Umsatzerlöse	(6)	1.324.656	979.615
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		31.429	29.696
Andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	12.820	8.796
Materialaufwand	(8)	865.657	662.174
Personalaufwand	(9)	143.594	112.531
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	31.627	29.801
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	98.876	76.254
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	(12)	-372	560
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	(40)	292.033	197.510
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(13)	74.693	72.185
Operatives Ergebnis (EBIT)	(40)	217.340	125.325
Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	10.117	3.502
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	33.910	35.437
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	(15)	2.123	923
Übrige finanzielle Erträge		88	99
Übrige finanzielle Aufwendungen		3.138	2.683
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(17)	192.620	91.728
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	48.708	16.340
Konzernergebnis		143.912	75.388
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis		128.944	61.683
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis		14.968	13.705

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2022	2021
Konzernergebnis	143.912	75.388
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-2.567	3.945
Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung von Fremdwährungsgesellschaften	-2.374	4.165
Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-199	-221
Latente Steuern	6	-
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-81	-34
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-100	-40
Sonstige Veränderungen	-	-1
Latente Steuern	19	8
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-2.648	3.911
Konzerngesamtergebnis	141.264	79.299
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	126.296	65.594
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	14.968	13.705



Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Anteile Hybridkapitalgeber	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2021	5.000	56	77.059	-40.508	41.607	33.217	-	74.824
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-2.750	-	-2.750	-3.387	-	-6.137
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	2.555	-	2.555	-5.972	-	-3.417
Konzerngesamtergebnis	-	-	61.683	3.911	65.594	13.705	-	79.299
Konzernergebnis	-	-	61.683	-	61.683	13.705	-	75.388
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	3.911	3.911	-	-	3.911
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	4.165	4.165	-	-	4.165
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-40	-40	-	-	-40
- Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-	-	-	-221	-221	-	-	-221
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-1	-1	-	-	-1
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	8	8	-	-	8
Stand 31.12.2021	5.000	56	138.547	-36.597	107.006	37.562	-	144.569



FORTSETZUNG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Anteile Hybridkapitalgeber	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2022	5.000	56	138.547	-36.597	107.006	37.562	-	144.569
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-4.750	-	-4.750	-9.509	-	-14.259
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	14.066	-	14.066	54.320	-	68.387
Hybridkapital	-	-	-	-	-	-	79.240	79.240
Konzerngesamtergebnis	-	-	128.944	-2.648	126.296	14.968	-	141.264
Konzernergebnis	-	-	128.944	-	128.944	14.968	-	143.912
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-2.648	-2.648	-	-	-2.648
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-2.374	-2.374	-	-	-2.374
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-100	-100	-	-	-100
- Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-	-	-	-199	-199	-	-	-199
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	25	25	-	-	25
Stand 31.12.2022	5.000	56	276.807	-39.245	242.618	97.342	79.240	419.201

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2022	2021
Konzernergebnis		143.912	75.388
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte		74.693	72.185
Abschreibungen auf Finanzanlagen		1.097	2.585
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Ertragsteuern		48.708	16.340
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Zinsen		23.794	31.935
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		20.063	11.962
Erhaltene Zinsen		582	376
Gezahlte Ertragsteuern		-34.350	-10.404
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Aktiva		11	1.032
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-2.391	-786
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte		-590	-161
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen		372	-560
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) / Aufwendungen (+)		-32.255	-9.236
Brutto Cashflow		243.647	190.658
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte		-35.393	-56.099
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-31.783	-38.612
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-194	-239
Zunahme (-) / Abnahme (+) der übrigen Aktiva		-2.542	-2.068
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1.672	13.398
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		408	383
Zunahme (+) / Abnahme (-) der übrigen Passiva		26.172	22.512
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		198.642	129.933
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		11.099	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		7.166	1.298
Einzahlungen aus Abgängen von Nutzungsrechten		6.039	7.657

FORTSETZUNG

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2022	2021
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten		275	2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4.489	-1.429
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-87.377	-68.122
Auszahlungen für Investitionen in Nutzungsrechte		-238	-1.379
Auszahlungen für Investitionen in at Equity bewertete Beteiligungen		-	-12.849
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-	-20
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		-1.805	-3.321
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-69.330	-78.163
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)		-4.750	-2.750
Auszahlungen an fremde Gesellschafter (Dividende)		-9.509	-3.387
Einzahlungen von Anleihen		93.888	97.056
Auszahlungen von Anleihen		-95.569	-79.477
Einzahlungen von Kreditinstituten		53.436	47.692
Auszahlungen an Kreditinstitute		-48.670	-44.868
Auszahlungen von Verbindlichkeiten aus Leasing		-14.851	-14.562
Auszahlungen aus dem teilweisen Zugang von Anteilen eines Tochterunternehmens, die nicht zur Erlangung der Beherrschung führen		-646	-2.756
Gezahlte Zinsen		-31.142	-28.108
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-57.813	-31.161
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		71.499	20.608
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.482	-589
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		93.763	73.745
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(38)	163.780	93.763

Konzernanhang

Inhalt

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 65 (1) Allgemeine Angaben
- 66 (2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 66 Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 67 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 68 (3) Konsolidierungskreis
- 68 (4) Konsolidierungsmethoden
- 69 (5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 69 Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine auf die Bilanzierung
- 70 Sachanlagen
- 70 Immaterielle Vermögenswerte
- 70 Vorräte
- 70 Fremdkapitalkosten
- 70 Finanzinstrumente
- 72 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 72 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 73 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite
- 73 Rückstellungen
- 73 Ertragsteuern
- 73 Leasing
- 73 Umsatzrealisierung
- 74 Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 74 Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen
- 74 Umrechnung von Fremdwährungen
- 75 Verwendung von Schätzungen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

- 76 (6) Umsatzerlöse
- 76 (7) Andere aktivierte Eigenleistungen
- 76 (8) Materialaufwand
- 76 (9) Personalaufwand
- 78 (10) Sonstige betriebliche Erträge
- 79 (11) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 80 (12) Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen
- 81 (13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte
- 82 (14) Ergebnis aus Zinsen
- 83 (15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen
- 83 (16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Steueraufwand

Segmentberichterstattung

- 85 (17) Berichterstattung nach Segmenten
- 89 (18) Berichterstattung nach Regionen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

- 91 (19) Immaterielle Vermögenswerte
- 92 Geschäfts- oder Firmenwerte
- 93 (20) Sachanlagen
- 94 (21) Nutzungsrechte
- 95 (22) Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 95 (23) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 96 (24) Vorratsvermögen
- 96 (25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- 98 (26) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 98 (27) Eigenkapital
- 100 (28) Anteile anderer Gesellschafter
- 100 (29) Hybridkapital
- 101 (30) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- 104 (31) Sonstige Rückstellungen
- 105 (32) Finanzverbindlichkeiten
- 108 (33) Sonstige Verbindlichkeiten
- 109 (34) Latente Steuern
- 110 (35) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten
- 110 Marktrisiken
- 110 Ausfall- oder Bonitätsrisiken
- 110 Liquiditätsrisiken
- 111 Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien
- 113 Derivative Finanzinstrumente
- 113 Cashflow Hedge
- 114 (36) Leasingverhältnisse
- 115 (37) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 116 (38) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement
- 116 Kapitalflussrechnung
- 118 Kapitalstrukturmanagement

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

- 119 (39) Nahestehende Unternehmen und Personen
- 120 (40) Alternative Leistungskennzahlen
- 121 (41) Gesellschaftsorgane
- 121 (42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 121 (43) Sonstiges
- 122 (44) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Die PCC Societas Europaea (PCC SE) ist eine nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Duisburg und die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Die Anschrift ist Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, Deutschland. Die PCC SE ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 19088 eingetragen.

Der Konzernabschluss der PCC SE wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, die bis zum Abschlussstichtag von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2022 verpflichtend anzuwenden waren. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften beachtet worden. Dem Konzernabschluss liegt der Grundsatz der Unternehmensfortführung zugrunde.

Der Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2022, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss der PCC SE ist. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls zu diesem Stichtag aufgestellt. Die Abschlüsse der PCC SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, es können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der PCC-Gruppe sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit in der Darstellung teilweise zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der PCC-Konzern stellt kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gemäß IAS 1.60 in der Bilanz als getrennte Gliederungsgruppen dar, die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 teilweise zusätzlich nach ihren jeweiligen Laufzeiten untergliedert sind.

Der Vorstand der PCC SE hat diesen Abschluss in der Sitzung am 27. April 2023 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss der PCC SE wird beim Betreiber des Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht.

(2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ umfassen eine Aktualisierung des Verweises auf das überarbeitete Rahmenkonzept 2018 sowie eine Ergänzung des IFRS 3 um die Vorschrift, dass ein Erwerber IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ oder IFRIC 21 „Abgaben“ anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden hat, um Schulden zu identifizieren, die bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen wurden. Darüber hinaus wurde der IFRS 3 um die Vorschrift ergänzt, dass ein Erwerber Eventualforderungen ausdrücklich nicht ansetzen darf.

Die Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ sehen das Verbot vor, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage die Erlöse abzuziehen, die aus der Veräußerung von Artikeln entstehen, die mit der Sachanlage produziert werden, bevor diese in den beabsichtigten Zustand versetzt wird. Stattdessen werden die Aufwendungen der Produktion und die Erlöse aus dem Verkauf dieser Artikel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ beziehen sich auf die Definition von Erfüllungskosten belastender Verträge. Die Definition wurde dahingehend konkretisiert, dass die Erfüllungskosten die Kosten umfassen, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen. Diese bestehen zum einen aus den Kosten, die einem Unternehmen durch den Vertrag zusätzlich entstehen (zum Beispiel direkte Lohn- und Materialkosten) und zum anderen aus den Kosten, die dem Vertrag direkt zurechenbar sind (zum Beispiel anteilige Abschreibungen von Sachanlagen, die bei der Erfüllung des Vertrags verwendet werden).

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten eine Vielzahl kleinerer Änderungen verschiedener Standards zur Klärung bestehender Vorschriften und Berichtigung bestehender Inkonsistenzen.

Aus den in der Tabelle aufgeführten erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PCC SE.

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeit- punkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Referenz auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung	1. Januar 2022	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“: Nachteilige Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	1. Januar 2022	1. Januar 2022
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2018–2020	1. Januar 2022	1. Januar 2022

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2022 noch nicht anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen sind teilweise noch nicht in EU-Recht übernommen worden („Endorsement“) und werden vom PCC-Konzern nicht angewandt. Die PCC-Gruppe prüft derzeit, inwieweit neue noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Derzeit wird erwartet, dass die aufgelisteten noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeit- punkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2023	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und an IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion resultieren	1. Januar 2023	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17 „Versicherungsverträge“: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1. Januar 2023	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts – Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	1. Januar 2024	noch unbekannt
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen	1. Januar 2024	noch unbekannt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1. Januar 2016	Keine Anerkennung durch die EU

(3) Konsolidierungskreis

Neben der PCC SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen. Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert, sondern als Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB befindet sich in Abschnitt (44).

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland
01.01.2021	10	38
Zugänge	–	1
Abgänge / Verschmelzungen	–	1
01.01.2022	10	38
Zugänge	–	1
Abgänge / Verschmelzungen	1	–
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen zum 31.12.2022	9	39

Im Geschäftsjahr 2022 gab es mit der PCC Chemicals Corporation, Wilmington, (Delaware, USA), im Segment Holding & Projekte einen Zugang zum Konsolidierungskreis. Die CATCH66 GmbH, Duisburg, wurde nach der Einstellung ihres Geschäftsbetriebs auf die PCC SE verschmolzen. Außerdem wurde die PCC Specialties GmbH in PCC Thorion GmbH umfirmiert, der Geschäftszweck dieser Beteiligung geändert und deren Sitz nach Duisburg verlegt.

(4) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der PCC-Gruppe werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüsse der PCC SE sowie aller wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die PCC SE die Beherrschung ausüben kann.

Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert. Der Zeitpunkt des Erwerbs ist dabei der Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung dieser Konzerngesellschaften erlangt hat. Die Tochterunternehmen werden so lange in den Konzernabschluss einbezogen, bis die Beherrschung dieser Unternehmen nicht mehr vorliegt.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss eventuell verbundene Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Dabei wird der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögenswerte und Schuldenpositionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verteilt. Sofern sich im Zuge dieser Verteilung ein

positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen ergibt, wird dieser als Goodwill aktiviert. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst. Ein eventuell entstandener Goodwill wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Näheres ist dazu in Abschnitt (19) erläutert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden in der Konzernbilanz mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgeperioden wird der Equity-Wertansatz entsprechend dem anteilig erwirtschafteten Jahresergebnis und der vereinnahmten Dividenden fortgeschrieben. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender möglicher Unterschiedsbetrag wird im Equity-Wertansatz berücksichtigt. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass hinsichtlich der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen ein Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und in der Position „Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine auf die Bilanzierung

Im Geschäftsjahr 2022 hielt die Konjunkturerholung nach dem pandemiebedingten weltweiten Einbruch der Wirtschaftsaktivitäten vor zwei Jahren grundsätzlich weiter an, auch wenn sie geringer ausfiel, als ursprünglich prognostiziert. Strikte Corona-Beschränkungen und Lockdowns in China behinderten die wirtschaftliche Dynamik und trübten die weltweite konjunkturelle Entwicklung. Hohe Inflationsraten belasten sowohl den privaten Konsum als auch die Investitionen der Unternehmen. Darüber hinaus verschärften insbesondere der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen den Druck auf Rohstoffverfügbarkeit, Transportwege und Lieferkettenstabilität zusätzlich. Knappe Rohstoffe, beschränkte Transportmöglichkeiten aus Asien nach Europa sowie die weiterhin hohe Nachfrage nach Industrieprodukten führten zu sehr starken Preisanstiegen für chemische Rohstoffe.

Auf das diversifizierte Portfolio von Geschäftsbereichen der PCC-Gruppe wirkten sich die genannten Einflussfaktoren unterschiedlich aus. Insgesamt zeigte sich das Chemiegeschäft infolge weiterhin hoher Nachfrage mit entsprechend konstant hoher Auslastung der Produktionsanlagen sowie teilweise hohen Preisniveaus bei vielen chemischen Rohstoffen ausgesprochen robust. Die Preisanstiege führten verkaufsseitig zu hohen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen. Auf der Einkaufsseite ergab sich aus den anhaltend hohen Preisen bei gleichzeitig weiter erhöhten Vorratsbeständen – eine Vorsorgemaßnahme aufgrund der fortgesetzten Transport- und Lieferkettenproblematik – ein Aufbau des Working Capitals.

Die Verkaufspreise für Siliziummetall (Segment Silizium & Derivate) gerieten im Jahresverlauf 2022 allerdings unter Druck.

Grund dafür ist einerseits die rückläufige Nachfrage unter anderem aus der stark vom Automotive-Sektor abhängigen Aluminiumindustrie. Andererseits drängten verstärkt Mengen aus China auf den europäischen Markt. In Erwartung fallender Preise hielten sich Abnehmer mit Zukäufen zurück. Parallel dazu stiegen die Rohstoffeinkaufspreise, unter anderem für Kohle, sowie Transportkosten infolge des Krieges in der Ukraine stark an.

Die Bedingungen im intermodalen Transportgeschäft blieben im Allgemeinen auch 2022 angespannt. Hauptursachen dafür waren neben dem weiter bestehenden Ungleichgewicht auf dem internationalen Containermarkt die gestiegenen Kosten für den LKW-Abtransport von Containern. Darüber hinaus wurde der Aufbau einer regelmäßigen Transportverbindung von der ukrainisch-polnischen Grenze zu den polnischen Seehäfen aufgrund der teilweise chaotischen Bedingungen im Grenzgebiet und der teilweisen Überlastung der polnischen Häfen gehemmt.

Wegen der beschriebenen wesentlichen und weiter anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine überprüfte die Konzernleitung das Expected-Credit-Loss (ECL)-Modell hinsichtlich der Einschätzungen und Berücksichtigung aller relevanten Faktoren. Die PCC-Gruppe hatte im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen. Die Aktivitäten der PCC-Gruppe haben kein signifikantes einzelnes Branchen-Exposure, sondern vornehmlich Kundenbonitätsrisiken. Infolgedessen blieb der Ansatz zur Ermittlung eines Ausfallrisikos bei künftig zu erwartenden Forderungsausfällen unverändert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden fortwährend und auch verstärkt hinsichtlich möglicher pandemiebedingter Ausfälle überwacht.

Die wesentlichen Geschäftsbereiche der PCC-Gruppe führten im Laufe des Geschäftsjahres oder im Rahmen der Aufstellung ihrer Jahresabschlüsse Werthaltigkeitsprüfungen ihrer Vermögenswerte sowie der Geschäfts- und Firmenwerte durch. Anlass für diese Prüfungen waren Veränderungen im Marktumfeld, Währungsentwicklungen sowie damit verbundene aktualisierte Planungsrechnungen. Insgesamt ergab sich hieraus kein wesentlicher Wertminderungsbedarf. In der abgelaufenen Periode wurden Wertminderungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) erfasst.

Über die genannten Effekte hinaus konnten wir keine Auswirkungen resultierend aus der Corona-Pandemie beziehungsweise des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PCC-Gruppe feststellen.

Die Entwicklung der Corona-Pandemie ist nach wie vor dynamisch. Darüber hinaus bestehen mit dem Krieg in der Ukraine politische und wirtschaftliche Risiken, die außerhalb des Einflussbereichs der PCC-Gruppe liegen. Sowohl die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie als auch des Krieges in der Ukraine können weiterhin zu erhöhten Risiken hinsichtlich der Wertschöpfung mit und der Werthaltigkeit von Vermögenswerten führen. Die in der Weltwirtschaft weiterhin vorherrschende Unsicherheit könnte Lieferanten, Kunden und andere Geschäftspartner belasten und zum Beispiel zu einer Unterbrechung von Lieferketten, Zahlungsausfällen oder betrieblichen Änderungen führen. Die PCC-Gruppe wird die Auswirkungen weiterhin sorgfältig überwachen. Dies gilt auch für die Auswirkungen auf Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie wesentliche Annahmen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt für turnusmäßige Wartungen von Großanlagen oder beim Austausch von wesentlichen Komponenten, sofern ein zusätzlicher künftiger Nutzen erwartet wird. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	31.12.2022	31.12.2021
Bauten und Gebäude	4–75	4–75
Technische Anlagen und Maschinen	2–30	3–30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–30	3–37

Zu den Nutzungsdauern von Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen wird auf Abschnitt (21) verwiesen.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Sind die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfüllt, werden auch diese aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich linear entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von Nutzungsdauern zwischen einem und 42 Jahren ausgegangen. Die im Konzern aktivierten immateriellen Vermögenswerte haben – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte – begrenzte Nutzungsdauern. Die immateriellen Vermögenswerte des PCC-Konzerns beinhalten im Wesentlichen Konzessionen zum Betrieb von technischen Anlagen.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bilanziert. Die Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Die Entwicklungskosten werden unter bestimmten Voraussetzungen (siehe IAS 38.57) in Abhängigkeit vom möglichen Ergebnis der Entwicklungsaktivitäten aktiviert. Entwicklungskosten eines Projekts qualifizieren sich zur Aktivierung, wenn das Projekt technisch realisierbar und daher eine interne Nutzung oder ein Verkauf des Vermögenswerts möglich ist und auch die Absicht sowie die Mittel bestehen, diesen fertigzustellen und zu nutzen oder zu verkaufen. Die Einschätzung dieses möglichen Ergebnisses erfordert wesentliche Annahmen durch die jeweilige Geschäftsleitung. Des Weiteren muss der Konzern belegen, dass die Ausgaben, welche dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnen sind, zuverlässig ermittelt werden können.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um jene Vermögenswerte, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs zum Verkauf gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren). Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt aus den auf Basis des First-In-First-Out-Verfahrens (FIFO) oder auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, je nachdem welcher Wert niedriger ist, das heißt, sie erfolgt aus dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Fertigungs- und Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten, die im Rahmen des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sie werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem der Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bereit ist. Dabei wird der jeweilige Fremdkapitalkostensatz angesetzt. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die PCC SE oder eines ihrer Tochterunternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Ri-

siken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag angesetzt, also dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise zum Verkauf verpflichtet.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand ihrer Beschaffenheit und ihres jeweiligen Verwendungszwecks nach IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

(a) Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (aC)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie aC eingeordnet, wenn sie im Rahmen eines auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichteten Geschäftsmodells gehalten werden (strenge Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die Kategorie aC eingeordnet, es sei denn, es handelt sich um ausschließlich zu Handelszwecken gehaltene Finanzpassiva, Derivate oder Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Der Bewertungskategorie aC werden in der PCC-Gruppe die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet sowie Forderungen und Ausleihungen, die in den Positionen „Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind. Zudem fallen „Zahlungsmittel

und Zahlungsmitteläquivalente“ unter diese Bewertungskategorie. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche langfristige Forderungen und Kredite werden zum Barwert angesetzt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten hinzugerechnet. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie aC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtOCI)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie FVtOCI eingeordnet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, um sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch Verkäufe zu tätigen (gemilderte Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen für eine Kapitalüberlassung darstellen (Zahlungsstrombedingung). Eigenkapitaltitel erfüllen nie die Zahlungsstrombedingung, können aber freiwillig als FVtOCI bewertet werden. Im PCC-Konzern werden Anteile an Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, der Bewertungskategorie

FVtOCI zugeordnet. Zudem fallen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, darunter. Finanzielle Verbindlichkeiten dürfen grundsätzlich nicht der Kategorie FVtOCI zugeordnet werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den überwiegenden Fällen den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte hinzugerechnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Abgang erfolgswirksam erfasst (Recycling). Dagegen verbleiben erfasste Beträge aus Eigenkapitaltiteln bei Abgang des Finanzinstruments im Eigenkapital (kein Recycling).

(c) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtPL)

Alle Finanzinstrumente, die nicht die Zugangsbedingungen der beiden erstgenannten Kategorien erfüllen, sind grundsätzlich der Kategorie FVtPL zuzuordnen. Dazu zählen Eigenkapitaltitel, sofern sie nicht freiwillig der Kategorie FVtOCI zugeordnet wurden, Derivate und alle weiteren Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zudem kann in bestimmten Fällen die Fair-Value-Option für die Klassifizierung von Finanzinstrumenten freiwillig, aber unwiderruflich ausgeübt werden. Die Zugangs- und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie FVtPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Wertminderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dazu auf Basis historischer Ausfälle und in die Zukunft gerichteter Schätzungen erwartete Ausfallraten ermittelt (Stufe 2 des Wertminderungsmodells). Um sowohl dem Geschäftsmodell als auch der jeweiligen Kundenstruktur und dem wirtschaftlichen Umfeld der geografischen Region Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen Konzerngesellschaften spezifische Ausfallraten ermittelt. Eine zusätzliche Differenzierung erfolgt durch die Klassifizierung des Forderungsportfolios anhand der Dauer der Überfälligkeiten. Liegen objektive Hinweise dafür vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte als wertgemindert anzusehen sind, werden diese einzeln auf eine Wertminderung geprüft (Stufe 3 des Wertminderungsmodells). Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Insolvenzverfahren über den Schuldner einer Forderung eröffnet wurde oder andere substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, beispielsweise eine deutliche Verschlechterung der Bonität, vorliegen. Die Wertberichtigungen werden über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Erst bei Uneinbringlichkeit der Forderung werden der Bruttowert und die Wertberichtigung ausgebucht. Für Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine erwarteten Wertminderungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von welcher Art der abgesicherte Posten ist. Der PCC-Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder (a) als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge), (b) als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow-Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder (c) als Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge). Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr lagen im PCC-Konzern lediglich Cashflow-Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und auch fortlaufend die Einschätzung dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow-Hedge designiert wurden, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil der-

artiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen von offenem Factoring verkaufte Forderungen werden zum Zeitpunkt des Ankaufs durch den Factor ausgebucht. Lediglich der verbleibende anteilmäßige Betrag, der nicht angekauft wird, bleibt in den Forderungen ausgewiesen. Im Rahmen des stillen Factorings erfolgt die Ausbuchung der Forderung erst zum Zeitpunkt der Zahlung durch den Factor. Gleichzeitig wird auf einem Abrechnungskonto gegenüber dem Factor im Bereich der sonstigen Vermögenswerte eine Forderung ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Schecks sowie Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentkrediten sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der künftigen Vermögensabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zur erwarteten Inanspruchnahme aufgezinnt.

Ertragsteuern

Der PCC-Konzern bilanziert latente Steuern nach IAS 12 für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden nur erfasst insofern es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Früher nicht bilanzierte latente Ertragsteueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es aus aktueller Sicht wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten.

Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften der Gesellschaft für die Periode berechnet. Es werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt.

Leasing

Leasingvereinbarungen werden im Einklang mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bilanziert. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag für einen festgelegten Zeitraum zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts berechtigt und dafür im Gegenzug ein Entgelt gezahlt wird.

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden nach dem sogenannten Nutzungsrechtsmodell bilanziert. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie bei Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen. Der Ansatz von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit entfällt für diese Leasingverhältnisse. Stattdessen werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten gehen sämtliche vertraglich festgelegten Zahlungsverpflichtungen ein. Auf eine Trennung der Zahlungen für Leasing- und etwaige Nichtleasingkomponenten wird unter Anwendung des Wahlrechts nach IFRS 16.15 verzichtet. Die bestehenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der PCC-Gruppe abgezinst, sofern die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist und der so ermittelte Barwert als Leasingverbindlichkeit passiviert. Das korrespondierende Nutzungsrecht wird in gleicher Höhe angesetzt. Anfänglich direkte Kosten sowie geleistete Vorauszahlungen erhöhen

den Zugangswert des Nutzungsrechts, erhaltene Leasinganreize mindern ihn. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear über die Leasinglaufzeit oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt.

Vertraglich festgelegte Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen sichern der PCC-Gruppe beim Abschluss von Leasingvereinbarungen zukünftige betriebliche Flexibilität, erfordern aber auch Ermessensentscheidungen. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche gegenwärtigen Erkenntnisse und zukünftigen Erwartungen einbezogen, die für die Ausübung oder Nichtausübung der Optionen sprechen. Sofern die PCC-Gruppe mit hinreichender Sicherheit von der Ausübung der Verlängerungsoption ausgeht, umfasst die unterstellte Laufzeit auch diese Perioden. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn sich im Zeitablauf die Einschätzung der hinreichend sicheren Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der bestehenden Option ändert.

Umsatzrealisierung

Die PCC-Gruppe realisiert ihre Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 im Wesentlichen durch den Vertrieb selbst produzierter chemischer Produkte, durch den Handel mit chemischen Rohstoffen und Waren sowie durch die Erbringung umfassender Logistik- und Transportdienstleistungen. Des Weiteren erzielt der Konzern Umsatzerlöse aus Stromerzeugung und -handel sowohl auf Basis konventioneller als auch erneuerbarer Energiequellen.

Bei der Erfassung von Umsatzerlösen folgt der Konzern dem Fünf-Schritte-Modell des IFRS 15:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten entweder zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum realisiert, in dem der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und / oder Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen des PCC-Konzerns wird zu einem Zeitpunkt erbracht. Die relativ betrachtet untergeordnete Umsatzrealisierung über einen Zeitraum kommt vor allem beim Verkauf von Strom sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen vor. Grundsätzlich liegt den Umsatzgeschäften der PCC-Gruppe keine wesentliche Finanzierungskomponente zugrunde. Das Zahlungsziel beträgt durchschnittlich 13 Tage.

Der Konzern bilanziert Vertragsverbindlichkeiten für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen, aber vom Kunden bereits erbrachte Gegenleistungen und weist diese Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz aus. Erfüllt der Konzern hingegen eine Leistungsverpflichtung, wird der Anspruch auf Gegenleistung im Konzern als Vertragsvermögenswert in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 werden im Konzernabschluss der PCC-Gruppe als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass die Bedingungen, die in Verbindung mit den Zuwendungen stehen, erfüllt werden und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen über die Abschreibungsdauer des damit geschaffenen Vermögenswerts.

Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen

Ausgaben für fündige Explorationsbohrungen sowie für nichtfündige Entwicklungsbohrungen werden im Einklang mit IFRS 6 aktiviert. Diese Ausgaben werden bis zur Exploration grundsätzlich als Anlagen im Bau ausgewiesen. Bei positivem Fund und Produktionsbeginn erfolgt die Umbuchung in die Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die aktivierten Aufwendungen werden über die durch Gutachten ermittelten maximalen Förderjahre abgeschrieben. Sollte eine jährlich stattfindende Überprüfung der Funde dazu führen, dass sich diese Laufzeit gegebenenfalls ändert, wird die Abschreibungsdauer daraufhin angepasst. Eine in späteren Perioden ebenso mögliche Feststellung der Unbrauchbarkeit des Funds führt zur außerplanmäßigen Abschreibung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung der Euro ist, gilt: Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umzurechnen, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Jegliche Vermögenswerte und Schulden, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskassakurs umgerechnet.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, gilt: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nebenstehenden Tabelle aufgeführt.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres auswirken. Die Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten sowie im Ansatz und in der Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie Ertragsteuern. Schätzungen fließen auch in die Bestimmung von Leasinglaufzeiten ein sowie in die Berechnung des Abzinsungssatzes im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Des Weiteren ist es für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die

Fremdwährungswechselkurs für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Belarus Rubel (BYN)	2,7013	2,8826	2,9411	3,0050
Tschechische Krone (CZK)	24,1160	24,8580	24,5660	25,6400
Isländische Krone (ISK)	151,5000	147,6000	142,2400	150,1500
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,4932	61,6270	61,6517	61,6275
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,6984	4,7184	4,6279	4,9015
Polnischer Złoty (PLN)	4,6808	4,5969	4,6861	4,5652
Rumänischer Leu (RON)	4,9495	4,9490	4,9313	4,9215
Russischer Rubel (RUB)	79,2258	85,3004	74,1251	87,1527
Thailändischer Baht (THB)	36,8350	37,6530	36,8562	37,8368
Türkische Lira (TRY)	19,9649	15,2335	17,4088	10,5124
Ukrainische Griwna (UAH)	38,9510	30,9226	33,9954	32,3009
US-Dollar (USD)	1,0666	1,1326	1,0530	1,1827

Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Darüber hinaus unterliegen die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere aufgrund der erheblichen Volatilitäten an den Energiemärkten infolge des Krieges in der Ukraine sowie den Folgen der Corona-Pandemie einer erhöhten Unsicherheit. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die

unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Sowohl für den Krieg in der Ukraine als auch für die Corona-Pandemie ist es schwierig, die Dauer und das Ausmaß möglicher Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf Cashflows vorherzusagen. Die Buchwerte der von Schätzungen betroffenen Positionen sind den entsprechenden folgenden Kapiteln dieses Anhangs beziehungsweise der Bilanz zu entnehmen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 1.324,7 Mio. € (Vorjahr: 979,6 Mio. €). Darin enthalten sind 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode. Die Umsatzerlöse setzen sich aus 1.186,9 Mio. € aus dem Verkauf von Waren und 137,8 Mio. € aus der Erbringung von Dienstleistungen zusammen, wobei sich die Erbringung von Dienstleistungen vorrangig auf Transportdienstleistungen bezieht.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, welche im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 1.296,4 Mio. € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 26,3 Mio. €. Der Konzernumsatz verteilt sich in den Berichtssegmenten auf verschiedene geographische Märkte. Dazu wird auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) verwiesen.

(7) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus Herstellungskosten von Leistungen oder Vermögenswerten, welche aktiviert wurden. Eventuelle Zwischengewinne sind, soweit wesentlich, eliminiert. Die Position erhöhte sich von 8,8 Mio. € im Vorjahr auf 12,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022.

(8) Materialaufwand

in Tsd. €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	699.238	521.137
Aufwendungen für bezogene Leistungen	139.799	116.209
Transport- und Lagerkosten	26.620	24.827
Materialaufwand	865.657	662.174

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 203,5 Mio. € beziehungsweise 30,7 % auf 865,7 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere stark gestiegene Rohstoffpreise, die unter anderem als Folge von Lieferkettenprobleme historische Höchststände erreichten. Hinzu kam, dass aufgrund der europäischen Energiekrise Lieferanten teilweise Kapazitäten reduzierten oder Anlagen zeitweise vollständig außer Betrieb nahmen. Ebenso wirkt der erstmals ganzjährige Produktionsbetrieb der Siliziummetall-Anlage auf diese Steigerung. Positiv wirkten sich fortlaufende Optimierungen im Rohstoffmix sowie in den Produktionsprozessen und der damit einhergehende reduzierte Rohstoffeinsatz aus.

(9) Personalaufwand

in Tsd. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	123.185	95.436
Sozialabgaben	20.293	15.953
Aufwendungen für Altersversorgungen	116	1.142
Personalaufwand	143.594	112.531

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 112,5 Mio. € um 31,1 Mio. € oder 27,6 % auf 143,6 Mio. €. Fachkräftemangel bei gleichzeitigem inflationsbedingten Lohnkostendruck führten im Wesentlichen zu dieser Entwicklung. Hinzu kommen gestiegene variable Vergütungsbestandteile aufgrund der sehr guten Jahresergebnisse verschiedener Tochtergesellschaften als auch des PCC-Konzerns. Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich zum Stichtag um 2,4 % von 3.311 auf 3.391.

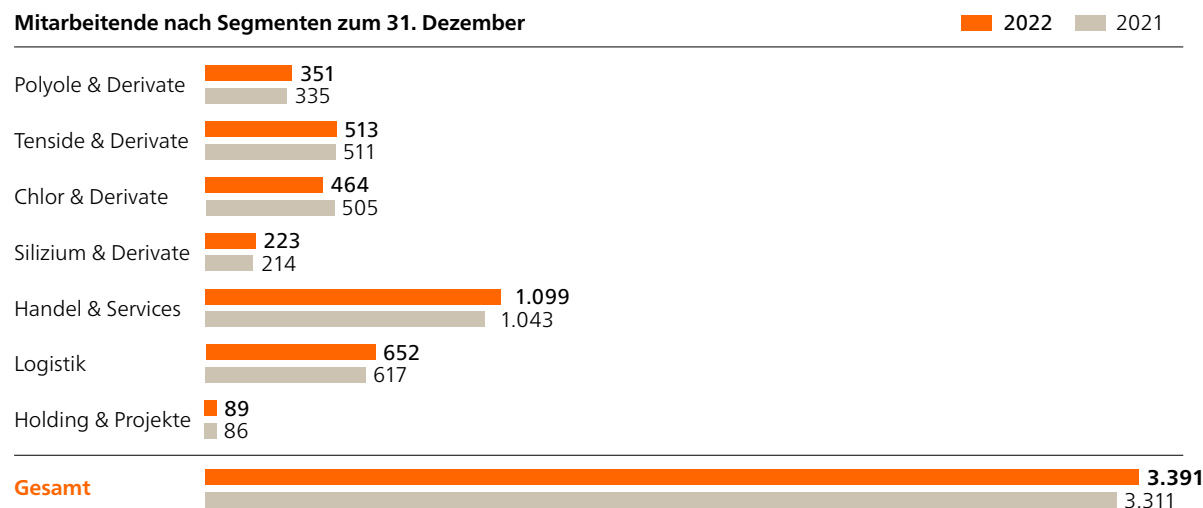
	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte	1.800	1.683
Gewerbliche Mitarbeitende	1.591	1.628
Zahl der Mitarbeitenden zum Stichtag	3.391	3.311

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren insgesamt 3.358 Mitarbeitende (Vorjahr: 3.266) in den Gesellschaften der PCC-Gruppe beschäftigt. Das sind 92 oder 2,8% mehr als im Vorjahr.

	2022	2021
Angestellte	1.767	1.638
Gewerbliche Mitarbeitende	1.591	1.628
Zahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt	3.358	3.266

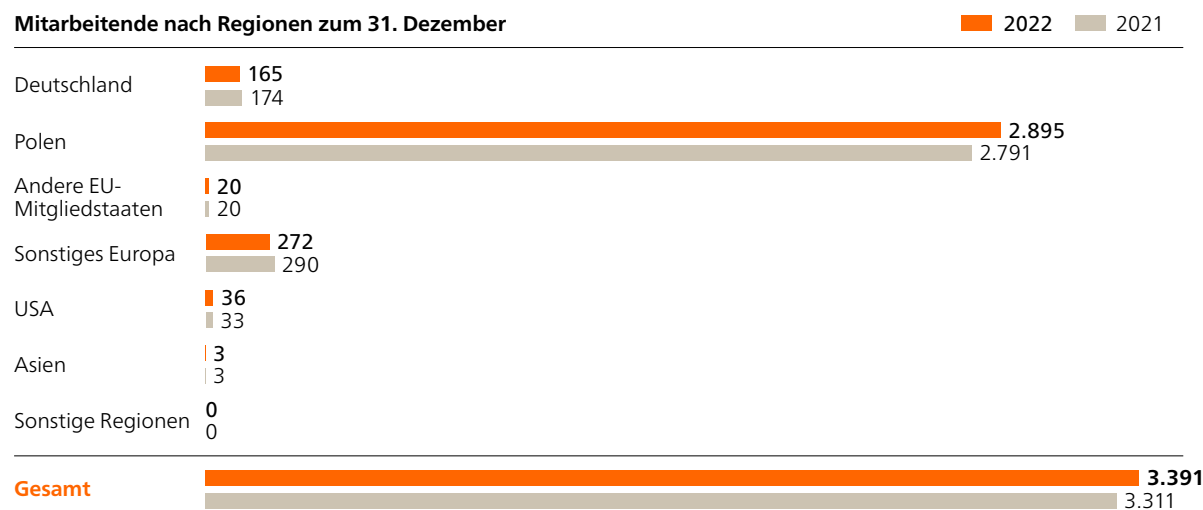
Die nebenstehenden Darstellungen zeigen, wie sich die Zahl der Mitarbeitenden zum Bilanzstichtag nach Konzernsegmenten aufteilt. Der wesentliche Teil des Anstiegs entfiel auf das Segment Handel & Services. Zudem erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden im Segment Logistik im wachsenden Geschäftsfeld Intermodaler Transport. Die Anzahl der Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2021 ist gegenüber der Vorjahresberichterstattung entsprechend der neuen Segmentstruktur angepasst.

Mitarbeitende nach Segmenten zum 31. Dezember



Geografisch verteilte sich die Anzahl der Mitarbeitenden zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mitarbeitende nach Regionen zum 31. Dezember



(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 29,8 Mio. € im Vorjahr um 1,8 Mio. € auf 31,6 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Versicherungserstattungen zurückzuführen, die nach dem Brand einer Tankwagenreinigungsanlage vereinnahmt wurden. Darüber hinaus erhöhten sich die Erträge aus Weiterbelastungen um 2,9 Mio. € auf 3,3 Mio. € sowie die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen um 2,5 Mio. € auf 3,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2022.

Gegenläufig zum Anstieg der gesamten sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich die im Geschäftsjahr vereinnahmten Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten. Diese wurden vom polnischen Staat im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 5,5 Mio. € als Ausgleich für Preiserhöhungen bei CO₂-Zertifikaten geleistet und hatten im Vorjahr 10,2 Mio. € betragen.

Die Erträge aus dem Verkauf von Energieeffizienzzertifikaten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,7 Mio. € und lagen damit ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 3,0 Mio. €. Diese Zertifikate wurden für besonders energiesparende Investitionen auf Antrag kostenfrei gewährt. Sämtliche Stücke, die nicht zur Deckung eigener Energiemengen notwendig waren, wurden veräußert.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Erträge setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

in Tsd. €	2022	2021
Erträge aus Versicherungserstattungen	5.661	1.170
Kompensationen im Zusammenhang mit CO ₂ -Zertifikaten	5.483	10.167
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	3.615	1.109
Erträge aus Weiterbelastungen	3.302	440
Erträge aus dem Verkauf von Energieeffizienzzertifikaten	1.695	3.014
Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen	967	507
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	857	379
Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen	589	162
Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen	291	262
Miet- und ähnliche Erträge	243	46
Erträge aus Derivaten	86	30
Erträge aus dem Erlass von Abnahmeverpflichtungen	–	4.587
Weitere sonstige betriebliche Erträge	8.840	7.929
Sonstige betriebliche Erträge	31.627	29.801

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr 2022 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 22,6 Mio. € oder 29,7 % von 76,3 Mio. € auf 98,9 Mio. €.

Die Position Instandhaltung und Reparaturen stellt mit 23,2 Mio. € wie im Vorjahr den stärksten Einzelposten dar. Die Aufwendungen entfielen im Wesentlichen auf das anlagenintensive Geschäft der Chemie-Standorte. Die Position der sonstigen Steuern enthält alle Steueraufwendungen, bei denen es sich nicht um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt. Die inländischen und ausländischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern sind separat im Steuerergebnis ausgewiesen und in Abschnitt (16) erläutert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die sonstigen Steuern mit 6,4 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 6,1 Mio. €.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind in der aktuellen Berichtsperiode mit 14,3 Mio. € erfasst (Vorjahr: 5,1 Mio. €).

in Tsd. €	2022	2021
Instandhaltung und Reparaturen	23.233	16.026
Rechtsberatungs-, sonstige Beratungs- und Prüfungskosten	8.380	7.205
Versicherungsprämien	8.300	6.521
Allgemeine Geschäftskosten	7.558	6.079
Sonstige Steuern	6.420	6.102
Reise- und Bewirtungskosten	4.233	2.746
Miet- und ähnlicher Aufwand	4.090	4.090
Personalnebenkosten	2.838	2.051
Marketing - und Vertriebskosten	2.088	1.649
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.238	319
Erhöhung der EWB und ECL auf Forderungen	255	166
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	30.242	23.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98.876	76.254

(12) Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen

Aufgrund der Verlustzuweisungen, die den Equity-Wertansatz der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), übersteigen, wird der Equity-Wert für diese Gesellschaft mit Null ausgewiesen. Die Verluste werden in einer Nebenbuchhaltung fortgeführt und mit künftigen Gewinnen zunächst verrechnet, bevor ein positiver Ergebnisanteil in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen wird. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust in Höhe des positiven anteiligen Jahresergebnisses der Gesellschaft von 0,8 Mio. € aufgelöst. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betragen die kumulierten Verluste damit 4,1 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

Der Equity-Wertansatz der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok (Thailand), wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen um das positive anteilige Jahresergebnis der Gesellschaft fortgeschrieben und beträgt zum Stichtag 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Die sonstigen Veränderungen beziehen sich auf Währungskurseffekte.

Der Equity-Wertansatz der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), wurde im Berichtsjahr um das negative anteilige Jahresergebnis der Gesellschaft fortgeschrieben und beträgt zum Stichtag 13,1 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €).

Die PCC SE hat gegenüber den finanzierenden Banken der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. sowie der OOO DME Aerosol jeweils eine Bürgschaft ausgesprochen. Zum Aufstellungszeitpunkt ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

in Tsd. €	2022	2021
Equity-Wert am 01.01.	15.573	2.164
Zugänge	–	12.849
Anteiliges Jahresergebnis	429	579
Auflösung negativer Wertvortrag	–801	–18
Sonstige Veränderungen	63	–1
Equity-Wert am 31.12.	15.263	15.573

	OOO DME Aerosol		IRPC Polyol Company Ltd.		PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.	
in Tsd. €	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Ergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	8.957	7.768	43.428	44.720	–	–
EBITDA	3.687	2.041	1.903	2.506	–1.398	–584
EBT	2.055	–147	952	1.889	–1.739	–763
Jahresergebnis	1.602	–146	995	2.066	–1.740	–763
Bilanzdaten zum 31.12.						
Langfristige Vermögenswerte	21.585	21.433	6.349	6.501	72.490	31.539
Kurzfristige Vermögenswerte	2.023	1.836	13.094	24.168	3.572	18.731
Langfristige Verbindlichkeiten	28.438	29.285	2.732	2.812	42.386	13.283
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.584	3.191	12.220	24.440	6.094	7.811

(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

Die Abschreibungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 74,7 Mio.€ (Vorjahr: 72,2 Mio.€). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens entfielen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen. Weitere Informationen zum Goodwill sind in Abschnitt (19) zu finden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 4,5 Mio.€) vorgenommen. Ein Großteil davon betrifft Sachanlagen in den Segmenten Chlor & Derivate und Polyole & Derivate. Im Vorjahr entfielen die außerplanmäßigen Abschreibungen hauptsächlich auf Ersatzteile im Bereich Chlor sowie Sachanlagen aus den Bereichen Logistik und Energie.

in Tsd. €	2022	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.084	2.187
Abschreibungen auf Sachanlagen	58.940	57.294
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	13.669	12.704
Abschreibungen	74.693	72.185

(14) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen stieg um 25,5% von –31,9 Mio.€ im Vorjahr auf –23,8 Mio.€ im abgelaufenen Geschäftsjahr. Einzelposten sind in der nebenstehenden Tabelle detailliert aufgelistet.

Die größte Einzelposition war wie im Vorjahr die Position des Zinsaufwands aus Anleihen, die mit 18,4 Mio.€ um 1,9 Mio.€ unter dem Vorjahreswert lag. Sowohl die Muttergesellschaft der PCC-Gruppe als auch mehrere Tochtergesellschaften emittieren Anleihen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten. In Abschnitt (32) findet sich eine detaillierte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und deren Laufzeiten. Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, die einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€) aktiviert. Der Finanzierungskostensatz betrug 4,6% (Vorjahr: 4,5%). Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,3% (Vorjahr: 3,6%).

in Tsd. €	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	10.117	3.502
Zinsertrag aus Einlagen / Kautionen	254	0
Zinsertrag aus Bankguthaben	1.592	1.768
Zinsertrag aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	155	–
Zinsertrag aus derivativen Finanzinstrumenten	7.513	840
Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen	603	894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.910	35.437
Zinsaufwand aus Anleihen	18.395	20.261
Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten	13.444	11.760
Zinsaufwand aus Factoring	185	91
Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	175	176
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	1.566	1.360
Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	145	1.787
Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen	1	1
Zinsergebnis	–23.794	–31.935

(15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung erhöhten sich in nahezu gleichem Maße im Vergleich zu Vorjahr. Die Erträge aus der Währungsumrechnung erhöhten sich um 35,6 Mio. € auf 66,7 Mio. € (Vorjahr: 31,1 Mio. €). Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung erhöhten sich um 34,4 Mio. € auf 64,6 Mio. € (Vorjahr: 30,2 Mio. €). Hintergrund dafür sind die Kursentwicklungen der für den PCC-Konzern maßgeblichen Währungen, im Wesentlichen der polnische Złoty und der US-Dollar. Im Saldo ergibt sich ein positives Ergebnis von 2,1 Mio. €, das um 1,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 0,9 Mio. € liegt.

in Tsd. €	2022	2021
Erträge aus Währungsumrechnungen	66.744	31.161
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	64.620	30.238
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	2.123	923

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Steueraufwand

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. In den sonstigen Steuern in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) sind Grundsteuern, Vermögenssteuern und sonstige vergleichbare Steuerarten enthalten. Sie sind den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

in Tsd. €	2022	2021
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (Deutschland)	3.614	1.924
Ausländische Ertragsteuern	36.691	14.740
Laufender Aufwand aus Ertragsteuern	40.305	16.664
Latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	8.403	-324
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48.708	16.340
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	6.420	6.102
Steueraufwand	55.128	22.442

Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns lag im Berichtsjahr bei 25,3 % (Vorjahr: 17,8 %). Die Beziehung zwischen dem tatsächlichen und dem auf Basis des Konzernergebnisses zu erwartenden Steueraufwand beziehungsweise -ertrag ist in der folgenden Tabelle ersichtlich. Dem erwarteten Steueraufwand beziehungsweise -ertrag liegt dabei unverändert gegenüber dem Vorjahr ein vereinfachter Ertragsteuersatz von 30 % zugrunde.

in Tsd. €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	192.620	91.728
Erwartete Ertragsteuerbelastung bei Steuersatz des Mutterunternehmens	57.786	27.518
Abweichungen ausländischer Steuersätze	18.973	9.899
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	372	-560
Steuerlich nicht zuzurechnende Erträge	-29.233	-19.164
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	28.725	11.564
Abzug von Verlusten, auf die latente Steuern gebildet wurden	-1.782	-338
Abzug von Verlusten, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	-1.268	-2.465
Periodenfremde Steuern	-2.223	-1.454
Ergebnis in Sonderwirtschaftszonen	-22.139	-44.176
Permanente Differenzen	5.489	-2.812
Sonstige Effekte	-5.993	38.327
Effektive Ertragsteuern	48.708	16.340

In einzelnen Konzerngesellschaften existieren steuerlich nutzbare Verlustvorträge. Nachfolgend sind die Zeitbänder angegeben, in denen steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können, auf die latente Steuern gebildet wurden. Der Betrag veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr um -23,4 Mio. €, was im Wesentlichen aus gestiegenen Gewinnen resultiert. Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, belaufen sich auf 191,5 Mio. € (Vorjahr: 131,2 Mio. €) und entstanden im Wesentlichen in der Konzernholding.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Verfallsdatum innerhalb von:		
1 Jahr	-	24
2 Jahren	663	110
3 Jahren	-	1.476
4 Jahren	423	-
5 Jahren und danach	91.781	113.985
Unbegrenzt vortragsfähig	5.316	6.021
Verlustvorträge	98.184	121.616

Segmentberichterstattung

(17) Berichterstattung nach Segmenten

Der PCC-Konzern wurde in den Vorjahren in den fünf Chemie-Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter sowie in den drei weiteren Segmenten Energie, Logistik und Holding & Projekte gesteuert. Um der Entwicklung der PCC-Gruppe in den vergangenen Jahren sowie einem sich rasant ändernden Marktumfeld Rechnung zu tragen, beschloss der Vorstand der PCC SE eine Neuausrichtung der Segmentstruktur. Dabei sind die folgenden wesentlichen Umstellungen erfolgt: Das Segment Spezialchemie wurde aufgelöst und die darin bisher geführten Geschäftseinheiten in die neu-

en Segmente **Polyole & Derivate**, **Tenside & Derivate** sowie **Chlor & Derivate** umgegliedert. Das Rohstoffhandelsgeschäft wurde in das neu geschaffene Segment **Handel & Services** überführt. Das Segment Energie wurde aufgelöst und die im Geschäftsfeld Konventioneller Energien geführten Geschäftseinheiten in das neue Segment **Handel & Services** umgegliedert. Die Kleinwasserkraftwerke und Projektgesellschaften im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurden in das Segment **Holding & Projekte** integriert. Das Segment **Silizium & Derivate** wurde neu geschaffen. Die Siliziummetall-Produktion

wurde aus dem Segment Holding & Projekte sowie die Upstream-Aktivität des Quarzit-Steinbruchs aus dem Segment Spezialchemie dafür umgegliedert. Das Segment Konsumgüter wurde als Downstream-Aktivität in das Segment Tenside & Derivate eingegliedert. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Vorjahreszahlen wurden gemäß IFRS 8 der neuen Segmentstruktur angepasst.

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit mehr als 3.300 Mitarbeitenden an 39 Standorten in 17 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio ist seit der Neuaufstellung der Segmentstruktur des PCC-Konzerns im Geschäftsjahr 2022 in sieben Segmente (zuvor acht Segmente) gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 18 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten, die entweder als Zwischenholdings fungieren oder noch in der Projektentwicklung sind. Dazu zählen unter anderem die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. (Alkoxylate-Projekt in Malaysia) als auch die neu gegründete PCC Chemicals Corporation, Wilmington (Delaware, USA).

Die Bündelung der Geschäfte in die sechs operativen Segmente stärkt Synergieeffekte und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns

Segmente	Polyole & Derivate	Tenside & Derivate	Chlor & Derivate	Silizium & Derivate	Handel & Services	Logistik	Holding & Projekte
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> - Polyole - Polyurethan-Systeme - Alkylphenole 	<ul style="list-style-type: none"> - Anionische Tenside - Nichtionische Tenside - Amphotere Tenside (Betaine) - Haushalts- und Industrie-reiniger, Waschmittel und Körper-pflege-produkte 	<ul style="list-style-type: none"> - Chlor - Chlor-Folge-produkte - MCAA - Phosphor- und Naphthalin-Derivate 	<ul style="list-style-type: none"> - Quarzit - Silizium-metall 	<ul style="list-style-type: none"> - Rohstoff-handel - Dienst-leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Intermodaler Transport - Straßen-transport - Eisenbahn-transport 	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligungs-management - Projekt-entwicklung

von Assets beziehungsweise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig sollen damit nachhaltiges Wachstum gesichert und die Unternehmenswerte kontinuierlich gesteigert werden.

Zum Segment **Polyole & Derivate** gehören die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Polyole sind Grundstoffe von Polyurethan- oder kurz PU-Schaumstoffen. Sie besitzen ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive und klimaschonende Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment **Tenside & Derivate** sind die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Amphotere Tenside (Betaine) sowie Haushalts- und Industriereiniger, Waschmittel und Körperpflegeprodukte gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteile vieler Produkte. So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Zum Segment **Chlor & Derivate** gehören die Geschäftsfelder Chlor, Chlor-Folgeprodukte, MCAA sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. Chlor ist nicht nur einer der meistverwendeten Grundstoffe der chemischen Industrie und auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC-Gruppe umweltschonend mit der Membrantechnologie herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Das Segment **Silizium & Derivate** gliedert sich in die Geschäftsfelder Quarzit und Siliziummetall. Siliziummetall wird unter anderem in der Aluminiumindustrie als Legierungselement für die Automobilherstellung verwendet sowie in der chemischen Industrie etwa zur Herstellung von Silikonen und Silanen. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarfswachstum von Siliziummetall unter anderem für neue Anwendungen im Rahmen des Klimaschutzes. Die PCC SE nutzt für die Produktion Strom aus 100 % erneuerbaren Energien. Den Ausgangsstoff Quarzit für die Siliziummetall-Produktion baut die PCC SE im konzerneigenen Quarzit-Steinbruch im polnischen Zagórze ab.

Im Segment **Handel & Services** sind die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen gebündelt. Zum Handelsportfolio mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen gehören chemische Rohstoffe, vor allem Nebenprodukte aus Kokerei wie Rohteer und Rohbenzol. Zu den Dienstleistungen gehören IT-Dienstleistungen sowie der Bereich konventionelle Energien. Das Heizkraftwerk der PCC SE am Chemiestandort Brzeg Dolny (Polen), eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage, versorgt die dortigen Produktionsanlagen mit Strom und Prozessdampf und darüber hinaus große Teile der Kleinstadt mit Wärme.

Das Segment **Logistik** umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport, Straßentransport und Eisenbahntransport. Die PCC SE ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und über die neue Seidenstraße nach China sowie zu weiteren asiatischen Knotenpunkten. Die PCC SE verfügt über fünf konzerneigene Containerterminals sowie Eisenbahnlicenzen in Polen und Deutschland. Die Tankwagenflotte der PCC SE ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert.

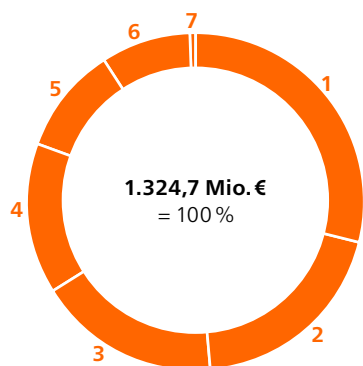
Das Segment **Holding & Projekte** ist in die beiden Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projekte gegliedert. Dem Segment sind Einheiten zugeordnet, die sich in der Planungs- und Bauphase befinden – etwa der Bau einer Produktionsanlage für Alkoxyate in Malaysia gemeinsam mit PETRONAS Chemicals Group Berhad. Die Investitionsprojekte werden erst nach Produktionsstart den jeweiligen operativen Einheiten zugeordnet, um diese so vom Projektmanagement zu entlasten und zugleich die Projekterfahrung des Konzernmanagements gezielt einzusetzen. In diesem Segment führen wir auch die umweltfreundlichen Kleinwasserkraftwerke und die Projektgesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über die Konzernbereiche abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Hauptentscheidungsträger zur Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns berichtete Informationen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt beziehungsweise erbracht werden.

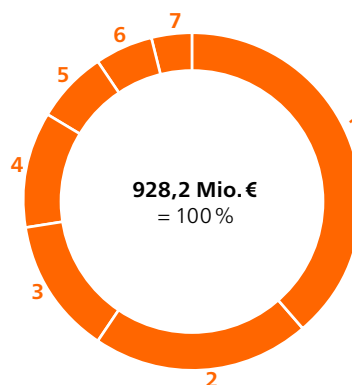
Der Konzernumsatz überschritt im Geschäftsjahr 2022 mit 1.324,7 Mio.€ die Milliardengrenze und lag damit um 345,0 Mio.€ oder 35,2 % über dem Vorjahresumsatz von 979,6 Mio.€. Dies resultiert im Wesentlichen aus stark angestiegenen durchschnittlichen Verkaufspreisen für viele Produkte sowie höheren Absatzmengen. Alle sechs operativen Segmente des PCC-Konzerns trugen zu dieser positiven

Umsatzerlöse 2022 nach Segmenten in %

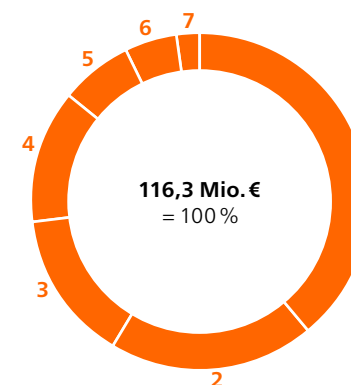
1 Chlor & Derivate	29,3 %	5 Logistik	10,4 %
2 Polyole & Derivate	19,6 %	6 Silizium & Derivate	8,5 %
3 Tenside & Derivate	17,5 %	7 Holding & Projekte	0,2 %
4 Handel & Services	14,5 %		


Sachanlagen 2022 nach Segmenten in %

1 Silizium & Derivate	38,9 %	5 Tenside & Derivate	6,9 %
2 Chlor & Derivate	20,9 %	6 Polyole & Derivate	5,5 %
3 Handel & Services	13,0 %	7 Holding & Projekte	3,7 %
4 Logistik	11,2 %		


Investitionen 2022 nach Segmenten in %

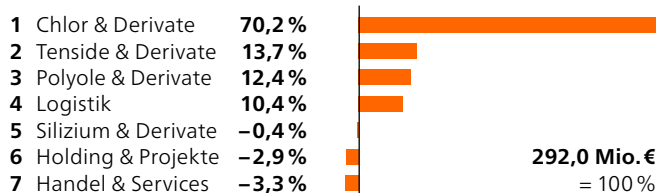
1 Logistik	39,1 %	5 Handel & Services	6,8 %
2 Holding & Projekte	19,5 %	6 Polyole & Derivate	5,0 %
3 Chlor & Derivate	14,5 %	7 Silizium & Derivate	2,2 %
4 Tenside & Derivate	12,8 %		



Umsatzentwicklung bei. Mit einem Umsatz von 388,5 Mio. € war das Segment Chlor & Derivate der Hauptumsatzträger. Gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von 209,1 Mio. € bedeutet dies einen Anstieg um 179,4 Mio. € beziehungsweise 85,8%. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich folglich auf 29,3% (Vorjahr: 21,3%). Das Segment Tenside & Derivate konnte mit einem Umsatz von 231,8 Mio. € ebenfalls einen deutlichen Anstieg um 73,7 Mio. € beziehungsweise 46,6% gegenüber dem Vorjahresumsatz von 158,1 Mio. € verzeichnen. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns erhöhte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 17,5% (Vorjahr: 16,1%). Der Umsatz des Segments Polyole & Derivate lag bei 259,8 Mio. € und war damit nahezu konstant auf dem hohen Vorjahresniveau (Vorjahr: 255,7 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 19,6% (Vorjahr: 26,1%). Der Umsatz des Segments Silizium & Derivate lag bei 112,4 Mio. € und konn-

te sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln (Vorjahr: 48,1 Mio. €). Dieser deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erstmalig ganzjährigen Betrieb der Siliziummetall-Anlage in Island. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 8,5% (Vorjahr: 4,9%). Im Segment Handel & Services stieg der Umsatz um 2,4 Mio. € beziehungsweise 1,2% auf

191,5 Mio. € (Vorjahr: 189,2 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich um 4,8 Prozentpunkte auf 14,5%. Das Segment Logistik verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg um 20,7 Mio. € beziehungsweise 17,7% auf 137,9 Mio. € in 2022 (Vorjahr: 117,2 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 10,4% (Vorjahr: 12,0%).

EBITDA 2022 nach Segmenten in %


in Tsd. €	2022	2021
EBITDA	292.033	197.510
Abschreibungen	74.693	72.185
Finanzergebnis	-24.720	-33.597
EBT	192.620	91.728



Berichterstattung nach Segmenten

Berichterstattung nach Segmenten in Tsd. €

	Polyole & Derivate		Tenside & Derivate		Chlor & Derivate		Silizium & Derivate		Handel & Services		Logistik		Holding & Projekte		Konsolidierung		PCC-Konzern	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	341.451	327.214	276.349	194.036	559.535	317.776	123.029	48.082	321.456	279.364	158.102	133.976	2.794	4.289	-	-	1.782.715	1.304.736
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	81.673	71.496	44.575	35.969	171.025	108.677	10.673	24	129.923	90.183	20.189	16.757	-	2.014	-	-	458.059	325.120
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	259.778	255.717	231.774	158.067	388.510	209.099	112.355	48.057	191.532	189.181	137.913	117.219	2.794	2.275	-	-	1.324.656	979.615
Anteil am Konzernumsatz	19,6%	26,1%	17,5%	16,1%	29,3%	21,3%	8,5%	4,9%	14,5%	19,3%	10,4%	12,0%	0,2%	0,2%	-	-	100,0%	100,0%
EBITDA	36.102	79.536	39.965	19.034	204.895	68.001	-1.216	9.644	-9.615	5.846	30.338	23.269	-6.999	-8.123	-1.436	303	292.033	197.510
EBITDA-Marge	13,9%	31,1%	17,2%	12,0%	52,7%	32,5%	-1,1%	20,1%	-5,0%	3,1%	22,0%	19,9%	<-100%	<-100%	-	-	22,0%	20,2%
EBIT	31.104	73.983	35.694	15.148	185.653	47.358	-18.734	-6.229	-22.146	-4.866	16.043	9.001	-8.296	-9.860	-1.978	790	217.340	125.325
EBIT-Marge	12,0%	28,9%	15,4%	9,6%	47,8%	22,6%	-16,7%	-13,0%	-11,6%	-2,6%	11,6%	7,7%	<-100%	<-100%	-	-	16,4%	12,8%
Immaterielle Vermögenswerte	5.004	3.743	1.960	1.829	14.525	15.753	186	203	17.420	13.538	546	452	3.945	2.026	6.976	6.974	50.562	44.518
Sachanlagen	50.790	52.460	63.645	61.255	193.577	201.309	361.469	354.710	120.442	109.171	104.129	82.348	36.855	28.599	-2.703	-2.951	928.205	886.900
Finanzverbindlichkeiten	31.009	63.103	73.708	75.654	103.567	104.525	247.385	411.632	54.462	54.657	67.165	57.964	445.084	448.163	-160.330	-234.026	862.050	981.672
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.835	4.183	14.900	10.219	16.866	13.850	2.586	6.544	7.897	16.492	45.495	32.735	24.549	31.545	-1.839	-4.710	116.290	110.860
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	4.999	5.554	4.270	3.886	19.241	20.643	17.518	15.873	12.531	10.711	14.295	14.268	1.297	1.737	542	-487	74.693	72.185
Capital Employed (Durchschnitt)	83.306	88.343	92.932	79.951	326.840	254.754	382.145	352.613	203.510	163.193	108.480	87.833	1.100.886	931.440	-1.093.303	-890.829	1.204.797	1.067.296
ROCE	37,3%	83,7%	38,4%	18,9%	56,8%	18,6%	-4,9%	-1,8%	-10,9%	-3,0%	14,8%	10,2%	-0,8%	-1,1%	-	-	18,0%	11,7%
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	498	1.033	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-870	-73	-	-18	-372	941
Mitarbeitende zum 31. Dezember	351	335	513	511	464	505	223	214	1.099	1.043	652	617	89	86	-	-	3.391	3.311
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	356	333	506	510	466	496	222	202	1.081	1.041	641	601	87	85	-	-	3.358	3.266

(18) Berichterstattung nach Regionen

Berichterstattung nach Regionen in Tsd. €	Deutschland		Polen		Andere EU-Mitgliedstaaten		Sonstiges Europa		USA		Asien		Sonstige Regionen		Konsolidierung		PCC-Konzern	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Sitz der Kunden																		
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	279.540	199.144	454.232	344.945	372.248	256.502	76.601	50.130	33.874	21.158	45.051	51.788	63.110	55.948	–	–	1.324.656	979.615
Anteil am Konzernumsatz	21,1%	20,3%	34,3%	35,2%	28,1%	26,2%	5,8%	5,1%	2,6%	2,2%	3,4%	5,3%	4,8%	5,7%	–	–	100,0%	100,0%
Sitz der Gesellschaft																		
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	137.764	142.872	1.012.641	740.627	10.243	8.830	113.092	46.431	30.010	21.862	20.907	18.994	–	–	–	–	1.324.656	979.615
Anteil am Konzernumsatz	10,4%	14,6%	76,4%	75,6%	0,8%	0,9%	8,5%	4,7%	2,3%	2,2%	1,6%	1,9%	–	–	–	–	100,0%	100,0%
EBITDA	–3.013	–5.651	290.766	189.496	–66	183	1.260	10.263	3.399	1.899	637	797	–	–	–949	522	292.033	197.510
EBITDA-Marge	–2,2%	–4,0%	28,7%	25,6%	–0,6%	2,1%	1,1%	22,1%	11,3%	8,7%	3,0%	4,2%	–	–	–	–	22,0%	20,2%
EBIT	–5.342	–8.037	237.890	136.947	–110	144	–17.922	–6.721	3.148	1.682	625	790	–	–	–949	522	217.340	125.325
EBIT-Marge	–3,9%	–5,6%	23,5%	18,5%	–1,1%	1,6%	–15,8%	–14,5%	10,5%	7,7%	3,0%	4,2%	–	–	–	–	16,4%	12,8%
Immaterielle Vermögenswerte	3.130	877	44.723	35.133	12	22	1.674	1.795	1.024	968	–	–	–	–	–	5.723	50.562	44.518
Sachanlagen	13.262	11.802	532.654	496.334	1.983	1.947	376.750	373.691	3.556	3.126	–	1	–	–	–	–	928.205	886.900
Finanzverbindlichkeiten	444.524	452.791	311.657	313.910	1.921	1.873	282.037	447.020	574	680	18	2	–	–	–178.680	–234.604	862.050	981.672
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.636	32.629	129.363	69.751	57	70	3.593	9.351	482	203	32	1	–	–	–23.873	–1.145	116.290	110.860
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	2.330	2.387	52.875	52.550	44	40	19.182	16.984	251	217	12	8	–	–	–	–	74.693	72.185
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–	–73	–	–	–372	1.033	–	–	–	–18	–372	941
Mitarbeitende zum 31. Dezember	165	174	2.895	2.791	20	20	272	290	36	33	3	3	–	–	–	–	3.391	3.311
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	170	170	2.850	2.756	20	20	283	285	33	33	3	3	–	–	–	–	3.358	3.266

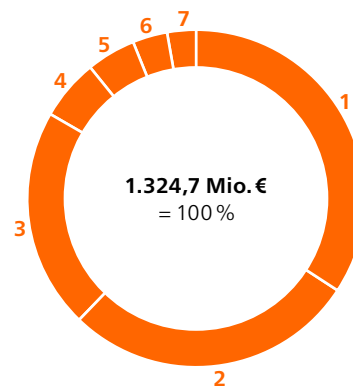
Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe geographisch in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Berichtsjahr 2022 erzielte der Konzern 21,1 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 20,3 %), 34,3 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 35,2 %).

Die PCC-Gruppe machte insgesamt 83,5 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 81,7 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland.

Auf Polen entfielen 2022 mit 1.012,6 Mio. € (Vorjahr: 740,6 Mio. €) 76,4 % des Konzernumsatzes mit Dritten, berechnet nach Sitz der Gesellschaft (Vorjahr: 75,6 %). Nach Sitz der Kunden waren es mit 454,2 Mio. € (Vorjahr: 344,9 Mio. €) 34,3 % (Vorjahr: 35,2 %). In Deutschland erhöhte sich der Umsatz von 199,1 Mio. € auf 279,5 Mio. € nach Sitz der Kunden. Nach Sitz der Gesellschaft verringerte sich der Umsatz von 142,9 Mio. € auf 137,8 Mio. €.

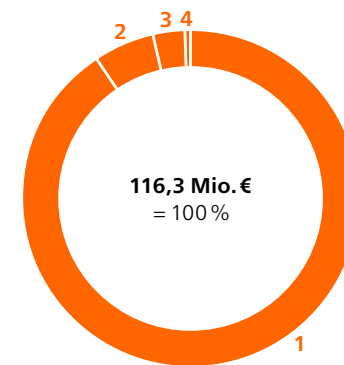
Umsatzerlöse 2022 nach Regionen in %

1 Polen	34,3 %	4 Sonstiges Europa	5,8 %
2 Andere EU-Mitgliedstaaten	28,1 %	5 Sonstige Regionen	4,8 %
3 Deutschland	21,1 %	6 Asien	3,4 %
		7 USA	2,6 %



Investitionen 2022 nach Regionen in %

1 Polen	90,7 %	5 Andere EU-Mitgliedstaaten	0,0 %
2 Deutschland	5,7 %	6 Asien	0,0 %
3 Sonstiges Europa	3,1 %	7 Sonstige Regionen	0,0 %
4 USA	0,4 %		



Die Investitionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich insgesamt auf 116,3 Mio. € (Vorjahr: 110,9 Mio. €). Die PCC-Gruppe setzte ihre Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 fort. Nachdem die Investitionen 2020 als Covid-19-Schutzmaßnahme auf ein Minimum reduziert wurden, konnten wesentliche Investitionsprojekte bereits im Vorjahr wieder aufgenommen und auch in 2022 nachhaltig

fortgesetzt werden. Von den Investitionen entfiel 2022 mit 129,4 Mio. € (Vorjahr: 69,8 Mio. €) der größte Teil auf die Region Polen, und zwar im Wesentlichen auf die Fortsetzung von Investitionsmaßnahmen zur Kapazitätserweiterung sowie Optimierungsmaßnahmen am Chemiepark Brzeg Dolny. Zudem wurde weiter in den Fuhrpark für intermodale Transporte investiert.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

(19) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	38.792	8.831	11.462	4.255	63.339
Zugänge	15.769	–	207	3.690	19.666
Abgänge	11.107	–	69	–18	11.158
Umbuchungen	297	–	745	–1.033	8
Währungsdifferenzen	–552	110	–195	–72	–709
Stand am 31.12.2022	43.199	8.941	12.150	6.858	71.147
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2022	14.125	820	2.395	1.481	18.822
Zugänge	1.245	–	653	–	1.898
Abgänge	8	–	69	–18	59
Wertminderungen	–	–	9	177	186
Wertaufholungen	–11	–	–3	–84	–98
Währungsdifferenzen	–152	51	–41	–22	–165
Stand am 31.12.2022	15.199	871	2.944	1.570	20.584
Nettobuchwert am 31.12.2022	28.000	8.070	9.206	5.287	50.562

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2021	30.774	8.694	11.128	3.830	54.426
Zugänge	15.993	–	140	1.078	17.210
Abgänge	8.300	–	–	–	8.300
Umbuchungen	497	–	281	–627	151
Währungsdifferenzen	–172	137	–86	–26	–148
Stand am 31.12.2021	38.792	8.831	11.462	4.255	63.339
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2021	13.128	757	1.803	1.275	16.963
Zugänge	9.333	–	613	–	9.946
Abgänge	8.300	–	–	–	8.300
Wertminderungen	25	–	–	213	238
Wertaufholungen	–	–	–3	–	–3
Währungsdifferenzen	–59	63	–19	–7	–22
Stand am 31.12.2021	14.125	820	2.395	1.481	18.822
Nettobuchwert am 31.12.2021	24.666	8.011	9.067	2.774	44.518

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte sowie Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Nettobuchwerte erhöhten sich 2022 von 44,5 Mio. € auf 50,6 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten. Wertminderungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €)

erfasst und betreffen im Wesentlichen Entwicklungskosten. Auf immaterielle Vermögenswerte gab es zum Stichtag beschränkte Verfügungsberechtigungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

In einem Tochterunternehmen werden Explorations- und Produktionstätigkeiten durchgeführt. Der in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Nettobuchwert aus diesem Sachverhalt beträgt zum Stichtag 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine Explorationsstätigkeiten. Für den PCC-Konzern ist dieser Sachverhalt nicht wesentlich, weshalb auf eine separate Darstellung in der Überleitungsrechnung verzichtet wird.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein während der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen möglicher, nicht mehr zu verteiler aktivischer Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Dieser Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich gemäß IFRS 3 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Darstellung zeigt sämtliche im Konzern vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2022. Darin ist auch der aus dem Einzelabschluss übernommene Geschäfts- oder Firmenwert der US-Gesellschaft PCC Che-

max, Inc., Piedmont (South Carolina), enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr weder Zugänge noch Abwertungen. Die Veränderung des Firmenwerts der PCC Chemax, Inc. resultiert aus einem Währungseffekt, da der Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Gesellschaft, also in US-Dollar, geführt wird. Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführt und basierten auf den jeweils von der Unternehmensführung genehmigten Planungen für die drei Folgejahre. Auf Basis des letzten Planjahres wurde mit der ewigen Rente ein Endwert ermittelt.

Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Als Wachstumsrate wurde wie im Vorjahr 1,0% unterstellt. Die Planungsprämissen beruhen auf Erfahrungswerten und Schätzungen der jeweiligen Unternehmensführung unter Berücksichtigung zentral vorgegebener Globalpositionen wie Wechselkurse, Konjunkturanahmen, Marktwachstum oder Rohstoffpreise. Hierfür wurde auch auf externe Quellen zurückgegriffen. Weiterhin wurde auf die lokale Steuerrate von 19,0% bei den polnischen

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 23,6% bei der US-amerikanischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgestellt. Die Steuerraten waren unverändert zum Vorjahr. Der Kapitalkostensatz wurde wie im Vorjahr regionenspezifisch ermittelt. Dieser lag für Polen bei 7,40% (Vorjahr: 7,15%) und für die USA bei 6,28% (Vorjahr: 6,48%). Auch unter Berücksichtigung eines um 10% veränderten Kapitalkostensatzes ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
PCC Silicium S.A.	2.615	2.615
PCC Intermodal SA	2.593	2.593
PCC Rokita-Gruppe	1.330	1.330
PCC Chemax, Inc.	1.017	958
PCC Exol SA	515	515
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.070	8.011

(20) Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2022	365.700	569.575	248.142	58.813	1.242.230
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Zugänge	34	3.068	754	85.778	89.634
Abgänge	944	15.516	1.417	854	18.731
Umbuchungen	9.536	24.621	17.594	–48.233	3.518
Währungsdifferenzen	11.698	3.497	–4.050	–551	10.593
Stand am 31.12.2022	386.024	585.244	261.023	94.952	1.327.244
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2022	49.035	194.840	105.878	5.577	355.330
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Zugänge	10.082	35.029	12.530	–	57.640
Abgänge	935	11.041	1.209	756	13.942
Wertminderungen	616	499	–18	203	1.300
Wertaufholungen	–12	–397	–84	–	–492
Umbuchungen	4	229	1.741	–	1.975
Währungsdifferenzen	272	–1.384	–1.565	–96	–2.772
Stand am 31.12.2022	59.061	217.775	117.274	4.928	399.039
Nettobuchwert am 31.12.2022	326.963	367.469	143.749	90.024	928.205

Der Nettobuchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 886,9 Mio. € auf 928,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Investitionsmaßnahmen in der PCC-Gruppe zurückzuführen, die im Geschäftsjahr fortgesetzt beziehungsweise abgeschlossen wurden. Des Weiteren wurden fortlaufende

Ersatzinvestitionen getätigt. Die Zugänge zu Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 89,6 Mio. € (Vorjahr: 70,0 Mio. €). Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Logistik und Chlor & Derivate sowie auf die Projektentwicklungen im Segment Holding & Projekte.

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2021	336.931	525.283	230.706	67.402	1.160.323
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	1	3	–	4
Zugänge	2.548	4.739	828	61.882	69.997
Abgänge	85	10.375	3.283	437	14.179
Umbuchungen	9.839	40.291	21.441	–69.715	1.855
Währungsdifferenzen	16.466	9.636	–1.553	–318	24.231
Stand am 31.12.2021	365.700	569.575	248.142	58.813	1.242.230
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2021	38.468	165.170	96.091	3.722	303.451
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	2	–	2
Zugänge	9.236	31.787	12.075	–	53.098
Abgänge	86	3.926	3.152	2	7.167
Wertminderungen	706	1.254	335	1.926	4.220
Wertaufholungen	–32	–72	–28	–25	–158
Umbuchungen	34	312	1.138	–	1.484
Währungsdifferenzen	709	316	–583	–43	400
Stand am 31.12.2021	49.035	194.840	105.878	5.577	355.330
Nettobuchwert am 31.12.2021	316.666	374.735	142.264	53.235	886.900

Die Zugänge zu den Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 57,6 Mio. € (Vorjahr: 53,1 Mio. €). Die Wertminderungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 1,3 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Sachanlagen in den Segmenten Chlor & Derivate

und Polyole & Derivate. Die Wertaufholungen sind im Berichts- und im Vorjahr von insgesamt nicht wesentlicher Bedeutung.

Auf vereinzelte Sachanlagen gab es zum Bilanzstichtag 2022 Beschränkungen von Verfügungsberechtigungen in Höhe von 519,6 Mio. € (Vorjahr: 516,6 Mio. €). Darüber hinaus dienen diese als Sicherheiten für Schulden. Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2022 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 60,9 Mio. € (Vorjahr: 59,2 Mio. €), die auf bereits vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfielen. Des Weiteren wurden im vergangenen Geschäftsjahr 4,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) an Versicherungsentschädigungen vereinnahmt, die auf Sachanlagen entfielen.

(21) Nutzungsrechte

in Tsd. €	2022	2021
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	88.686	80.301
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	6
Zugänge	25.005	20.822
Abgänge	8.719	10.040
Umbuchungen	-3.526	-2.006
Währungsdifferenzen	-1.071	-397
Stand am 31.12.	100.375	88.686
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	33.570	24.922
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	2
Zugänge	13.669	12.693
Abgänge	2.694	2.369
Umbuchungen	-1.975	-1.484
Währungsdifferenzen	-459	-194
Stand am 31.12.	42.111	33.570
Nettobuchwert am 31.12.	58.264	55.116

In der PCC-Gruppe liegen Leasingverträge insbesondere in den Bereichen bebauter und unbebauter Grundstücke sowie Gebäude, technischer Anlagen und Maschinen sowie in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark vor. Zur Sicherstellung der Flexibilität werden teilweise Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart.

Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden sämtliche Umstände und Tatsachen berücksichtigt, die zum derzeitigen Kenntnisstand einen Einfluss auf die Ausübung einer Verlängerungsoption beziehungsweise die Nichtausübung einer Kündigungsoption haben. Bei der Bestimmung von Leasingverbindlichkeiten und korrespondierenden Nutzungsrechten

werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Die Nettobuchwerte der Nutzungsrechte in Höhe von 58,3 Mio. € (Vorjahr: 55,1 Mio. €) teilen sich zum Bilanzstichtag nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke und Bauten	26.885	24.494
Technische Anlagen und Maschinen	19.639	16.088
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	11.740	14.534
Nettobuchwert Nutzungsrechte	58.264	55.116

Die zugrunde liegenden Vertragslaufzeiten reichen bei Leasingverhältnissen über Grundstücke und Bauten von einem bis zu 28 Jahren. Technische Anlagen und Maschinen sind zwischen einem und drei Jahren geleast und andere Anlagen,

Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive unseres Fuhrparks zwischen einem und sechs Jahren. Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) teilen sich nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

in Tsd. €	2022	2021
Grundstücke und Bauten	1.117	1.022
Technische Anlagen und Maschinen	7.942	7.184
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	4.610	4.469
Abschreibungen Nutzungsrechte	13.669	12.675

(22) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sowie die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten. Darüber hinaus werden positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr einheitlich in dieser Position ausgewiesen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Abschlussstichtag 19,6 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) und entfallen im Wesentlichen auf verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Sie sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, Ausleihungen an Joint Ventures sowie sonstige Ausleihungen. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf insgesamt 16,8 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €). Darin enthalten sind insbesondere die Ausleihungen an das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €).

(24) Vorratsvermögen

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Vorratsvermögen zum Stichtag von 114,0 Mio. € auf 149,4 Mio. €. Dies ist zum einen auf die im Geschäftsjahr stark gestiegenen Rohstoffpreise und damit gestiegenen Bezugskosten zurückzuführen. Zum anderen wurde die Lagerhaltung aufgrund der anhaltenden Transport- und Lieferkettenproblematik als Vorsorgemaßnahme erhöht. Sowohl im Berichtsjahr 2022 als auch im Vorjahr wurden aufgrund gestiegener Marktfähigkeit nur unwesentliche Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Vorräte vorgenommen. Wertminderungen wurden in Höhe von 0,7 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Im Gesamtjahr 2022 wurden Vorräte in Höhe von 687,2 Mio. € (Vorjahr: 595,5 Mio. €) als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.251	42.645
Unfertige Erzeugnisse	24.510	20.601
Fertige Erzeugnisse	47.024	28.423
Handelswaren	17.191	18.687
Unterwegs befindliche Waren	3.961	2.964
Geleistete Anzahlungen	503	726
Vorratsvermögen	149.439	114.046

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2022 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie erhöhten sich im Jahresvergleich um 31,8 Mio. € oder 29,0 % auf 141,3 Mio. € zum Bilanzstichtag.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.423	112.188
Künftig zu erwartender Verlust (ECL) – Stufe 2	–99	–158
Bereits eingetretener Verlust – Stufe 3	–2.005	–2.483
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.319	109.547

Die auf Basis des Wertminderungsmodells ermittelten künftig zu erwartenden Verluste verminderten sich im Geschäftsjahr 2022 um 0,1 Mio. €. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen aufgrund bereits eingetretener Verluste erhöhten sich im Jahresvergleich von 0,2 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Insgesamt sind Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,1 Mio. € im Konzern vorhanden, 0,5 Mio. € weniger als im Vorjahr.

in Tsd. €	2022	2021
Wertberichtigungen am 01.01.	-2.642	-3.434
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	666
Veränderung der künftig zu erwartenden Kreditausfälle (Stufe 2)	44	72
Veränderung der bereits eingetretenen Verluste (Stufe 3)	-52	17
Verbrauch	541	29
Kursdifferenzen	5	9
Wertberichtigungen am 31.12.	-2.104	-2.642

Die Fälligkeitsstruktur aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nebenstehend dargestellt. Rund 89,4% der Forderungen im Konzern sind per 31. Dezember 2022 weder wertgemindert noch überfällig (Vorjahr: 91,3%). Zudem sind die Ausfallrisiken sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle (ECL) über die Restlaufzeit je Altersklasse abgebildet.

Einzelne Gesellschaften im PCC-Konzern nutzen Factoring als Forderungsfinanzierung. Das Volumen aller verkauften Forderungen betrug zum Stichtag 3,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €).

in Tsd. €	Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Erwarteter Verlust (ECL)	
	2022	2021	2022	2021
Nicht fällig	126.337	100.063	55	65
Überfällig	17.086	12.125	44	93
bis zu 30 Tage	13.045	8.625	10	7
zwischen 30 und 60 Tage	922	567	8	3
zwischen 60 und 90 Tage	912	361	1	2
zwischen 90 und 120 Tage	43	13	4	2
über 120 Tage	2.164	2.560	21	80
Summe	143.423	112.188	99	158

(26) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2022 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Darunter sind Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen zu verstehen. Weitere Informationen werden auch im Kapitel zu nahestehenden Unternehmen in Abschnitt (39) erläutert. Es handelt sich weitestgehend um Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften. Wertminderungen auf sonstige Vermögenswerte oder auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

in Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	1.372	–	1.178
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	–	184	–	18
Geleistete Kautionen	–	532	–	606
Forderungen aus Umsatzsteuer und anderen Abgaben	–	15.126	–	11.363
Forderungen an Mitarbeitende	–	5	–	8
Forderungen aus Versicherungsansprüchen	–	3	–	1
Positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	–	17	–	14
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	757	4.249	352	3.385
Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen	–	3.393	–	3.495
Vertragsvermögenswerte	–	745	–	584
Andere sonstige Vermögenswerte	–	5.435	–	8.427
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	757	31.061	352	29.079

(27) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie. Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 31. Dezember 2022 enthalten folgende Posten:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Gewinnrücklagen, Gewinn- und Verlustvorräte, Bewertungsrücklagen und mit Gewinnrücklagen verrechnete Unterschiedsbeträge	126.904	55.905
Rücklage aus IFRS-Umstellung	20.959	20.959
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresergebnis	128.944	61.683
Gewinnrücklagen / Sonstige Rücklagen	276.807	138.547

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Konzernabschlusses abgebildet.

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen umfassen die in der abgelaufenen Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, soweit sie nicht verwendet wurden. Der auf den Konzern entfallende Anteil am Konzerngesamtergebnis des Vorjahres in Höhe von 65,6 Mio. € ist als Ergebnisvortrag in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte aus den Ergebnisvorträgen der PCC SE eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in Höhe von 4,75 Mio. € (Vorjahr: 2,75 Mio. €). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,95 € (Vorjahr: 0,55 €). In den sonstigen Eigenkapitalposten werden Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerten diese das Konzerneigenkapital um 2,4 Mio. € auf insgesamt –39,2 Mio. € (Vorjahr: –36,6 Mio. €). Die Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt:

in Tsd. €	Währungsumrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	Marktbewertung von Cashflow-Hedge	Sonstige Veränderungen	Summe
Stand am 01.01.2022	–36.216	–387	–86	193	–101	–36.597
Veränderungen	–2.374	–100	–	–199	–	–2.673
Latente Steuern	–	19	–	6	–	25
Stand am 31.12.2022	–38.590	–467	–86	–	–101	–39.245

in Tsd. €	Währungsumrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	Marktbewertung von Cashflow-Hedge	Sonstige Veränderungen	Summe
Stand am 01.01.2021	–40.381	–354	–86	414	–100	–40.508
Veränderungen	4.165	–40	–	–221	–1	3.903
Latente Steuern	–	8	–	–	–	8
Stand am 31.12.2021	–36.216	–387	–86	193	–101	–36.597

(28) Anteile anderer Gesellschafter

An einzelnen Gesellschaften der PCC-Gruppe sind in- und ausländische Minderheitsgesellschafter beteiligt. Der im Konzern-eigenkapital am 31. Dezember 2022 ausgewiesene Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt 97,3 Mio. € und ist damit um 59,8 Mio. € höher als zum Vorjahresstichtag. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in verschiedenen Segmenten der PCC-Gruppe tätig. Angaben zum Gesellschaftsnamen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB in Abschnitt (44). Es liegen keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

Im Zuge der im April 2022 abgeschlossenen Restrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. wurde die dieser Tochtergesellschaft seitens des Mitgesellschafter gewährte Anleihe in Eigenkapital umgewandelt. Der Minderheitenanteil erhöhte sich dadurch von 13,5 % auf 34,6 %.

in Tsd. €	PCC-Rokita-Gruppe		PCC BakkiSilicon hf.		PCC Exol SA	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Bilanzdaten zum 31.12.						
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	52.084	39.394	34.541	-9.264	7.154	4.423
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in %	15,74	15,83	34,55	13,50	12,97	12,96
Ausgezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	8.875	2.532	-	-	580	834
Langfristige Vermögenswerte	362.606	342.086	362.098	352.288	74.538	65.694
Kurzfristige Vermögenswerte	256.586	172.621	55.341	39.842	58.990	48.068
Langfristige Verbindlichkeiten	128.667	152.650	240.481	405.167	37.157	27.967
Kurzfristige Verbindlichkeiten	158.960	112.791	35.382	29.003	43.460	52.940
Ergebnisdaten						
Gewinnanteil anderer Gesellschafter	22.446	14.534	-11.417	-2.743	3.209	1.518
Umsatz	667.704	481.195	115.532	41.242	224.130	156.579
Jahresergebnis	142.605	91.774	-33.045	-20.319	24.735	11.716
Gesamtergebnis	142.502	91.730	-33.045	-20.319	24.715	11.482

(29) Hybridkapital

Im April 2022 wurde eine umfangreiche Restrukturierungsvereinbarung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf., die eine Siliziummetall-Anlage in Island betreibt, abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden neben der Umwandlung von Gesellschafterdarlehen sowie einer Anleihe in Eigenkapital ein hybrides Finanzierungsinstrument mit der

finanzierenden Bank KfW-IPEX im Volumen von 79,2 Mio. € abgeschlossen, das in Übereinstimmung mit IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert wird. Es besteht weder eine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung des Nominalbetrags noch zur Zahlung eines Zinses. Die Rückzahlung ist vielmehr an Bedingungen geknüpft, die abhängig sind von der Entscheidung

des Managements der Gesellschaft zu Ausschüttungen an die Anteilseigner. Sobald Beschlüsse über Ausschüttungen an diese gefasst werden, wird ebenfalls eine anteilige Bedienung des Hybridkapitals erfolgen.

(30) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Den meisten Beschäftigten in den polnischen Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe werden neben der gesetzlichen Altersversorgung auch einmalige Leistungen aus gesetzlich bedingten Versorgungsplänen gewährt. Die leistungsorientierten Versorgungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Bezügen. Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt.

Beitragsorientierte Pläne liegen im Wesentlichen in Form der gesetzlichen Rentenversicherungen in Deutschland wie auch bei den ausländischen Tochterunternehmen vor. Für Beschäftigte der deutschen Tochterunternehmen und der Holding kann es neben der gesetzlichen Altersversorgung vereinzelt auch Beiträge zu anderen beitragsorientierten Versorgungen geben. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer oder ein Rückgang des Anleihezinsatzes führt jeweils zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Des Weiteren wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer führen zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen sind innenfinanziert. Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen zum Stichtag des abgelaufe-

nen Geschäftsjahres 1,1 Mio. € und lagen damit um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Davon waren 1,0 Mio. € langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

in Tsd. €	2022	2021
Anfangsbestand der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	973	894
Laufender Dienstzeitaufwand	102	84
Gezahlte Leistungen	-48	-50
Zinskosten	11	7
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	8	-5
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-37	-33
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	151	87
Wechselkurseffekte	-17	-7
Sonstige Effekte	-14	-4
Endbestand der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	1.129	973



Insgesamt werden für 2.926 Mitarbeitende der PCC-Konzerngesellschaften (Vorjahr: 2.822) leistungsorientierte Versorgungspläne gewährt, davon entfallen 74,7% auf Männer und 25,3% auf Frauen. Das Durchschnittsalter belief sich am Abschlussstichtag 2022 auf 40,3 Jahre (Vorjahr: 38,1 Jahre). Für die Bestimmung der Pensionsverpflichtungen wurde ein einheitlicher Rechnungszinsfuß von 3,65% (Vorjahr: 1,1%)

angesetzt. Die Entwicklung der Gehälter wurde mit 6,7% (Vorjahr: 5,4%) angesetzt. Die polnische Richttafel 2021 des Zentralamts für Statistik, welche als Basis für die Berechnung dient, geht von einer Lebenserwartung von 75,7 Jahren aus (Vorjahr: 76,7 Jahre). Eine Anpassung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

in Tsd. €	Anstieg um 0,25 Prozentpunkte		Rückgang um 0,25 Prozentpunkte	
	2022	2021	2022	2021
Veränderung des Rechnungszinsfußes	-88	-20	29	34
Veränderung des Gehaltstrends	28	33	-30	-19
Veränderung der Fluktuationsquote	-20	-10	10	24

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten.



Die Pensionsverpflichtungen haben das folgende Profil von Restlaufzeiten (RLZ):

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Pensionsverpflichtungen	88	187	855	1.129

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen	90	261	4.135	4.486

Im Aufwand des Geschäftsjahres 2022 sind 8,2 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten (Vorjahr: 7,1 Mio. €). Über die Beiträge zur gesetzlichen

Altersvorsorge hinaus sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis der aktuellen Periode in Höhe von 1,8 Mio. € enthalten (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

in Tsd. €	2022	2021
Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	102	–
Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	1.772	1.124
Aufwand für Altersversorgung im Ergebnis erfasst	1.874	1.124

(31) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 19,9 Mio. € auf 57,1 Mio. €. Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen die um 7,9 Mio. € höheren Rückstellungen für den Erwerb von CO₂-Zertifikaten (Vorjahr: 13,6 Mio. €). Die Personalrückstellungen werden im Wesentlichen für Bonus- und Urlaubsansprüche gebildet und erhöhten sich ebenfalls – von 12,0 Mio. € im Vorjahr um 6,5 Mio. € auf nunmehr 18,4 Mio. € zum Bilanzstichtag. Die Rückstellungen für Energieeffizienzsertifikate haben sich um 1,7 Mio. € auf 3,0 Mio. € erhöht. Diese Rückstellungen entstehen aus den Vorgaben des polnischen Systems zum Energiemix. Eine Minderversorgung des Produktionsprozesses mit Energie aus erneuerbaren Quellen muss entweder durch den Kauf von sogenannten Grün-Zertifikaten oder durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2022. Sonstige Veränderungen enthalten im Wesentlichen Währungskurseffekte.

in Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Personalrückstellungen	11	18.408	5	11.944
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	–	592	–	536
Rückstellungen für Kundenverpflichtungen	–	18	–	22
Rückstellungen für Prozesskosten	–	193	–	221
Rekultivierungsrückstellungen	3.322	868	3.774	747
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)	–	21.518	–	13.622
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen	–	3.011	–	1.342
Restrukturierungsrückstellungen	–	–	–	530
Übrige sonstige Rückstellungen	1.987	7.219	2.436	2.060
Sonstige Rückstellungen	5.320	51.827	6.215	31.024

in Tsd. €	01.01.2022					Sonstige Veränderungen	31.12.2022
		Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung		
Personalrückstellungen	11.950	17.843	10.129	1.267	–	21	18.418
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	536	589	525	9	–	2	592
Kundenverpflichtungen	22	18	21	–	–	–	18
Rückstellungen für Prozesskosten	221	193	235	–	–	14	193
Restrukturierungsrückstellungen	530	–	563	–	–	33	–
Rekultivierungsrückstellung	4.521	–	259	–	8	–81	4.190
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)	13.622	18.456	10.067	480	–	–14	21.518
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen < 1 J.	1.342	3.011	1.068	250	–	–24	3.011
Übrige sonstige Rückstellungen	4.495	6.045	653	649	–	–32	9.206
Sonstige Rückstellungen	37.239	46.154	23.518	2.655	8	–82	57.146

(32) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich im Wesentlichen zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Leasingverhältnissen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich von 981,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021 um 119,6 Mio. € auf 862,0 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Der größte absolute Rückgang um 77,6 Mio. € auf 487,9 Mio. € ist bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich ebenfalls deutlich um 49,5 Mio. € auf 325,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erhöhten sich um 7,5 Mio. € auf 49,1 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit Zinssätzen zwischen 0,4% p.a. und 10,5% p.a. verzinst. Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 40,7 Mio. € (Vorjahr: 35,4 Mio. €). Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag das nebenstehend dargestellte Profil von Restlaufzeiten.

in Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Anleihen	387.147	100.789	469.886	95.659
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	284.543	40.458	329.087	45.431
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	36.064	13.047	28.630	12.979
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	1	–	–
Finanzverbindlichkeiten	707.754	154.295	827.603	154.069

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
	Verbindlichkeiten aus Anleihen	100.789	387.147	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.458	98.011	186.532	325.001
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.047	20.016	16.047	49.110
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	–	–	1
Finanzverbindlichkeiten	154.295	505.175	202.579	862.050

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
	Verbindlichkeiten aus Anleihen	95.659	386.776	83.110
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.431	83.123	245.964	374.519
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	12.979	16.391	12.239	41.609
Finanzverbindlichkeiten	154.069	486.290	341.312	981.672

Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Nominalbetrags sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In der nebenstehenden Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst. Derivate werden mit ihren Nettzahlungsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht daher der Summe der künftigen Zahlungsströme.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Anleihen	105.816	444.645	–	550.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.073	117.802	190.902	357.776
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	14.022	22.128	37.459	73.608
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	–	–	1
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	168.912	584.574	228.361	981.847

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Anleihen	100.091	434.822	80.524	615.437
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.969	94.632	249.298	394.899
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.999	18.787	30.135	62.921
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	165.059	548.241	359.956	1.073.257

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie diejenigen aus Leasingverhältnissen waren 2022 in ihrer Gesamtheit durch Grundschulden oder ähnliche Pfandrechte sowie durch die Abtretung von Ansprüchen, die Sicherungsübereignung von Sachanlagen oder sonstige Abtretungen besichert. Insgesamt lagen die gewährten Sicherheiten mit 441,8 Mio. € um 35,4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Grundschulden und ähnliche Pfandrechte	60.710	55.119
Abtretung von Ansprüchen an Vermögenswerten	314.888	359.645
Sicherungsübereignung	2.407	1.798
Sonstige Abtretung	63.768	60.568
Sicherheiten	441.773	477.131



Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der ausländischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Die nicht öffentliche Anleihe der PCC BakkiSilicon hf. war ein Finanzierungsinstrument der isländischen Siliziummetall-Anlage und wurde im ersten Halbjahr 2022 im Rahmen der Refinanzierung in Eigenkapital gewandelt.

Anleihen der PCC-Gruppe sind in den Währungen Euro und polnischer Zloty emittiert. Die öffentlichen Anleihen in Euro (EUR) sind mit Zinssätzen zwischen 2,0% und 5,0% p.a. ausgestattet, die in Zloty (PLN) emittierten Anleihen mit Zinssätzen von 5,0% oder 5,5% p.a. Die folgende Abbildung stellt dies tabellarisch dar. Die in Zloty emittierten Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 227,0 Mio. PLN (Vorjahr: 252,0 Mio. PLN) hatten zum Stichtag einen Wert in Euro von 47,8 Mio. € (Vorjahr: 53,9 Mio. €).

in Tsd. €	Emissionsdatum	Fälligkeitsdatum	Emissionswährung	Kupon	Emissionsvolumen	31.12.2022	31.12.2021
Emittiert durch PCC SE							
DE000A30V556	01.09.2022	01.10.2027	EUR	5,000%	40.000	35.168	-
DE000A254TZ0	01.04.2020	01.12.2024	EUR	4,000%	35.000	34.503	34.503
DE000A2TSEM3	01.07.2019	01.10.2024	EUR	4,000%	30.000	29.946	29.946
DE000A3H2VU4	02.11.2020	01.10.2025	EUR	4,000%	30.000	29.653	29.653
DE000A3E5S42	17.05.2021	01.07.2026	EUR	4,000%	30.000	29.293	29.293
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	EUR	4,000%	30.000	29.133	29.133
DE000A2LQZH9	01.07.2018	01.10.2023	EUR	4,000%	30.000	28.783	28.783
DE000A3MQEN8	15.11.2021	01.12.2026	EUR	4,000%	30.000	26.926	12.241
DE000A2NBJL3	01.01.2019	01.07.2024	EUR	4,000%	25.000	24.985	24.985
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	EUR	4,000%	30.000	23.818	23.818
DE000A2G8670	01.01.2018	01.04.2023	EUR	4,000%	25.000	21.802	21.802
DE000A2NBFT4	01.10.2018	01.04.2024	EUR	4,000%	25.000	21.104	21.104
DE000A3MQZM5	02.05.2022	01.04.2026	EUR	4,000%	30.000	20.991	-
DE000A2TSTW0	01.03.2019	01.02.2023	EUR	3,000%	25.000	18.447	18.447
DE000A30V2U2	01.12.2022	01.12.2027	EUR	5,000%	20.000	17.658	-
DE000A3H2VT6	02.11.2020	01.07.2023	EUR	3,000%	15.000	14.705	14.705
DE000A3MP4P9	01.10.2021	01.10.2026	EUR	4,000%	10.000	10.000	10.000
DE000A3E5MD5	01.07.2021	01.01.2024	EUR	3,000%	10.000	9.545	9.545
DE000A3MQEM0	15.11.2021	01.04.2025	EUR	3,000%	10.000	7.790	2.336
DE000A2YPFX3	02.12.2019	01.01.2024	EUR	3,000%	20.000	4.511	4.511
DE000A3MQA80	01.03.2022	01.02.2024	EUR	2,000%	5.000	1.410	-
DE000A2GSSY5	01.10.2017	01.07.2022	EUR	4,000%	25.000	-	24.968
DE000A162AQ4	01.10.2015	01.10.2022	EUR	6,000%	25.000	-	24.860
DE000A14KJ43	01.05.2015	01.04.2022	EUR	6,500%	35.000	-	16.181
DE000A254TD7	30.04.2020	01.05.2022	EUR	3,000%	20.000	-	14.631
DE000A2G9HY2	01.04.2018	01.02.2022	EUR	3,000%	10.000	-	9.588
Emittiert durch PCC BakkiSilicon hf.							
Private Platzierung ohne ISIN	05.06.2015	-	USD	0,000%	62.000	-	76.572
Emittiert durch PCC Exol SA							
PLPCCEX00077	25.06.2020	25.06.2025	PLN	5,500%	25.000	5.295	5.377
PLPCCEX00069	28.02.2020	27.11.2024	PLN	5,500%	20.000	4.244	4.308
PLPCCEX00051	15.11.2017	15.05.2022	PLN	5,500%	25.000	-	5.431
Emittiert durch PCC Rokita SA							
PLPCCRK00209	20.12.2017	20.12.2023	PLN	5,000%	30.000	6.391	6.489
PLPCCRK00134	11.08.2016	11.08.2023	PLN	5,000%	25.000	5.333	5.416
PLPCCRK00183	11.10.2017	11.10.2023	PLN	5,000%	25.000	5.329	5.411
PLPCCRK00225	23.03.2018	23.03.2024	PLN	5,000%	25.000	5.322	5.404
PLPCCRK00258	29.04.2019	29.04.2026	PLN	5,000%	22.000	4.662	4.737
PLPCCRK00241	24.04.2018	24.04.2025	PLN	5,000%	20.000	4.249	4.316
PLPCCRK00274	22.04.2020	22.04.2027	PLN	5,000%	20.000	3.765	3.823
PLPCCRK00266	22.10.2019	22.10.2026	PLN	5,000%	15.000	3.176	3.227
Anleiheverbindlichkeiten						487.937	565.545

(33) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 97,8 Mio. € zum 31. Dezember 2021 um 13,2 Mio. € auf 110,9 Mio. € zum 31. Dezember 2022, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, Zoll und anderen Abgaben sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffend Subventionen und Zuschüsse für Investitionsprojekte stiegen. Im Berichtsjahr 2022 sind Auflösungen von passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Subventionen von insgesamt 2,8 Mio. € im Ergebnis enthalten (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Mit dem Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposten einhergehend erhöhten sich auch die Verbindlichkeiten aus Investitionen zum Bilanzstichtag. Dies sind Verbindlichkeiten aus erbrachten Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die zum Stichtag aus den Investitionsprojekten resultierten. Die Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Zinsen auf Anleihen, welche zu Beginn des Folgequartals fällig waren. Sie verringerten sich aufgrund der insgesamt geringeren Zinssätze.

in Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	54.005	2.728	48.424	2.512
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und ähnlichen Abgaben	–	7.901	–	5.157
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	–	6.394	–	4.825
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen	–	1.920	–	2.780
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, Zoll und anderen Abgaben	–	11.040	–	2.843
Personalverbindlichkeiten	–	3.302	–	2.844
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	2.349	–	1.941
Verbindlichkeiten aus Investitionen	429	7.850	496	6.063
Vertragsverbindlichkeiten	–	2.899	–	1.647
Andere sonstige Verbindlichkeiten	634	9.475	389	17.834
Sonstige Verbindlichkeiten	55.067	55.858	49.309	48.445

(34) Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte, Schulden und Abgrenzungsposten in der Bilanz und ihren steuerlichen Werten anzusetzen. Für inländische Gesellschaften wurde wie im Vorjahr einheitlich ein Steuersatz von 30 % angewendet. Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewendet. Diese blieben gegenüber dem Vorjahr ausnahmslos konstant. Wie sich die latenten Steuern auf die jeweiligen Bilanzpositionen verteilen, ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Innerhalb der PCC-Gruppe werden aktive und passive Steuern saldiert ausgewiesen, wenn es sich um dieselbe Steuerjurisdiktion handelt und wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung von Steuerschulden und

-forderungen besteht. Für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich damit aktive latente Steuern von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €) sowie passive latente Steuern von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

Die untenstehende Tabelle zeigt die nicht saldierten latenten Steuern. In den sonstigen latenten Steuern werden zukünftige Steuervorteile aus einer Sonderwirtschaftszone

ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 3,6 Mio. € auf 15,1 Mio. € zum Bilanzstichtag. In dieser Position ist aufgrund verminderter Ertragsaussichten eine Auflösung von aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von 8,6 Mio. € enthalten.

Steuersätze für Berechnung latenter Steuern in %	2022	2021
Belarus	18,0	18,0
Bosnien-Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Island	20,0	20,0
Malaysia	24,0	24,0
Nordmazedonien	10,0	10,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Russland	20,0	20,0
Tschechische Republik	19,0	19,0
Türkei	22,0	22,0
USA	23,6	23,6

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2022	2021	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	305	259	1.626	911
Sachanlagen	-7.783	-4.130	18.786	17.266
Nutzungsrechte	883	199	10.203	8.609
Finanzielle Vermögenswerte	4.376	4.361	-	-
Vorräte	1.090	1.010	92	135
Forderungen	464	704	148	289
Sonstige Vermögenswerte	0	6	93	75
Abgrenzungsposten	0	-	60	38
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	206	177	-	-
Sonstige Rückstellungen	6.957	5.092	1	24
Verbindlichkeiten	9.967	8.188	77	264
Sonstige Verbindlichkeiten	288	651	751	53
Verlustvorträge	15.095	18.654	-	-
Sonstige latente Steuern	3.275	1.813	1.438	1
Saldierungen	-24.488	-20.585	-22.200	-18.304
Latente Steuern	10.635	16.399	11.076	9.362

(35) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Als international agierendes Unternehmen ist die PCC-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist im Allgemeinen die Begrenzung von Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowohl für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts als auch für die Ertragskraft der Gruppe, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen.

Eine Steuerung der Zins- und Währungsrisiken sowie der Ausfallrisiken erfolgt in Zusammenarbeit der konzernleitenden Holding mit den einzelnen Tochterunternehmen. Die Steuerung von Rohstoffpreisrisiken erfolgt durch die jeweiligen operativen Einheiten, die Steuerung der Liquidität liegt hingegen bei der Holding.

Marktrisiken

Währungsrisiken: Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachhaltigen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaften. Konkret entstehen Währungsrisiken sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten. Eine potenzielle Veränderung des polnischen Złoty um 10 % hätte eine Auswirkung auf Eigenkapital und Jahresergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Eine Kursänderung des US-Dollars um ebenfalls 10 % würde diese Positionen um 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) verändern.

Zinsänderungsrisiken: Diese Risiken bestehen aufgrund von potenziellen Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Eine potenzielle Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Auswirkung in Höhe von 3,9 Mio. € auf Eigenkapital und Jahresergebnis der Gruppe (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken: Diese Risiken resultieren aus Preisveränderungen bei Rohstoffeinkäufen und -verkäufen sowie bei Strom- und Gaseinkäufen. Für die allgemeine Risikosituation der PCC-Gruppe sind die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten von großer Bedeutung. In diesem Kontext ist die Abhängigkeit wichtiger Rohstoffpreise von Wechselkursen und Börsennotierungen zu nennen, insbesondere bei petrochemischen Rohstoffen. Preisvolatilitäten werden unter anderem durch Vereinbarung von Preisgleitklauseln mit Lieferanten und Kunden ausgeglichen. Des Weiteren werden Rohstoffpreisrisiken durch international ausgerichtete Einkaufsaktivitäten gemindert. Rückwärtsgerichtete Integrationen entlang der Wertschöpfungskette beziehungsweise entlang der Produktionsstufen in den Segmenten der Sparte Chemie sorgen zusätzlich für ein höheres Maß an Unabhängigkeit bei der Beschaffung von Rohstoffen und reduzieren das Risiko. Das Rohstoffhandelsgeschäft im Segment Spezialchemie ist zum Teil starken Preisschwankungen ausgesetzt.

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Durch kontinuierliche Beobachtung der Kreditwürdigkeit

der wesentlichen Schuldner werden Kreditlimits eingeräumt. Aufgrund der internationalen Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der PCC-Gruppe liegt keine wesentliche regionale oder geschäftsbereichsspezifische Konzentration von Ausfallrisiken vor. Bei der Auswahl der kurzfristigen Kapitalanlagen werden verschiedene Sicherungskriterien zugrunde gelegt (zum Beispiel Rating, Kapitalgarantie oder Sicherung durch den Einlagensicherungsfonds). Aufgrund der Auswahlkriterien sowie der laufenden Überwachung der Kapitalanlagen sieht die PCC-Gruppe kein unberücksichtigtes Ausfallrisiko in diesem Bereich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte stellen grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar. Im Rahmen eines Forderungs- und Kreditmanagements sowie des Working-Capital-Managements mit Verantwortlichkeit auf operativer und Konzernebene werden solche Risiken regelmäßig beobachtet und analysiert. Insgesamt sind Forderungen gegen Kunden in einer Höhe von 110,6 Mio. € (Vorjahr: 75,3 Mio. €) besichert. Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden aufgrund der Bonität der Schuldner als einbringlich eingestuft.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus Zahlungsstromschwankungen. Die laufende Liquidität wird durch ein konzernweit implementiertes Treasury Reporting auf Basis einer IT-gestützten Lösung („Treasury Information Platform“) überwacht und gesteuert. In der mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung werden Liquiditätsrisiken frühzeitig anhand von Simulationen verschiedener Szenarien erkannt und gesteuert. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Diesem Risiko soll langfristig durch die Erschließung

alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird ständig an der teilweisen Ablösung der den Beteiligungsgesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet.

Tochterunternehmen nutzen Forward-Kontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Forward-Kontrakte mit einem Nominalwert von – 1,2 Mio. € (Vorjahr: –0,6 Mio. €). Die unwesentlichen Zeitwerte sind als Vermögenswert beziehungsweise als Verbindlichkeit berücksichtigt. In der PCC-Gruppe werden Zinsswaps und Zinsoptionen zur Absicherung von Zinssätzen und deren langfristiger Entwicklung eingesetzt. Der Nominalwert der zum Stichtag vorhandenen Derivate beläuft sich auf 95,7 Mio. € (Vorjahr: 124,4 Mio. €) und hat einen beizulegenden Zeitwert von 9,9 Mio. €, welcher als Vermögenswert zum Stichtag bilanziert ist (Vorjahr: –2,4 Mio. €).

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen beziehungsweise gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values. Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

1 FAaC = Financial Assets measured at amortized costs: finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
 FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs: finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
 FVtOCI = Fair Value through OCI: erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
 FVtPL = Fair Value through profit or loss: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2022	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	19.579	–	–	9.637	9.943	19.579
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	16.775	16.775	–	–	–	16.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.319	141.319	–	–	–	141.319
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.372	1.372	–	–	–	1.372
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	184	184	–	–	–	184
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.688	4.671	–	–	17	4.688
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	163.780	163.780	–	–	–	163.780
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	487.937	–	487.937	–	–	485.023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	325.001	–	325.001	–	–	315.020
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	49.110	–	49.110	–	–	49.110
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.251	–	5.250	–	1	5.251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.875	–	98.875	–	–	98.875

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2021	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.056	–	–	9.680	377	10.056
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	16.424	16.424	–	–	–	16.424
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.547	109.547	–	–	–	109.547
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.178	1.178	–	–	–	1.178
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	18	18	–	–	–	18
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.510	8.496	–	–	14	8.510
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	93.763	93.763	–	–	–	93.763
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	565.545	–	565.545	–	–	566.146
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	374.519	–	374.519	–	–	371.470
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	41.609	–	41.609	–	–	38.350
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.358	–	8.358	–	–	8.358
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.586	–	100.586	–	–	100.586

Einzelne Verbindlichkeiten aus Anleihen von Tochtergesellschaften enthalten Verkaufsprovisionen und werden entsprechend der Effektivzinsmethode bilanziert. Der in diesem Kapitel angegebene beizulegende Zeitwert entspricht den Marktnotierungen.

in Tsd. €	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAaC)	13.602	-469
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	-40.854	-33.148
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)	-297	946
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVtOCI)	-	-236

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. In den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert

sind. Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) und ein Währungsergebnis von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von -33,7 Mio. € (Vorjahr: -33,7 Mio. €) und ein Währungsergebnis in Höhe von -5,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nebenstehend dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

Derivative Finanzinstrumente

Die Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zins- aber auch Fremdwährungsrisiken abzusichern. Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Devisengeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminaufschlägen und -abschlägen.

Cashflow Hedge

Zur Absicherung von zukünftigen Erlösen in Fremdwährung lag im Vorjahr ein Cashflow-Hedge vor. Die Bewertungsanpassungen zum jeweiligen Stichtag während der Laufzeit wurden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Beendigung des Cashflow-Hedge führte im Geschäftsjahr 2022 zu einem Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. €.

in Tsd. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktdaten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmodelle ermittelt (Level 3)	31.12.2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	9.960	–	9.960
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	1	–	1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	9.637	9.637

in Tsd. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktdaten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmodelle ermittelt (Level 3)	31.12.2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	391	–	391
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	9.680	9.680

in Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäft	– 1.220	19	– 618	14
Fremdwährungszinsswap	–	–	108.889	– 2.369
Zinsswap	10.427	602	13.403	370
Sonstige Derivate (zins- oder währungsbezogen)	85.295	9.340	2.154	6
Derivative Finanzinstrumente	94.502	9.961	123.828	– 1.978

(36) Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden nach dem Nutzungsrechtsmodell gemäß IFRS 16 erfasst. Die tabellarische Darstellung der Nutzungsrechte für das Berichtsjahr ist dem Abschnitt (21) Nutzungsrechte zu entnehmen. Den Nutzungsrechten in Höhe von 58,3 Mio. € stehen zum Bilanzstichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 49,1 Mio. € gegenüber. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten. Dazu wird auf Abschnitt (32) Finanzverbindlichkeiten verwiesen. Die Fälligkeitsstruktur der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen ist der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften werden keine Nutzungsrechte aus Leasingverträgen bilanziert, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist oder die Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. In der nebenstehenden Tabelle ist ersichtlich, welche Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Es lagen keine Erträge aus Unterleasingverhältnissen vor. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus Leasingverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 21,3 Mio. € (Vorjahr: 19,5 Mio. €). Zusätzlich zu den Leasingverhältnissen bestehen im PCC-Konzern geringe Verpflichtungen aus Mietverhältnissen. Ein entsprechendes Fälligkeitsprofil wird im folgenden Abschnitt (37) dargestellt.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Mindestleasingzahlungen	14.022	22.128	37.459	73.608
Zinsanteil	975	2.111	21.412	24.498
Barwerte	13.047	20.016	16.047	49.110

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
Mindestleasingzahlungen	13.999	18.787	30.135	62.921
Zinsanteil	1.020	2.396	17.896	21.312
Barwerte	12.979	16.391	12.239	41.609

in Tsd. €	2022	2021
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten	3.268	2.741
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, die nicht in den o. g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	6	7
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	61	582
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.913	1.713

(37) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Bürgschaften an die finanzierenden Banken von Gemeinschaftsunternehmen der PCC-Gruppe. Weiterhin handelt es sich um Garantien, die für nicht konsolidierte Unternehmen zu Gunsten Dritter abgegeben wurden und Leasingverhältnisse sowie Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand betreffen. Die Veränderung bei den sonstigen Haftungsverhältnissen resultiert aus der Berücksichtigung von Investitionszuschüssen, die teilweise noch Rückforderungsansprüche haben können, falls vertraglich vereinbarte Auflagen nicht erfüllt werden sollten. Bei allen Haftungsverhältnissen geht die PCC-Gruppe derzeit davon aus, dass nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	45.548	12
Sonstige Haftungsverhältnisse	12.917	12.558
Haftungsverhältnisse	58.465	12.570

Zum 31. Dezember 2022 bestanden in der PCC-Gruppe sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Investitionszusagen, Mietverpflichtungen und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 61,9 Mio. € (Vorjahr: 60,6 Mio. €). Die Verpflichtungen aus

Mietverträgen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten Verpflichtungen in Höhe von 0,4 Mio. €, die auf kurzfristige Leasingverhältnisse entfallen.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Verpflichtungen aus Mietverträgen	546	178	53	776
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf immaterielle Vermögenswerte	46			46
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	60.868	–	–	60.868
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	190	–	–	190
Verpflichtungen	61.650	178	53	61.881

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
Verpflichtungen aus Mietverträgen	559	216	25	800
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	58.887	324	–	59.211
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	540	–	–	540
Verpflichtungen	59.986	540	25	60.551

(38) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt. Die Zahlungsströme werden dabei nach den Bereichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Innerhalb des Konzerns gezahlte Dividenden aus Ergebnissen des Vorjahres sind eliminiert. Auszahlungen an den Aktionär der PCC SE sowie Auszahlungen an Mitgesellschafter bei Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet und werden separat ausgewiesen. Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Kasse, Bankguthaben und Schecks).

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen (Verlust der Beherrschung) wird der bezahlte oder erhaltene Kaufpreis abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Sollte ein Erwerb oder ein Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Statuswechsel erfolgen, so wird dieser im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Abschluss eines Leasingvertrags gemäß IFRS 16 stellt grundsätzlich einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen werden saldiert mit Einzahlungen aus Leasing ausgewiesen. In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 31. Dezember 2022 mit 3,8 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als Einzahlung beziehungsweise Auszahlung aus-

gewiesen sind. Die zahlungswirksamen Veränderungen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 13,0 Mio.€ (Vorjahr: 23,3 Mio.€).

in Tsd. €	01.01.2022	Nicht zahlungswirksame Veränderungen							31.12.2022
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konzernkreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung	Umwandlung in Eigenkapital	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus Anleihen	565.545	-1.681	-	-8.519	3.771	-	-72.791	1.612	487.937
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	374.519	4.766	-	8.519	15.000	17	-77.817	-2	325.001
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	41.609	9.916	-	-	-450	125	-	-2.089	49.110
Negativer Zeitwert von Derivaten	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Finanzverbindlichkeiten	981.672	13.001	-	-	18.321	142	-150.609	-477	862.050

in Tsd. €	01.01.2021	Nicht zahlungswirksame Veränderungen							31.12.2021
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konzernkreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung	Umwandlung in Eigenkapital	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus Anleihen	542.403	17.579	-	-	5.345	-	-	218	565.545
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349.990	2.824	-	-	13.193	8.136	-	376	374.519
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	38.505	2.941	2	-	-733	99	-	795	41.609
Negativer Zeitwert von Derivaten	764	-	-	-	-6	-	-	-758	-
Finanzverbindlichkeiten	931.661	23.344	2	-	17.799	8.235	-	630	981.672

Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Gesteuert wird auf Basis der Net Debt / EBITDA-Ratio. Diese Kennzahl stellt das Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten, welche kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere umfassen, und dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar und ist somit eine dynamische Verschuldungsgröße.

Bei einer Nettoverschuldung in Höhe von 699,4 Mio. € (Vorjahr: 888,9 Mio. €) und einem ausgewiesenen EBITDA in Höhe von 292,0 Mio. € (Vorjahr: 197,5 Mio. €) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine um 2,1 Punkte deutlich verbesserte Net Debt / EBITDA-Ratio von 2,4 (Vorjahr: 4,5). Unser Ziel, diese Kennzahl auf einem Wert unter 5,0 zu halten, wurde damit erreicht.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	163.780	93.763
+ Pensionsrückstellungen	1.129	973
+ Verbindlichkeiten aus Anleihen	487.937	565.545
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	325.001	374.519
+ Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	49.110	41.609
+ Negativer Zeitwert aus Derivaten	1	–
Nettofinanzverbindlichkeiten	699.399	888.882

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen aufgrund von Finanzierungsverträgen externen Mindestkapitalanforderungen, welche sich in Form von üblichen Financial Covenants, also von Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen, widerspiegeln. Dies sind unter anderem marktübliche Anforderungen an Mindesteigenkapitalquoten oder auch maximale Verschuldungsgrade. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird ebenfalls in der jährlichen Budgetplanung für das Folgejahr berücksichtigt. Gemäß den zur

Konzernabschlussstellung vorgelegten Informationen der einbezogenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2022 in einem Fall die notwendigen Covenants nicht eingehalten worden. Es gibt seitens des Kreditgebers keine Anpassungen an Kreditkonditionen oder ähnlichen Maßnahmen. Es handelt sich dabei um jeweils für Kreditverträge typische Finanzkennzahlen, welche von einem Tochterunternehmen nicht eingehalten wurden.

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

(39) Nahestehende Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der PCC SE und ihren einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem PCC-Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Nahestehende Personen sind der Alleingesellschafter und oberste beherrschende Partei der PCC SE, Herr Waldemar Preussner, sowie das Management in Schlüsselpositionen (Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der PCC SE) und deren Familienangehörige. Im Hinblick auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf die Erläuterungen in Abschnitt (41) Gesellschaftsorgane verwiesen. Im Hinblick auf die Vergütung des Aufsichtsrats wird ebenfalls auf die Erläuterungen in Abschnitt (41) verwiesen. Die anderen übrigen Forderungen enthalten eine Forderung gegen den Alleingesellschafter der PCC SE in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Diese Forderung ist kurzfristig und wird wie im Vorjahr mit 6,0 % p.a. verzinst.

In der PCC-Gruppe bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2022 Forderungen gegen verbundene, aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von insgesamt 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Dabei handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehensforderungen. Die konzerninternen Finanzierungsverhältnisse werden zwischen 4,36 % p.a. und 10,0 % p.a. verzinst.

Grundsätzlich werden Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen oder Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen oder Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

in Tsd. €	2022	2021
Erträge mit nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	2.826	2.932
Joint Ventures	713	413
Sonstige Unternehmen	-	604
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	10.821	9.033
Joint Ventures	43	3.853

Gegen das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) aus Darlehen. Sie sind wie im Vorjahr mit 10,0 % p.a. verzinst. Die Darlehen wurden zur Entwicklung und zum Bau einer Dimethylether-Anlage auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners gewährt. Zudem gewährten beide Gesellschafter finanzielle Mittel zur Anlauffinanzierung und zur Deckung des anfänglichen Schuldendienstes.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	4.195	3.036
Joint Ventures	16.407	15.620
Sonstige Unternehmen	-	3.825
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	2.349	1.941
Joint Ventures	2	4.770

(40) Alternative Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der PCC-Gruppe werden gemäß geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den in diesen Standards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet.

Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT
- EBITDA
- Nettofinanzverschuldung (Net Debt)
- Net Debt / EBITDA-Ratio
- Return on Capital Employed (ROCE)
- Capital Employed
- Rohertrag
- Rohertragsquote

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Es dient der Darstellung des operativen Ergebnisses ohne Berücksichtigung

international unterschiedlicher Besteuerungssysteme und unterschiedlicher Finanzierungsstrukturen. Die PCC-Gruppe ermittelt es wie folgt:

in Tsd. €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	192.620	91.728
+ / - Finanzergebnis	-24.720	-33.597
= EBIT	217.340	125.325

Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Es dient der bereinigten Darstellung des operativen Ergebnisses aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen. Es wird innerhalb der PCC-Gruppe wie folgt ermittelt:

in Tsd. €	2022	2021
EBIT	217.340	125.325
+ / - Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	74.693	72.185
= EBITDA	292.033	197.510

Die EBIT-Marge und die EBITDA-Marge sind relative Kennzahlen, die die PCC-Gruppe zur internen Steuerung der Segmente und zum internationalen Vergleich verwendet. Dabei wird zur Ermittlung dieser Kennzahlen das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Zur Verwendung und Berechnung der Nettofinanzverschuldung sowie der relativen Kennzahl Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA (Net Debt / EBITDA-Ratio) wird auf Abschnitt (38) und die dort dargelegten Erläuterungen zum Kapitalstrukturmanagement verwiesen.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
+ Eigenkapital	419.201	144.569
+ kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	154.295	154.069
+ langfristige Finanzverbindlichkeiten	707.754	827.603
+ Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.129	973
= Capital Employed	1.282.380	1.127.214
= Durchschnittliches Capital Employed	1.204.797	1.067.296

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlichen Capital Employed. Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Das Capital

Employed berechnet sich aus dem von der PCC-Gruppe eingesetzten Eigen- und Fremdkapital zu Buchwerten. Bei der Rothertragsquote wird der Rothertrag ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt.

in Tsd. €	2022	2021
Umsatzerlöse	1.324.656	979.615
+ Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	31.429	29.696
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	12.820	8.796
– Materialaufwand	865.657	662.174
= Rothertrag	503.248	355.934

(41) Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Vorstand:

- Dr. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, Bereiche Unternehmens- und Projektentwicklung sowie Nachhaltigkeit
- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung von insgesamt 3.226 Tsd. € (Vorjahr: 2.344 Tsd. €), welche sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 720 Tsd. € und einer erfolgsabhängigen Vergütung in Höhe von 2.506 Tsd. € zusammensetzt und insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Aufsichtsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Hans-Josef Ritzert, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Reinhard Quint

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2022 eine fixe, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von insgesamt 312 Tsd. € (Vorjahr: 199 Tsd. €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Hauptversammlung:

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der PCC SE fand am 15. Juni 2022 statt. Dort wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2021 gebilligt, der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der PCC SE wurden entlastet und die Grant Thornton AG, Düsseldorf, wurde auch für das Geschäftsjahr 2022 zum Abschlussprüfer bestellt.

(42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2023 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A2TSTW0 mit einem platzierten Volumen von 18,4 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. März 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 % p.a.

Am 1. April 2023 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A2G8670 mit einem platzierten Volumen von 21,8 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Januar 2018 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Die PCC SE hat zum 1. Februar 2023 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A30VR40 und einer Laufzeit bis zum 1. April 2028 emittiert. Zum 3. April 2023 wurde eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A351K90 und einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2028 emittiert. Beide Anleihen haben eine Verzinsung von 5,00 % p.a.

(43) Sonstiges

Der PCC-Konzern und die deutschen Einzelgesellschaften wurden von der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und ihre Abschlüsse jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen für diese Gesellschaften und den Konzern belief sich auf 313,5 Tsd. € (Vorjahr: 244,0 Tsd. €). Im Berichtsjahr wurden zudem Steuerberaterleistungen in Höhe von 9,3 Tsd. € erbracht (Vorjahr: –). Weder im Geschäftsjahr 2022 noch im Vorjahr wurden darüber hinausgehende sonstige Leistungen erbracht.

Die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, nimmt für das Geschäftsjahr 2022 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

**(44) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB**

						Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %	
Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2022 1 Euro =	direkt	indirekt	2022	2021
Mutterunternehmen							
PCC SE, Duisburg	Holding & Projekte	EUR	1,0000	–	–	–	–
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen							
AO „NOVOBALT“ Terminal, Kaliningrad	Handel & Services	RUB	79,2258	–	100,00	100,00	100,00
Aqua Łososiowice Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
CATCH66 GmbH, Duisburg	Handel & Services	EUR	1,0000	–	–	–	100,00
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	50,00	50,00	100,00	100,00
Ekologistyka Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
Elpis Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
GRID BH d.o.o., Sarajevo	Holding & Projekte	BAM	1,9558	–	85,62	85,62	85,62
LabMatic Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
MCAA SE, Brzeg Dolny	Chlor & Derivate	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00
OOO PCC Consumer Products, Moskau	Tenside & Derivate	RUB	79,2258	–	100,00	100,00	100,00
OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno	Tenside & Derivate	BYN	2,7013	–	100,00	100,00	100,00
PCC Apakor Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	99,59	99,59	99,59
PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Logistik	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
PCC BakkiSilicon hf., Húsavík	Silizium & Derivate	USD	1,0666	65,40	–	65,40	86,50
PCC BD Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
PCC Bulgaria EOOD, Sofia	Polyole & Derivate	BGN	1,9558	100,00	–	100,00	100,00
PCC Chemax, Inc., Piedmont, SC	Tenside & Derivate	USD	1,0666	–	100,00	100,00	100,00
PCC Chemicals Corporation, Wilmington, DE	Holding & Projekte	USD	1,0666	100,00	–	100,00	–
PCC Chemicals GmbH, Duisburg	Holding & Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Tenside & Derivate	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny	Tenside & Derivate	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle	Handel & Services	PLN	4,6808	84,46	–	84,46	84,46
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul	Handel & Services	TRY	19,9649	–	100,00	100,00	100,00
PCC EXOL SA, Brzeg Dolny	Tenside & Derivate	PLN	4,6808	–	87,03	87,03	87,04
PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Holding & Projekte	MKD	61,4932	–	100,00	100,00	100,00
PCC Insulations GmbH, Duisburg	Polyole & Derivate	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg	Holding & Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Intermodal GmbH, Duisburg	Logistik	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00

Fortsetzung auf der nächsten Seite



FORTSETZUNG

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2022 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2022	2021
				direkt	indirekt		
PCC Intermodal SA, Gdynia	Logistik	PLN	4,6808	99,09	–	99,09	98,80
PCC IT S.A., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00
PCC Izvorsko EOOD, Sofia	Holding & Projekte	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	100,00
PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor & Derivate	PLN	4,6808	58,46	40,42	98,88	98,88
PCC MORAVA-CHEM s.r.o., Český Těšín	Handel & Services	CZK	24,1160	98,00	2,00	100,00	100,00
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Holding & Projekte	MKD	61,4932	–	100,00	100,00	100,00
PCC Prodex GmbH, Essen	Polyole & Derivate	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole & Derivate	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole & Derivate	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
PCC Renewables GmbH, Duisburg	Holding & Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Rokita SA, Brzeg Dolny	Polyole & Derivate, Chlor & Derivate, Handel & Services	PLN	4,6808	–	84,26	84,26	84,17
PCC Seaview Residences ehf., Húsavík	Silizium & Derivate	ISK	151,5000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Silicium S.A., Zagórze	Silizium & Derivate	PLN	4,6808	99,99	–	99,99	99,99
PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle	Polyole & Derivate	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00
PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole & Derivate	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00
PCC Thorion GmbH, Duisburg (ehemals: PCC Specialties GmbH, Oberhausen)	Holding & Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Trade & Services GmbH, Duisburg	Handel & Services	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PolyU GmbH, Oberhausen	Polyole & Derivate	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea	Holding & Projekte	RON	4,9495	58,72	–	58,72	58,72
ZAO PCC Rail, Moskau	Logistik	RUB	79,2258	100,00	–	100,00	100,00

Fortsetzung auf der nächsten Seite

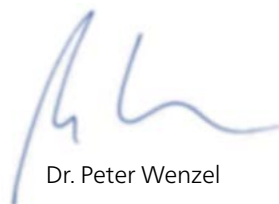
FORTSETZUNG

Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2022 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2022	2021	Eigenkapital in Tsd. Landes- währung	Ergebnis in Tsd. Landes- währung
				direkt	indirekt				
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures									
IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok	Polyole & Derivate	THB	36,8350	–	50,00	50,00	50,00	165.384,4	36.689,9
OOO DME Aerosol, Pervomaysky	Holding & Projekte	RUB	79,2258	50,00	–	50,00	50,00	–684.449,1	116.726,0
PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Holding & Projekte	MYR	4,6984	50,00	–	50,00	50,00	129.592,3	–8.054,4
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen									
Chemia-Profex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	71,7	5,0
Chemia-Serwis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	166,0	59,7
Chemi-Plan S.A. i.L., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–23,8
CWB Partner Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	890,3	586,8
Fate Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–22,0
Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	33,5	–16,6
Hebe Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–24,9
LabAnalytika Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Handel & Services	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	954,3	687,7
LocoChem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	32,5	57,8
Logoport Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	208,9	163,8
New Better Industry Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–27,2
PCC ABC Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–24,5
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice	Tenside & Derivate	PLN	4,6808	–	99,74	99,74	99,74	–16.858,4	–253,6
PCC Exol Philippines Inc. i.L., Batangas	Tenside & Derivate	PHP	59,3200	–	–	–	99,99	–	–
PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra	Tenside & Derivate	GHS	9,1457	100,00	–	100,00	100,00	913,8	–3.499,5
Technochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	85,80	85,80	85,80	–31,4	–6,5
Terra 77 Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding & Projekte	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	–	–	–
TzOW Petro Carbo Chem, Lwiv	Handel & Services	UAH	38,9510	92,32	–	92,32	92,32	8.581,3	72,2
ZAO Exol, Nizhny Novgorod	Tenside & Derivate	RUB	79,2258	100,00	–	100,00	100,00	642,5	4.527,8
Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen									
S.C. Oltchim S.A. i.L., Râmnicu Vâlcea	Holding & Projekte	RON	4,9495	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Übrige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften									
Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk	Holding & Projekte	PLN	4,6808	7,41	–	7,41	7,41	7.830,7	8.865,5
TRANSGAZ S.A., Rybnik	Holding & Projekte	PLN	4,6808	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.

Duisburg, den 27. April 2023
PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Ulrike Warnecke



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PCC SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitts „Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Vorsitzende des Aufsichtsrats sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für das im Geschäftsbericht enthaltene Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen

Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vor-

schriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 3. Mai 2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer

Fünf-Jahres-Übersicht ausgewählter Kennzahlen

		2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	Mio. €	779,2	767,5	716,8	979,6	1.324,7
Rohhertrag	Mio. €	232,8	252,6	216,5	355,9	503,2
EBITDA ¹	Mio. €	105,3	99,0	83,8	197,5	292,0
EBIT ²	Mio. €	68,9	43,3	11,3	125,3	217,3
EBT ³	Mio. €	41,5	19,3	-38,4	91,7	192,6
Konzernergebnis	Mio. €	37,5	7,0	-39,9	75,4	143,9
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	111,8	73,5	85,9	190,7	243,6
ROCE ⁵	%	7,6	4,2	1,1	11,2	18,0
Net Debt ⁶	Mio. €	756,7	896,2	858,8	888,9	699,4
Net Debt / EBITDA	Mio. €	7,2	9,1	10,2	4,5	2,4
Konzerneigenkapital	Mio. €	150,4	147,6	74,8	144,6	419,2
Eigenkapitalquote ⁷	%	12,8	11,0	6,1	10,4	26,3
Eigenkapitalrendite ⁸	%	25,9	4,7	-35,9	51,6	51,1
Investitionen	Mio. €	168,6	163,5	66,6	110,9	116,3
Mitarbeitende (31.12.)		3.476	3.583	3.176	3.311	3.391
– Deutschland		155	170	165	174	165
– International		3.321	3.413	3.011	3.137	3.226

1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen

3 EBT (Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis

4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen

5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT / (durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinliches Fremdkapital)

6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere

7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme

8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Konzeption

Susanne Biskamp, PCC SE

Design / Realisation

Kaiserberg – Agentur für Markenkommunikation GmbH,
Duisburg

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

Dieser Geschäftsbericht liegt im deutschsprachigen Original und in englischer Übersetzung vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.pcc.eu als Download zur Verfügung.

PCC SE
Duisburg, Mai 2023

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.